

# Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.  
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),  
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,  
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,  
für 1 Monat 0,60 Mark.

Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)  
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenpferd u.  
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlassungen; Bernhard Arndt  
in Berlin; Heinrich Fischer in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Laffite  
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.  
Reklamenzelle 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden  
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die  
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unberlangt eingelangte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigelegt war.

26. Jahrgang. | Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. | 26. Jahrgang.

Nr. 109.

Bromberg, Sonntag, den 10. Mai.

1903.

## Sozialpolitische Umschau.

Die viel umstrittene Krankenversicherung novelles war bekanntlich in schwerer Gefahr, an der Klippe des § 42 zu scheitern, durch den man das mit Recht geschätzte Selbstverwaltungswesen der Rassen beeinträchtigt glaubte. Vor der dritten Lesung wurde jedoch zwischen den Parteien eine Verständigung erzielt, nach der die Gefahr im wesentlichen beseitigt wurde. Der Gesetzesentwurf wurde hierauf vom Reichstage angenommen, wie schon einige Tage vorher jener über die Versicherung der Arbeiter, der voraussichtlich in Deutschland eine der schrecklichsten Berufskrankheiten, die Phosphornekrose, wenn auch nicht gänzlich beseitigen, so aber doch stark einschränken wird. Gänzlich überrascht wurde man auch in sozialpolitischen Kreisen durch die Mitteilung des Finanzministers v. Rheinbaben im preussischen Abgeordnetenhaus, daß die preussische Regierung einen Entwurf zu einem Wohnungsgesetz fertiggestellt habe. Der Entwurf ist bereits an die geeigneten Verwaltungsstellen, wie Regierungspräsidenten und Oberbürgermeister, zur Begutachtung gelangt.

Bei dem Entwurf dieses Gesetzes ist die preussische Regierung mit großer Vorsicht verfahren. Man hat nicht nur, wie das ja ganz natürlich ist, einen Unterschied zwischen Stadt und Land gemacht, sondern man hat sich auch, etwa Mittel- und Kleinstädte im Osten bis zu behandeln, wie gleiche Orte oder größere Städte im Westen des Reiches. Man hat, wie das auch z. B. in Sachsen der Fall ist, mehr allgemeine Grundzüge festgelegt, die näher Anpassung an die örtlichen Verhältnisse aber den Sonderbestimmungen der Bezirksregierungen und der Gemeindebehörden überlassen. Der preussische Minister betonte, man habe gerade auf diesem Gebiete viel zu viel mit dem Bleistift und zu wenig mit dem Verstand und mit dem Herzen gearbeitet. Der Gesetzesentwurf trifft, so vieles er auch dem besonderen Ermessen der unteren Verwaltungsbehörden überläßt, doch in Beziehung auf die Ausnutzung der Häuser allgemein bindende Bestimmungen. Herr v. Rheinbaben sprach sich jedoch selbst über deren Wirkung überaus optimistisch aus, wenn er fast elegisch meinte, die besten Bestimmungen seien nutzlos, wenn es an der genügenden Kontrolle oder vielmehr an einer herzlichen Fürsorge bei den Gemeinden fehle. Herzliche Fürsorge bei den Gemeinden ist sicher ein gutes Ding, aber in diesem Falle scheint uns doch die gefestigte vorgeschriebene Einrichtung von Wohnungsinspektionen viel sicherer zum Ziele zu führen, als das gute Herz der Gemeindeverwaltungen. Die Regierung betrachtet das Gesetz nicht etwa als Grenze für die Arbeiterwohnungs-fürsorge, sie betont vielmehr ausdrücklich, daß sie für die letztere nur einen Rahmen schaffen wolle und die einzelnen Verwaltungen nicht gehindert sein sollen, auf diesem Gebiete noch ein übriges zu tun.

Besser als dieser Gesetzesentwurf würde jedenfalls ein Reichswohnungsgesetz sein, natürlich gleichfalls mit weitgehender Berücksichtigung landschaftlicher Eigentümlichkeiten, aber unter Festlegung namentlich gewisser sozial-hygienischer Grundzüge. Übrigens muß man der preussischen Regierung das Zeugnis ausstellen, daß sie in verhältnismäßig kurzer Zeit auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge praktisch eine sehr umfangreiche Tätigkeit entfaltet. So hat allein die preussische Eisenbahnverwaltung in den letzten Jahren für 21600 weitere und mittlere Beamte und Arbeiter nicht weniger als 34 000 Wohnhäuser geschaffen und sie baut heute keine Bahnhöfe, ohne gleichzeitig auch für derartige einfache, aber doch geschmackvolle und auf eingerichtete Wohnhäuser zu sorgen. Die preussische Bergverwaltung hat in den letzten Jahren etwa 4 Millionen für Arbeiterwohnhäuser ausgegeben. Erwähnt möge werden, daß nach dem Minister v. Rheinbaben sich das Zusammenarbeiten von Staat und Privaten in der Wohnungsfrage, also wohl namentlich mit den Baugenossenschaften, durchaus bewährt hat.

Auch die sächsische Regierung hat jüngst an die obersten Verwaltungsbehörden einen Erlaß gericht, in dem es heißt, daß Mängel in den Wohnungswesen vorhanden seien in einem Gebiet, das mehr als die Hälfte der sächsischen Untertanen umfasse. Eine mangelhafte Beschaffenheit der Wohnungen finde sich nicht nur in den Groß- und Mittelstädten, sondern auch in Kleinstädten und Bezirken mit ländlichem Charakter. Die Regierung schlägt die Einführung einer wirksamen Wohnungsaufsicht vor; die Vermehrung gesunder Wohnungen soll durch Arbeitgeber, gemeinnützige Vereine und Gemeinden, welche letztere u. a. billiges Bauland zu gewähren hätten, angestrebt werden. Auch soll der Verkehr mit den Außenbezirken größerer Gemeinden erleichtert werden. In dem letzten Satz kommt zum Ausdruck, wie wichtig auch in der Wohnungsfrage ein billiger und häufiger Verkehr ist, der durch die sächsische Eisenbahnreform eben noch ver-

teuert werden sollte. Der Erlaß bemerkt, daß eine Wohnung als zu teuer erachtet werden müsse, auf die der Inhaber mehr als ein Sechstel seines Einkommens veranschlage. Nach dieser Anschauung wird wahrscheinlich die weit überwiegende Mehrzahl der sächsischen Mieter zu teuer wohnen; keineswegs immer zum Vorteil des Hauswirts, sondern weil die Errichtung eines Hauses mit gesunden und zweckentsprechend ausgestatteten Wohnungen heute überhaupt kostspielig ist.

Der preussische Eisenbahnminister hat im Interesse der Wohlfahrt der Beamten und Arbeiter die einzelnen Bahnverwaltungen angewiesen, dafür zu sorgen, daß für die genannten Betriebspersonen nicht nur Aufenthalts- und Übernachtungsräume in genügender Anzahl vorhanden sind, sondern auch die Ausstattung derselben sauber und dem Zweck angemessen ist. Auch sollen überall Einrichtungen getroffen werden, die es dem Fahrpersonal ermöglichen, ein warmes Mahl einzunehmen. Sehr empfehlenswert wäre es auch, wenn man auf einzelnen Stationen, wo Beamte oft lange Stunden Aufenthalt haben, passende kleine Bibliotheken einrichtet, da jetzt die Langeweile dort vielfach durch Kartenspiel vertrieben wird.

Die von der Reichsregierung verlangte Erhebung über die etwaige Herabsetzung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiterinnen ergab, daß sich die meisten der befragten Unternehmer gegen die gesetzliche Festlegung einer längeren Mittagspause aussprachen. Es wurde betont, man sei genötigt, in manchen Betrieben im Winter das knappe Tageslicht auszunutzen; wolle man die Mittagspause der Arbeiterinnen gänzlich auf 1 1/2 Stunden verkürzen, so müsse befürchtet werden, daß jene Betriebe Arbeiterinnen überhaupt nicht mehr oder nur in beschränkter Anzahl in Zukunft beschäftigen würden. Weiter stellt die Reichsregierung Ermüdungen darüber an, ob es nicht zweckmäßig ist, jugendliche Arbeiter und Frauen aus gewissen gefährlichen Betrieben überhaupt auszuschließen. Die Bestimmung über die den Verkäuferinnen in den Ladengeschäften zu gewährenden Sitzgelegenheiten scheint nicht die gewünschte Wirkung gehabt zu haben, da es an der nötigen behördlichen Kontrolle fehlt. Es geht das aus einer Erhebung hervor, die von privater Seite in Berlin kürzlich veranstaltet ist. Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß es für die Angestellten jedenfalls vorteilhafter wäre, wenn sie eine längere Mittagspause hätten, die allerdings fast allgemein für die in Ladengeschäften Angestellten so kurz ist, daß diese, besonders in den Großstädten mit ihren weitläufigen Verhältnissen, das Mittagmahl nur in größter Hast einnehmen können, um sich dann sofort wieder auf den Weg ins Geschäft zu machen, wo schon ein anderer Angestellter auf die Lösung wartet, der nun seinerseits die Gasse nach dem Mittagessen beginnt.

Von den Bauarbeitern wird jetzt ein Reichsgesetz über den Bauarbeiterlohn verlangt. Sie begründen ihre Forderung mit den vielen Mängeln, die tatsächlich auf diesem Gebiete bestehen und die wohl erheblich mit dazu beitragen, daß 1901 im Reich nicht weniger als 48 000 Bauunfälle vorkamen, unter ihnen mehr als 1000 mit tödlichem Ausgang!

Unter den Kongressen des letzten Monats hat namentlich der zum ersten Male in Deutschland, und zwar in Bremen abgehaltene internationale Kongress der Alkoholgegner allgemeine und berechtigende Beachtung gefunden. Das so ungemein wichtige Kapitel der Trunksuchtfrage ist dort nach den verschiedenen Richtungen behandelt. Wenn auch Abstinenz und Temperenz scharf zusammenstießen, so bestand doch über die Notwendigkeit und die Bedeutung der Bekämpfung des Alkohols keine Meinungsverschiedenheit. Jedenfalls hat der Kongress die Aufmerksamkeit weiter Bevölkerungskreise auf die reformbedürftigen Trinksitte und ihre sozialen Folgen gerichtet.

## Russische Kriegsvorbereitungen in der Mandschurei?

Überraschende Meldungen über russische Kriegsvorbereitungen in Ostasien kommen heute von verschiedenen Seiten. Uns liegen folgende Depeschen vor:

**Peking, 8. Mai.** (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Russen haben Niutschwang mit einer großen Streitmacht wieder besetzt, haben ferner Garnisonen in die Forts an der Mündung des Liaoflusses gelegt und sollen ferner umfangreiche kriegerische Vorbereitungen treffen.

**Peking, 8. Mai.** (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Russen haben mehrere große Geschütze nach Niutschwang gebracht. 14 000 Mann russischer Truppen stehen zwischen der Mündung des

Liaoflusses und Port Arthur. Eine große Truppenabteilung ist zur Wiederbesetzung von Lien-shwan-tai entsandt worden. Dem Vernehmen nach erbauen die Russen auf den Hügel in der Nähe von Liaugang Befestigungen, welche die Straße von dort nach dem Liaoflusse beherrschen. Nach Niutschwang sollen große Vorräte gebracht werden.

Nach einer amtlichen Depesche weisen Anzeichen darauf hin, daß diese Operationen zum Schutz gegen eine russeneindringende Bewegung in der Mandschurei unternommen werden.

**Washington, 9. Mai.** Beim Staatsdepartement sind heute amtliche Nachrichten eingegangen, welche die Meldung von dem Eintreffen einer russischen Garnison in Niutschwang bestätigen. Staatssekretär Say hat dem Vernehmen nach den Präsidenten Roosevelt um seine Genehmigung zu einer gemeinschaftlichen Aktion der vereinigten Staaten mit England und Japan gegen das russische Vorgehen in Niutschwang ersucht.

**Yokohama, 9. Mai.** (Neutermeldung.) Hier gehen andauernd Gerüchte um von Bewegungen der russischen Truppen am Liaofluß. Eine Abteilung sei bereits in Korea eingedrungen, angeblich zum Schutz der Solikonzessionäre. Andere Truppenabteilungen bemächtigten sich der Stadt Wiju. Die koreanische Regierung erhob gegen dieses Vorgehen Einspruch.

Alle diese Meldungen entkommen zwar englischen Quellen, es wird indessen doch kaum möglich sein, sie als bloße englische Drehmache kurzerhand abzutun. Daß Rußland trotz offizieller und offizieller Versicherungen nicht daran denkt, die Mandschurei preiszugeben, ist sicher; fraglich muß es aber doch bleiben, ob es den jetzigen Zeitpunkt schon für geeignet erachtet, die ostasiatische Frage durch Waffengewalt zum Austrag zu bringen, zumal wenn es sich befähigen sollte, daß es auf diesem Wege nicht nur England und Japan, sondern als Dritten im Bunde auch die nordamerikanische Union finden würde. Aufklärende Nachrichten über den wirklichen Stand der Dinge in dem fraglichen Teil der Mandschurei werden wohl nicht lange auf sich warten lassen.

## Politische Tageschau.

\*\* Bromberg, 9. Mai.

**Der Rücktritt des Kriegsministers von Goshler,** so schreibt die „Köln. Ztg.“, beständig sich informieren, als derselbe beim letzten Vortrage vor der Komreise des Kaisers diesem seinen dahin zielenden Wunsch zu erkennen gegeben hat. Der Kaiser hat aber dem Wunsche des Ministers nicht gewillfahrt, sondern ihm zunächst einen Urlaub von drei Monaten bewilligt, was jedoch eine Wiederung in den Entschlüssen des Ministers nicht weiter herbeiführen wird. Somit dürfte der Nachfolger des Kriegsministers voraussichtlich erst im Monat August ernannt werden, bis zu welchem Zeitpunkt ja auch noch andere wichtige Veränderungen im Kriegsministerium zu erwarten sind. Das Departement für Verordnungs- und Justizwesen wird bereits in diesem Monat neu besetzt. Die „Voss. Ztg.“ schreibt zu der Verurlaubung des Kriegsministers: Es darf angenommen werden, daß die Verurlaubung in Anciennitätsrücksichten ihren Grund habe. Herr von Goshler wird schon seit geraumer Zeit wissen, daß seine Ministerstelle gezählt sind. Sein Gegenpart zu Herrn Budde, auch dem Kaiser nicht unbekannt geblieben, kam übrigens nicht bei der Berufung des Herrn Budde in das Ministeramt, sondern nach seinem Auscheiden aus dem Generalstab zum Ausdruck. Der Kaiser blühtete dem Standpunkt, den Herr Budde einnahm, Anerkennung. — Nach den „Danziger Neue. Nachr.“ ist der Rücktritt Goshlers die Folge seiner Einwendungen gegen die von dem Militärkabinett für das neue Cinquennat beabsichtigte außerordentlich große Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des Heeres. Es wird beabsichtigt, zwei neue Armeekorps zu schaffen durch Teilung des ersten (ostpreussischen), sowie des vierzehnten (badischen) Armeekorps. Für die beiden neuen Armeekorps mit 4 Divisionen werden zwei Divisionen den erwähnten Armeekorps entnommen, welche jezt, abweichend von den übrigen Armeekorps, drei Divisionen zählen. Es handelt sich also um zwei neue Divisionen und außerdem um eine nicht beträchtliche Verstärkung der Kavallerie. Weil Herr von Goshler die Notwendigkeit dessen nicht einsehen konnte, soll nun eine andere militärische Kraft gefunden werden, um die Vorlage vor dem Reichstag zu vertreten.

**Grafen Hoensbroech.** Darin nimmt Abgeordneter Dasbach auf eine Erklärung des Grafen Hoensbroech in der „Tägl. Rundsch.“ bezug, worin sich dieser weigere, das zu beweisen, worauf es ankommt, nämlich, daß der Satz „Der Zweck beiligt die Mittel“ in dem Sinne, in welchem er dem Jesuitenorden nachgesagt wird, in einer Schrift eines Jesuiten klar und deutlich enthalten ist. Dem Jesuitenorden wird dieser Satz nachgesagt in dem Sinne, er stelle den Grund auf, jede an sich schlechte Handlung könne dadurch zu einer erlaubten werden, daß man sie zur Erreichung eines guten Zweckes vollbringe. Das Schreiben des Abgeordneten Dasbach schließt: „Sie wagen es nicht einmal, den Beweis dafür anzutreten, daß ein Jesuit den Grund in diesem Sinne gelehrt hat. Sobald Sie sich zur Beibringung des durch mich geforderten Beweises anbieten, werde ich Ihnen das Schiedsgericht benennen.“

**Der Entwurf eines Gesetzes über den Versicherungsbetrag** wird nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ durch das Reichsjustizamt nebst Begründung im Wege des Buchhandels veröffentlicht werden.

**Über die Zahl der Invaliden- und Altersrenten,** welche am 1. April vorhanden waren, veröffentlicht das Reichsversicherungsamt im „Reichsanz.“ eine Zusammenstellung. Danach liefen am 1. April 1903 596 501 Invalidenrenten, 164 470 Altersrenten, 12 764 Krankenrenten.

**Mwanga,** der frühere König von Uganda, der von den Engländern bei den vor einigen Jahren in Uganda ausgebrochenen Unruhen gefangen und verbannt wurde, ist auf den Seychelleninseln gestorben.

**Der Konflikt zwischen der Türkei und Bulgarien** scheint durch die Nachgibigkeit der Porte etwas gemildert worden zu sein, aus Konstantinopel wird nämlich gemeldet: Die Nachricht, die letzte Beschwerde der Porte sei von der bulgarischen Regierung nicht angenommen oder zurückgeschickt worden, ist unzutreffend. Ministerpräsident Danow ersuchte den türkischen Kommissar, die Note zurückzunehmen, weil sie einige ungerichtete Beschuldigungen gegen Bulgarien enthalte. Diesem Ersuchen ist der türkische Kommissar, nachdem er entsprechende Instruktionen aus Konstantinopel erhalten hatte, nachgegeben. Die diesigen diplomatischen Kreise messen dem Vorfall keine Bedeutung bei. — Weiterhin liegen über die Wirren in Macedonien folgende Meldungen vor: Am 4. d. Ms. wurde in Saloniki die Verhängung des Standrechts, nicht des Belagerungszustandes, amtlich proklamiert. Die polizeilichen Nachforschungen nach Mitschuldigen der Komiteemitglieder und sonstigen Verdächtigen werden unter militärischer Aufsicht eifrig fortgesetzt. Die Stadt ist Tag und Nacht gut bewacht. Die Ordnung ist nicht gestört, Handel und Verkehr haben wieder begonnen. Die Nachrichten, daß fremde Truppenabteilungen gelandet worden seien, sind falsch. Damit die in Saloniki zurückbehaltenen Bataillone der Reaktionsdivisionen, welche für die Aktion Omer Ruskhi Pascha bestimmt sind, frei werden, wurde die Mobilmachung der restlichen sechs Bataillone der Reaktionsdivision Reifbrigade angeordnet. In Monastir und Umgebung wurden bisher 100 Bulgaren verhaftet. — In Monastir haben Bulgaren in die Moschee Bomben geworfen, die indessen nicht explodiert sind. Dank dem energischen Eingreifen türkischer Soldaten ist die Ruhe nicht gestört. 15 Täter wurden verhaftet. In einem Dorfe bei Serres griff eine größere bulgarische Bande türkische Soldaten mit Bomben an, die Bande wurde unzingelt und vollständig vernichtet. — Nach Angaben der Porte ist nicht General Kontschan, sondern der Vandenführer Delschew bei einem Vandenkampfe in Sandtschal Serres gefallen. Türkischerseits wird versichert, daß nach den letzten Nachrichten ein Widerstand der Albanesen weder in Djakowa noch in Trep, wovon sofort aufgedeckt wird, zu erwarten sei. Nach vertraulichen Nachrichten scheinen die Albanesen den Widerstand aufzugeben, weil türkischerseits versichert wird, die Truppenkonzentrierungen in ihren Gebieten erfolgen hauptsächlich aus Vorsicht gegen eventuelle kriegerische Absichten von Nachbarstaaten. — Die Mitteilung französischer Blätter, monach der deutsche Gesandtschaftsträger bei der Porte eine Entschädigung für die deutsche Schule in Saloniki verlangt hätte, ist nach einer konstantinopler Meldung schon deshalb falsch, weil die sogenannte deutsche Schule daselbst dem deutschen Schutze nicht untersteht. Die neueste Depesche lautet:

**Saloniki, 9. Mai.** (Agence Havas.) In einem Brunnen in der Nähe der österreichischen Post sind hier gestern einige Kilogramm Dynamit gefunden worden. Durch die am Mittwoch Abend in die Moschee geworfenen Bomben wurden, nach amtlichen

Feststellungen, 11 Personen getötet und 19 verwundet. In Mesfub sollen Revolutionäre aus Sofia eingetroffen sein. Die Konsulate in Mesfub sind von Truppen besetzt.

## Deutschland.

Berlin, 8. Mai. Der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gegen den Prinzen Prosper Arenberg wird damit begründet, daß Prinz Arenberg sich zur Zeit der Begehung der Tat in einem Geisteszustand befunden habe, der eine freie Willensäußerung ausgeschlossen habe. Zahlreiche namhafte Autoritäten haben, wie der „Hannob. Anz.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, ihr Gutachten bereits in dieser Richtung abgegeben. Nachdem bereits vor kurzem das Amtsgericht zu Hannover den Prinzen Arenberg wegen Geistesstörung entmündigt habe, sei die Wiederaufnahme des Verfahrens wohl bestimmt zu erwarten, und es unterliege nach dem übereinstimmenden Urteil der Sachverständigen kaum noch einem Zweifel, daß die Überführung des Prinzen aus dem Gefängnis in eine Irrenanstalt notwendig sei.

Berlin, 8. Mai. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind heute Nachmittag kurz vor 5 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von der Kaiserin empfangen worden. Die Kaiserin traf mit dem Kronprinzen und Prinz Eitel Friedrich bald nach 6 Uhr in Potsdam ein und begab sich nach dem Rabinetschloße.

Dresden, 7. Mai. Heute brachten die Studenten der technischen Hochschule in Dresden, der Bergakademie in Freiberg und der Forstakademie in Tharand dem König vor dem Obernhaus in Form eines Fakkelzugs eine Ehrengabe dar. Auf eine Rede des Vorlesenden dankte der König mit bewegten Worten für die ausgesprochene königstreue Gefinnung. Die Guldigung schloß mit dem Gesang des „Gaubannus“.

Karlsruhe, 8. Mai. Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist um 2 Uhr zum Besuche des Großherzogs hier eingetroffen.

Karlsruhe, 8. Mai. Das erste badische Leibregiment Nr. 20, dessen Chef der Großherzog ist und das Prinz Maximilian von Baden als Kommandeur hat, bezieht heute, morgen und übermorgen die Feste seines 100jährigen Bestehens. Diefelbe wurde heute Nachmittag durch Reiterpiele auf dem hiesigen Exerzierplatze eingeleitet, denen die großherzoglichen und erbohrherzoglichen Herrschaften beiwohnten. Heute Abend fand in der Festhalle ein Festbankett statt, bei welchem der Großherzog und der Erbprinz anwesend waren.

## Oesterreich.

Wien, 8. Mai. Im Bollauschuß hob bei der fortgesetzten Beratung der Getreidezölle der Berichterstatter Marchet hervor, daß gegen die österreichische Zölle in Deutschland ein Feldzug mit teilweise illoyalen Mitteln geführt werde. Er beantragte Rückstellung der Position für Serbien und Malda. Die agrarischen Vertreter traten für Schutz der Landwirtschaft ein, namentlich um den Getreidebau konkurrenzfähig zu erhalten, während die industriellen Vertreter auf die Nöwendigkeit eines Entgegenkommens der Landwirtschaft gegenüber der Industrie hinwiesen. Der Ackerbauminister erklärte, die Landwirtschaft sei unabweisbar notwendig. Die geltenden Zölle genügten nicht, um der ausländischen Konkurrenz zu begegnen. Da Oesterreich-Ungarn keinen Konsum durch die eigene Produktion zu decken vermöchte, sei nicht anzunehmen, daß die inländischen Getreidepreise stark steigen würden. Die Einfuhr Oesterreich-Ungarns betrage nur ein Prozent der Produktion, während Deutschland 85,4 Prozent der Maisproduktion und 10,15 Prozent der Roggenproduktion einführe. Die Zölle sollten nur eine Überflutung durch inländisches Getreide verhindern. Die Verhandlung wurde so dann am morgen vertagt.

Wien, 8. Mai. Im Ausgleichsausschuße erklärte der Handelsminister auf aufgelauchte Zweifel betreffend die Fertigstellung des Donau-Donner-Weichselkanals, die Regierung beabsichtige gewiß nicht eine Unterbrechung in den Wasserstraßenbauten eintreten zu lassen. Sie werde, wenn der letzte Kredit für den Bau des Kanals Wien-Krakau nicht ausreiche, rechtzeitig einen verfassungsgemäßen Nachkredit zur Beendigung der Arbeiten verlangen.

## Stalien.

Rom, 8. Mai. Der Papst empfing heute die vom geistlichen Rat Dr. Wertmann geführte erste Abteilung der deutschen Zubiäumspilger aus den Diözesen Straßburg, Freiburg i. N., Rottenburg und Rimbürg. Die Bischöfe von Rottenburg, Sulda, Rimbürg und der Erzbischof von Freiburg wohnten dem Empfange bei.

## Amerika.

Washington, 7. Mai. Die Armeeverwaltung hat endgültig die Wahl des neuen Dienstgeräts e h r s getroffen. Der Lauf desselben ist 24 Zoll lang und ganz von Holz eingetaucht. Die Kugel durchschlägt 24 einzellige Bretter aus Nichtenholz. Das Gewehr ist 4 Zoll kürzer und ein Pfund leichter als das bisher im Gebrauch befindliche.

## Australien.

Melbourne, 8. Mai. Nachdem der „Verband der Staatsbahnarbeiter“ in einer Anzahl von 11 000 Mann die Forderung der Regierung abgelehnt hat, welche verlangte, daß er seine Verbindung mit dem unter dem Namen „Trades Hall“ bekannten „Zentralarbeiterverband“ löse, kündigte der „Verband der Lokomotivführer“ für heute Mitternacht den Ausstand an. Sämtliche Lokomotivführer werden dann ihre Maschinen an dem Ort verlassen, wo sie sich gerade befinden. Die Regierung verpflichtet den Nichtausständigen doppelte Löhnung. Das Publikum ist entschieden auf der Seite der Regierung. — Der Ausstand der Eisenbahnangestellten hat um Mitternacht begonnen. Es kamen Kundgebungen vor Zeitungsgebäuden vor. Streikpatrouillen durchziehen die Straßen. Im übrigen ist die Stadt ruhig.

## Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. Mai. Ig. Stadttheater. Gastspiel Franzeschina Prevofti: Traviata. Kurz vor Torellschluß bereichte die Direktion den Freunden Dramatischer Musik noch eine große und freundliche Überraschung dadurch, daß sie für die letzten Tage der Opern-

spielzeit eine Sängerin von Weltraf, Franzeschina Prevofti, für ein Gastspiel gewann. Die Erwartungen, die man an das Auftreten der Sängerin knüpfte, sind durch deren gefragtes erstes Gastspiel in ihrer Haupt- und Glanzrolle der Traviata nicht bloß voll erfüllt, sondern bei weitem übertroffen worden. Wir haben selten im Theater einen so einmütigen und so stürmischen Ausdruck von Anerkennung einer Kunstleistung wahrgenommen, wie ihn gestern die Prevofti schon nach den ersten Proben ihrer hervorragenden Gesangs- und Darstellungs-kunst davon trug. Schon im Finale des ersten Aktes, bei offener Szene, brach ein tosender mit Bravorufen untermischter Beifall los, und als der Vorhang zum letzten Male fiel, da wurde der Künstlerin eine glänzende Ovation bereitet, an der sich das ganze fast voll besetzte Haus in seltener Einmütigkeit beteiligte; immer wieder mußte der Vorhang in die Höhe gehen und die Künstlerin vor der Kampe erscheinen, um den nicht endenwollenden Beifall entgegenzunehmen. Die Traviata ist bekanntlich eine Bearbeitung der Dumas'schen „Narmeliendame“, welche letztere Verdi bei einem Besuche in Paris so entzückte, daß er, nach Zuletzte zurückgekehrt, sofort seinen Librettodichter Franzesco Piave beauftragte, den Stoff zu bearbeiten. Wenn man bedenkt, daß die „Traviata“ mit ihren reizvollen Melodien später die Welt im Sturm eroberte, ist es einem schwer verständlich, wie die Oper bei ihrer ersten Aufführung in Beneidig unter Verdis Leitung vor jetzt genau 50 Jahren einen glänzenden — Durchfall erleben konnte; freilich war der Grund dafür erklärlich genug, denn die erste Traviatadarsstellerin war eine maffige Erscheinung, und wie sie in ihrer strotzenden Gesundheit und Fülle so da stand, mußte es eine unbändige Seiterkeit erregen, als der Arzt von der Violetta erklärte, sie hätte nur noch ein paar Stunden zu leben. Die Traviata hat dann die erste Scharte glänzend ausgekehrt, gehört sie doch zu den erfolgreichsten und schönsten Opern. Zu den besten Interpretinnen der Traviata-Violetta gehört sicherlich Franzeschina Prevofti; zur Zeit hat sie sicherlich gerade in dieser Rolle keine Konkurrentin. Was ihre Darstellung im allgemeinen und in dieser Rolle im besonderen so ungemein reizvoll und erfolgreich macht, ist einerseits ihre unübertreffliche, auf herborragende, wenn auch dem Umfange nach nicht phänomenale, so doch zu höchster Vollendung ausgebildete Stimmmittel basierte Gesangsart und andererseits ein in gutem Sinne realistisches bis ins Detail abgegrenztes, durchdachtes Spiel, das sie mit der gelanglichen Darbietung in glücklicher Weise zu einer harmonischen und effektvollen Einheit verbindet; vollständige Gesangsart und eine virtuose Spieltechnik vereinigten sich in ihr zu einem musikalisch-dramatischen Meisterwerk. Den Höhepunkt ihrer gefragten gelanglichen Leistung erlommen die Künstlerin schon im Finale des ersten Aktes; man würde nicht, was man mehr bewundern sollte, die Glöckchenreinheit der Stimme, die Eleganz der Passagen, die phänomenale Reinheit der Koloratur, die virtuose Leichtigkeit der Cantilenen oder last not least die fast ungläubliche Länge der Triller und der Komposition dabei; das alles zusammengenommen schlug, obwohl sich das deutsche Ohr an die Eigenart das Bel canto erst allmählich zu gewöhnen pflegt, die Zubehörer derart in Wonn, daß sie in Spannung und Bewunderung atemlos lauschten, um dann in stürmischen Beifall auszubrechen. Kam hier vorwiegend die gelangliche Meisterkunst zur Geltung, so traten am Schluß des zweiten und vor allem im Schlußakte die schon oben erwähnten Vorzüge der Vereinigung des Schöngesangs mit virtuoser Spieltechnik in dramatisch wirkungsvollster Weise in die Erscheinung, deart, daß sich eine wirkliche Ergreifenheit der Zubehörer bemächtigte. Alles in allem eine geniale Gesamtleistung, die jeder, der sie hat auf sich wirken lassen, nicht so bald aus dem Gedächtnis verliert. Bezüglich der anderen Darsteller können wir uns kurz fassen; sie boten kurzweg gelanglich und darstellerisch einen guten Durchschnitt. Herr Seibt (Ulred) hatte, besonders im letzten Akt, einige sehr glückliche Momente, die von neuem von seiner hohen stimmlichen Begabung zeugten, und wußte sich auch darstellerisch mit seiner Aufgabe nicht schlecht abzufinden. Auch Herr Grebin als Germont Vater wurde der gelanglichen Seite seiner Aufgabe gut gerecht, wenn wir auch eine individuelle Färbung der Partie vermischen. Die Rolle ist freilich wegen ihres dichteren Zuschnittes an sich wenig dankbar, sie ist im Rahmen des Ganzen ein Anchronismus. Die übrigen Partien sind durchweg nur episodischen Charakters, im großen und ganzen waren sie alle in befriedigender Weise besetzt.

nn. Parade in Jagdschutz. Eine fatale Überraschung harte heute Morgen derjenigen, die den Entschluß gefaßt hatten, nach dem Jagdschutz-Exerzierplatz hinauszupilgern, um das militärische Schauspiel der großen Parade der ganzen Garnison vor Er. Excellenz dem kommandierenden General von Langenbeck zu genießen. Der erste Blick aus dem Fenster bot eine treffende Illustration zu Schillers Worten: „Da giehet unendlicher Regen herab“, und mancher überlegte sich die Sache und drehte sich noch einmal auf die andere Seite. Die Soldateska durfte sich freilich an die Unbilden der Witterung nicht fehen. Schon in aller Herrgottsfriihe traten die Mannschaften auf ihren Kasernenhöfen an, und nachdem noch einmal kritische Musterung abgehalten worden war, ging es im strömen Regen hinaus, voran die Regimentsmusik unter persönlicher Leitung des Herrn Dirigenten, hinter ihm ein braver Musiketier, der unter der Last des großen Schellenbaumes leucht. Vom Publikum hatten sich nur wenige, besonders Wagelustige, angemacht, die freilich die Erfahrung machen mußten, daß es in Wirklichkeit draußen noch schlimmer war, als es vom Fenster aus sah. Der Regen peitichte einem ins Gesicht, und ein anständiges „Malküßler“ hatte sich ausgemacht, das es seine besondere Aufgabe zu betrachten schien, Göße zu entführen und Regenschirme umzuklappen. Die Wege waren von dem anhaltenden Regen aufgeweicht, und was noch von festem Grunde übrig war, das hatten die Füße der Pferde und die Räder der Kanonen in einen zähen Brei verwandelt, der eine besondere Liebhaberei für Gummihübe an den Tag legte. Nachdem man dann mit Aufwendung allen Scharfsinns und auf großen Umwegen die verschiedenen Überwege passiert hatte, gelangte man endlich auf den großen Exerzierplatz, wo die Truppen bereits in einer langen Front an der nach Jagdschutz gelegenen Seite aufgestellt waren. Zunächst die Infanterie, unsere alten 34er und die 14er, die ihre erste Parade in der neuen Garnison erwarteten; dem-

nächst die Dragoner, die in ihren blauen Köden mit dem Walde schwarz-weißer Zähne an den Lanzen so recht den Eindruck eines frisch-fröhlichen Reitervolkes boten, und zum Schluß die erste Artillerie mit dem schwarzen Krage, die verberberpeinenden Wundungen der Geschosse dräuend auf die friedliche Landtschaft gerichtet. Nach kurzem Harren kam Se. Excellenz von dem Wachhäuschen an der einen Ecke des Platzes mit seiner Suite angesprengt und ritt die Front der Regimente entlang. In Kompaniefronten erfolgte sodann der erste Vorbeimarsch. Zuerst kam die Regimentsmusik, die dann in üblicher Weise gegenüber dem kommandierenden einschwante und die Truppen unter den Klängen des Parademarsches vorüberdefilieren ließ. Interessant war der zweite Vorbeimarsch, bei dem Kavallerie und Artillerie im Trab vorüberzog. Nachdem die „Sandfahnen“, wie „die von der Kavallerie“ ihre Kameraden zu Fuß überzuweihen mußten, vorbei waren, erkörnten schmetternde Fanfarenklänge, auf feurigem Fuß sprengt der Kommandeur des Regiments voran, dicht hinter ihm der Trompeter mit den Reffelpauken, sein Pferd mit den Füßen dirigierend, dann die übrige Musik, und unter den Klängen eines flotten Marsches trat die Reiterkchar in breiten Zügen an dem kommandierenden vorbei. In derselben Weise folgte die Artillerie, für welche die Sache zumteil wohl weniger angenehm war, denn die Kanoniere auf ihren harten Protokasten werden dabei hin und hergeworfen, daß ihnen die Kinnbäben madeln. Damit war die Parade beendet, und es blieb das Vergnügen des Rückweges übrig.

f Ein Zapfenreich fand gestern Abend aus Anlaß der Anwesenheit des kommandierenden Generals des 2. Armeekorps Exzellenz von Langenbeck statt. Der Zug, der natürlich wie immer von einer immer mehr anschwellenden Menge begleitet wurde, bewegte sich von der Kaserne der 34er durch die Straßen der Stadt nach der Wohnung des Divisionskommandeurs (Marktstraße), wobei der Korpskommandeur weite. Die vereinigten Musikkapellen der hiesigen Garnison tugen dort unter Leitung des Herrn Karlipp die für diesen Zweck eingeleitete Musikstücke vor. Mit Geheft und Ab-schlagen erreichte der Zapfenreich sein Ende. Der Korpskommandeur, dem zu Ehren auch die militärisch-fiskalischen Gebäude Flaggenschmuck tragen, hat im „Hotel Adler“ Aufenthalt genommen.

\* Die Gemeindebeamten haben in der festgesetzten Höhe nunmehr auch die ministerielle Genehmigung gefunden. Es gelangen also zur Erhebung 160 Prozent der Staatssteuern und 175 der Realsteuern (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer). Die Steuerzettel über die Staatssteuern sind bereits im „allfälligen“ Besitz der Steuerzahler, und die erste Rate ist spätestens am 15. Mai fällig. In nächster Zeit dürften nunmehr auch die Steuerzettel über die Gemeindesteuern zur Verteilung kommen, deren erste Vierteljahresrate dann 8 Tage nach Empfang zu entrichten ist.

nn Der Verein der Restaurateure, Gast- und Schankwirte hielt gestern im Restaurant von Mareß an der 4. Schenke seine Monatsversammlung ab, die von Mitgliedern zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Bartz, eröffnete die Sitzung, worauf die Herren Marx und Payer neu aufgenommen wurden. Neu zur Aufnahme gemeldet haben sich 5 Herren. Des weiteren gab der Vorsitzende bekannt, daß am Montag die erste Generalversammlung der neugegründeten Spar- und Hilfsvereinschaft der Gastwirte stattfindet und wies des Näheren auf die Ziele und Vorteile derselben hin. Sodann folgte ein Vortrag über „Die unbefugte Ausübung der Gast- und Schankwirtschaft“, an den sich eine lebhafte Debatte knüpfte. Die nächste Monatsversammlung findet am Freitag, 12. Juni, statt. In derselben soll u. a. über den diesjährigen Sommerausflug Beschluß gefaßt werden. Als Versammlungsort wurde das Restaurant von Frisch im Brinzentale (Schützenhaus Westend) bestimmt. Nach Schluß der Sitzung folgte noch ein gemütliches Beisammensein, das die Mitglieder noch einige Stunden vereinte.

f Auch der zweite der vermischten Unteroffiziere, Namens Dahlke, ist gestern Nachmittag als Leiche in der Nähe der Dyck'schen Schneidemühle am Ufer der Trahe gefunden worden. Bemerkenswert ist die Leiche zuerst von einem Knaben, der dort angete. Es schien ihm, als ob ein Fisch am Angelhaken säße. Er zog die Schnur an und bemerkte nun am Angelhaken ein kleines Büschel Haar. Als er genauer in das Wasser sah, schien es ihm, als liege dort unten ein Mensch. Er tief einen Schiffer und andere Leute herbei, die dann den graufigen Fund aus dem Wasser zogen. Es war, wie schon oben gesagt, die Leiche des Unteroffiziers Dahlke, die am Floßholz hängen geblieben war. Bald darauf erschienen herbeigeholte Soldaten, die den Leichnam nach der Totenkammer des Garnison-lazarets brachten. D. ist aus Neustettin gebürtig.

w Auf der Nordendbahn an der Danziger Chauffee herrscht augenblicklich reges Leben, da die hiesigen Rennfahrer sich fleißig für das Radrennfahren am 17. Mai vorbereiten. Das Hauptinteresse bei den Rennen werden auch diesmal wohl wieder die Dauerrennen und die Motorennen in Anspruch nehmen. Damit nun auch die hiesigen Rennfahrer bei dem Dauerrennen mit Aussicht in Konkurrenz treten können, hat die Firma Stadie eine Motor-schrittmachermaschine nach dem Muster der Berliner Motore gebaut und wird diese bereits morgen Nachmittag während des Trainings in Tätigkeit treten. Sonderzug. Wie aus dem Angeigentel ersichtlich, wird morgen Sonntag ein Sonderzug der Kleinbahn von hier nach Crona a. Br. um 3 Uhr abgehen und in Crona um 4 Uhr 33 Min. eintreffen. Die Rückfahrt erfolgt ab Crona um 8 Uhr 5 Minuten abends, die Ankunft in Bromberg um 9 Uhr 30 Min. abends.

f Wasserröhrenbrüche. In vergangener Nacht sind zwei Wasserröhrenbrüche vorgekommen, je einer am Hann von Wehberplatz und in der Mauerstraße, die aber ohne weitere Folgen waren.

f Streik der Dachdecker? Gestern Abend fand im Lokal Tiboli eine öffentliche Versammlung der Dachdecker statt. Anwesend waren ca. 20 Personen und als Hauptredner trat Herr Stöbel auf. Es wurde beschlossen, an die Arbeitgeber eine Aufforderung wegen Erhöhung der Löhne und Herabsetzung der Arbeitszeit auf 10 Stunden täglich zu richten.

nn. Eine Postkarte aus Jerusalem mit dem Poststempel „Jerusalem, Deutsche Post, 28. 4. 03.“ ist bei uns eingegangen. Sie enthält das Programm für drei in diesem Jahre stattfindende Orient-fahrten für Lehrer, die den Lehrern

empfohlen werden. Es werden drei Reisen mit gleicher Route unternommen. Die erste beginnt am 11. Juli, die zweite am 8. August und die dritte am 5. September. Treffpunkt der Teilnehmer ist Wien Grand Hotel National, Laborstraße 18). Die Route der Reisen ist folgende: Wien-Konstantinopel-Beirut-Haifa-Zaffa-Port Said-Alexandria-Triest. Die Rückfahrt (in Triest) erfolgt am 12. August resp. 9. September und 7. Oktober. Unterwegs sind in Aussicht genommen eine Wagenfahrt in den Libanon, nach dem Karmel, nach Nazareth, Besuch von Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Besichtigung der Pyramiden von Gizah um. Die Kosten der Reise belaufen sich (von Wien bis zurück nach Triest) auf 750 Mark. Nähere Auskunft erteilt der Leiter der Reisen, Herr Julius Vollhausen, Lehrer in Solingen (Rheinland), der sich zur Zeit auf einer zweimonatlichen Informationsreise befindet und am 22. Mai zurückkehrt. Auch Nichtlehrer sind als Teilnehmer willkommen.

U Guesen, 8. Mai. Lotteriegewinn. Festmessen (f.). Ein Gewinn von 150 000 Mk. ist bei der gestrigen Ziehung der Preussischen Klassenlotterie in die Kasse des Stadtrats Niegmann gefallen. Glückliche Gewinner sind eine Anzahl hiesiger Kommunalbeamten, welche zusammen ein halbes Loß der betreffenden Nummer spielen. Jeder Teilnehmer erhält ca. 2900 Mk. — Das bei Guesen belegene polnische Gut Carlottenhof, bisheriger Besitzer Herr v. Blochszewski, ist in den Besitz eines Deutschen, des Herrn Meißner, früherer Dragoner, übergegangen.

Flatow, 7. Mai. (Durch Blitzschlag) ist bei dem Besitzer Schauer I in Rogalin eine Scheune eingestürzt worden.

Elbing, 8. Mai. (Durch einen Blitzschlag) in Nähe gelegte wurden bei dem gestrigen Mittag herausziehenden Gewitter die Gebäude des Besitzers Gehrmann-Kerbschort in der Nähe der Rückforter Grenze. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß an ein Retten kaum zu denken war.

Culm, 7. Mai. Bei schwerem Gewitter ging heute Nachmittag über unsere Stadt und Umgegend ein wolkenbrüchiger Regen nieder, der mit Hagel stark gemischt war. Nach dem Unwetter glüht die Felder einer Winterlandchaft. Die Hagelförner, die die Größe von Hafelnüssen hatten, haben besonders an den Ästen der Obstbäume großen Schaden angerichtet.

Dirschau, 7. Mai. (Durch Blitzschlag) wurde heute Nachmittag das erst vor einigen Jahren erbaute Gehöft des Besitzers Eduard Reimer in Pranganenau (Feld) eingestürzt.

Marientburg, 7. Mai. (Wilddiebe). In einer der letzten Nächte hatte der königliche Forst-aufscher Schröder ein scharfes Zusammentreffen mit einer Wilddiebsbande zu bestehen. Es gelang dem Beamten aber, die Wilddiebe zu überraschen und dingest zu machen. Es waren dies die drei Gebrüder D. aus Barpahren, ihrem Stände nach Fischer, die regelrechte Treibjagden auf Nische in fiskalischem Gebiete unternahmen.

Verent, 7. Mai. (Ein schweres Unwetter) zog heute Nachmittag 3 Uhr über unsere Stadt. Verschiedene Male hat der Blitz eingeschlagen. Ein Blitzstrahl traf eine alte Linde, ein zweiter Blitzstrahl die elektrische Leitung in der Stadt und zerstörte einige Isolatoren, während ein dritter Blitzstrahl in die Telefonleitung im Hause des Kaufmanns Fleischer fuhr.

Allenstein, 7. Mai. (Gegen den Mörder) des Irrenhauswärters Ludorff aus Kortau, den Arbeiter August Zurgeliet, ist ein Stadbrief erlassen worden. Da Zurgeliet einen auf den Namen Hermann Ludorff lautenden Militärpaß mitgenommen hat, so vermutet man, daß er sich fortan Hermann Ludorff nennen wird.

## Gerichtssaal.

a Znoworazlaw, 7. Mai. Massenhafte dreizehn Mordthaten wurden in einer Anzahl ostpreussischer Städte, Znoworazlaw, Argentin, Schneidemühl, Thorn, Lautenburg u. a. D. in den letzten Monaten verübt. Die Täter hatten sich nunmehr in der gestrigen Strafkammerung zu verantworten. Es waren der Schmied Roman Tydwicz, dessen Sohn, der Schlosser Roman Tydwicz und die Arbeiterin Franziska Waleczak, sämtlich aus Thorn. Sämtliche Angeklagten unternahmen Kunststücken zu sämtlichen Märkten in den Provinzen Polen und Westpreußen und bedienten sich zur Ausführung ihrer Camerereien eines ganz raffinierten Tricks. Zu der heutigen Verhandlung waren 22 Zeugen aus allen Teilen der Provinzen Polen und Westpreußen und der Untersuchungsrichter, Landesrichters Hübner aus Bromberg geladen. Die drei Angeklagten bestritten die Camerereien in ganz frecher Weise, werden aber von den Zeugen übereinstimmend wiedererkannt. Landesrichters Hübner befand auch noch, daß die Waleczak dem Tydwicz junior im Gefängnis zu Bromberg auf polnisch zugerufen habe, er solle gehen, da seine Frau doch schon alles zugegeben habe. Bemerkenswert ist es noch, daß die gestohlenen Beträge stets die Höhe von 30—200 Mark gehabt haben. Die Staatsanwaltschaft beantragte, den Tydwicz senior zu 4 Jahren, Tydwicz junior zu 14 Jahren und die Waleczak zu 10 Jahren Zuchthaus, entsprechend dem Ehrverlust und Polizeiausschluß zu verurteilen. Der Gerichtshof verurteilte den Tydwicz senior zu zwei Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust, den Tydwicz junior zu 7 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und die Waleczak zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde gegen alle drei auf Zulässigkeit zur Stellung unter Polizeiausschluß erkannt. Die Verhandlung währte, einschl. einer kurzen Pause, von 12 Uhr mittags bis 3/4 7 Uhr abends.

## Handelsnachrichten.

Bromberg, 9. Mai. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 155—162 M., feinstes über Notiz. — Roggen je nach Qualität 120—125 M. — Gerste nach Qualität 118—124 M., Brauware ohne Handel. — Erbsen: Futterware 125—130 M., Kochware 145—155 M. — Hafer 121—134 M.

**SCHERING'S PEPSIN ESSENZ**  
Pepsin-Mein nach Vorschrift vom Koch- und Professor Dr. E. Schering, bereitet, bewahrt lange Zeit zerrenungslos im Glas, und ist ganz besonders Frauen und Kindern zu empfehlen, die häufige Verdauungsstörungen und säuerlichen Stühlen anstrebend vertragen sollen. Preis 1/2 M. oder 2 M., je nach Packung.

Schering's Güte Apotheken, Berlin N., Chaussee-Str. 19. Hierher sind alle Familien Apotheken und Drogerien zu beziehen. Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essen.

# Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. Mai.

**Meisterkurse.** In Wicherts Festhallen fand gestern eine Versammlung der hier bestehenden Prüfungsausschüsse statt, die recht zahlreich besucht war. Besprochen wurde, Kurse für Meister einzurichten. In diesen Kursen sollen die Meister in der Buchführung und der Gesetzeshunde Unterricht erhalten. Es haben sich gegen 70 Meister für diese Kurse als Teilnehmer angemeldet. Die Kurse sollen im Bureau der Handwerkskammer in verschiedenen Abteilungen und an verschiedenen Tagen stattfinden.

**Verpflichtung.** Der Regierungsrat von Kries, Vertreter des Landratsamts Kirschene, ist unter Ernennung zum Landrat definitiv für dieses Amt bestatigt worden.

**Die Leitung der Ausstellung von Hunden aller Rassen,** veranstaltet vom Verein der Hunde- und Freudenliebhaber am 23. und 24. Mai in Bagers Etablissement, hat sich entschlossen, den auf den 10. Mai festgesetzten Nennungsfrist noch um weitere 8 Tage hinauszuschieben, um dadurch denjenigen, die den Nennungsfrist übersehen haben, Gelegenheit zu geben, scheinungsgemäß das Versäumte nachholen zu können. Programme und Anmeldescheine können durch Herrn R. Spitzig-Bromberg, Danzigerstraße 42, bezogen werden.

**Bromberger Sanitätskolonnen.** Am letzten Donnerstag fand im Restaurant Vary eine Stabsbesprechung beider Kolonnen statt, zu der auch Oberstabsarzt Dr. Hering sich eingefunden, nachdem er vorher in Polen mit dem Ortskomitee eine Beratung über den dort bevorstehenden Provinzial-Kolonnenstag abgehalten hatte. Letzterer findet am 17. Mai statt, und der Magistrat von Polen hat für dessen Durchführung 1000 Mark bewilligt, das Zentralkomitee in Berlin 400 Mark zur Verwendung gestellt. Die Versammlung wird folgenden Verlauf nehmen:

Sonnabend, 16. d. M., abends 9 Uhr: Besprechung der Führer und Ärzte. Sonntag, 17. d. M., früh Gottesdienste, 10 Uhr: Antreten der Kolonnen auf dem Bahnhofs, 11 Uhr: Kostenfreie Bahnbeförderung der Kolonnen nach Station Luisenpark, 11 Uhr: Beginn der Übungen. 12 Uhr: Schluß der Übung und Antreten zum Vormarsch; nach diesem Antreten, 1/2 3 Uhr: Rückfahrt nach Polen, 3 Uhr: Unentgeltliche Verpflegung der Kolonnenmitglieder im Restaurant Tauber (Tiergartenstr.), gleichzeitig Festessen im Restaurant des Zoologischen Gartens. Bis 5 Uhr kostenloser Besuch des Zoologischen Gartens, 5 Uhr: Generalversammlung im Restaurant Tauber (Vortrag, Vorkonferenzwahl, Bestimmung des nächsten Veranlassungsortes), 6 Uhr: Kommerz (mit Freibeit bei dem Mannschafsfest).

**Am Sonntag vor Pfingsten,** also am 24. d. Mts., können, auf Grund der f. St. erlassenen Verfügung des Oberpräsidenten anßer in den an den übrigen Sonntagen zugelassenen Stunden, Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe auch noch von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends beschäftigt werden. Während dieser Zeit ist auch ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen zulässig.

**Die Polizeiergebenheiten** haben neue Mäntel — in der Art von Haberlock — erhalten, in denen einige der Beamten bereits heute zu sehen waren.

**Der heutige Wochenmarkverkehr** war der regnerischen Witterung ungeachtet, ein ziemlich großer. Auf dem Neuen Markt zahlte man für den Zentner Kartoffeln 1,50 bis 1,70 Mk., auf dem Friedrichsplatz für das Pfund Butter 90 Pfg. bis 1,20 Mk., die Mandel Eier 65 bis 80 Pfg. — Auf dem Gemüsemarkt war schon viel Angebot von frischem Gemüse. Mohrrüben, die ersten zu Markt gebracht, wurden zwei Bündchen mit 25 Pfg. bezahlt, drei Bund Radischen kosteten 10 Pfg., ein Salatopf 5 Pfg., das Pfund Spargel 70 Pfg., die Wege Spinat 15 Pfg. Auf dem Geflügelmarkt kostete das Paar Föhner 2,50 Mk., Stubbenhühner 2 Mk., das Paar Tauben 1 Mk. Auf dem Fleischmarkt waren die Preise gegen früher unverändert. Das Pfund Schweinefleisch kostete 60 Pfg., Karbonade 80 bis 90 Pfg., Kalbfleisch 55 bis 75 Pfg., Hammelfleisch 60 bis 70 Pfg.

**Personalien bei der Post.** Veretzt sind: Der Oberpostpraktikant Knauer von Gumbinnen nach Schneidemühl, der Postassistent Wolf von Min nach Berlin. Staatsmäßig angestellt sind: Als Postassistent: der Postassistent Bürger in Bromberg, der Postassistent Dobbel in Kownow, der Postassistent Drangelotz aus Bromberg in Schneidemühl, der Postassistent Knuth aus Gnesen in Rogo, der Postassistent Busse in Gnesen und der Postassistent Sade in Erwin.

**Namensänderung.** Dem Bauunternehmer Josef S. in Bromberg nebst seiner Ehefrau Marie Henriette, geb. Ehrlich, und seinem minderjährigen, von ihm gesetzlich vertretenen Adoptivsohne Hugo, Rudolf (Niedler), ist die Genehmigung erteilt, fortan den Familiennamen „Svenitzky“ zu führen.

**Wrawzawlau, 8. Mai.** (Gründung eines Handwerkerbundes.) Heute fand eine Versammlung aller selbstständiger Handwerker aus Stadt und Kreis Wrawzawlau statt. Es wurde beschlossen, einen ähnlichen Verband, wie den Bund der Landwirte zu gründen, der sich auch an den

staatlichen Wahlen beteiligen soll, um so den Erlaß von Gesetzen zum Schutze der Handwerker herbeizuführen.

**Goldap, 6. Mai.** (Erschossen.) Zu der Kothebuder Forst ist ein Forstbote von dem Forstleitungs Röhner erschossen worden. Der Verbleib soll erst von der Schußwaffe Gebrauch gemacht haben, als sich der erkrankte Forstbote widerlegte und mit einem Spalmaß auf ihn einschlug. (L. Stg.)

**Marienburg, 8. Mai.** (Unter dem Verdacht) in der Nacht zum Sonntag dem Einbruchdiebstahl in der hiesigen Kreisstätte verbißt zu haben, verhaftete die hiesige Polizei eine aus sechs Personen bestehende Zuchthäuslerbande, darunter drei Brüder und ihre Mutter. Bei der Hausdurchsuchung in der gemeinsamen Wohnung der Einbruchgesellschaft fanden die Polizeibeamten Gegenstände, die darauf schließen lassen, daß die Bande auch noch zahlreiche andere Diebstähle in hiesiger Gegend ausgeführt hat.

**Aus Ostpreußen, 6. Mai.** (Die anonyme Briefschreiberin) hat der Stellmacherfrau Emilie Kloebe aus Drenburg empfindliche Strafen eingetragen. Seit drei Jahren hatte Frau Kloebe nichts Besseres zu tun, als an verschiedene Bürger unserer Stadt anonyme Briefe beschimpfenden und beleidigenden Inhalts zu richten. Gestern erhielt sie vom Bartensteiner Gericht wegen Beleidigung in sieben Fällen sechs Monate Gefängnis. **Nordenburg (Distr.) 7. Mai.** (Verbrechen?) Beim Ausheben eines Abzugsgrabens auf dem Dominium Birkenfeld stieß kürzlich eine Arbeiterin auf ein gut erhaltenes Skelett eines ausgewachsenen Menschen. Es wird, der „Wehauer Stg.“ zufolge, vermutet, daß bei dem vor ca. 7 Jahren hier erfolgten Kanalbau, bei dem verschiedene Nationalitäten beschäftigt waren, ein Verbrechen begangen worden ist und dies Skelett von jener Zeit herrührt.

**Gumbinnen, 8. Mai.** (Bei dem gestrigen Gewitter) hat der Hagelschlag an einzelnen Stellen unserer Stadt furchtbar gewütet. So wurde vor dem Sodeiter Tor der heute eingetragene Zirkus-Bau vollständig vernichtet. Es ist alles zertrümmert.

**Königsberg Pr., 7. Mai.** (Für eine vollständige Komposition) eines „Deutschen Flottenliedes“ war im Okt. v. J. in Bad (Baden) ein Preisanschreiben für deutsche Komponisten erlassen worden. Aus diesem Wettbewerb ist Musikdirektor Meyer aus Stolzenau als Sieger hervorgegangen. Der Preis von 300 Mark nebst einem Glückwunschschreiben ist ihm heute überhandt worden.

**Aus Schlesien, 6. Mai.** (Erpressung.) Seit etwa zwei Monaten wurde die Frau des Obersteigers Schenders von der Phylloxera mit anonymen Briefen belästigt und geängstigt, in welchen die Drohung ausgesprochen wurde, daß sie in die Luft gesprengt oder mit Salzsäure begossen werden würde, wenn sie nicht 600 Mark oder ein anderes Mal 1000 Taler an bestimmten Orten niederlegen würde. Als Schreiberin dieser Briefe wurde gestern die Frau eines Stadtverordneten abgefaßt, als sie das „Geld“ von der im letzten Briefe bezeichneten Stelle abholen wollte.

## Kunst und Wissenschaft.

„Socrates der Sturmgeist“, Hermann Sudermanns neues Bühnenwerk, wird als eine der ersten Novitäten der nächsten Saison im Leistungstheater zum ersten Male aufgeführt werden.

Der Schriftsteller Axel Delmar soll dem „L.-M.“ zufolge als Nachfolger des Hauptmanns Josef Lauff zum Dramaturgen am Hoftheater in Wiesbaden ausersehen worden sein.

## Bunte Chronik.

Der Buchstabe tötet. Ein höchst sonderbares Stückchen finden wir in der „Deutschen Juristenzt.“. Eine verheiratete Frau war im Aufgebotsverfahren für tot erklärt worden. Als die Verheiratete wiederkehrte, und das Ausschlußurteil durch Klage anfocht, weil sie noch am Leben und ihre Identität außer Zweifel sei, wies das Gericht die Klägerin ab, da die Frist zur Anstellung der Anfechtungsklage verstrichen war! Die Frau wollte natürlich wieder unter die Lebenden aufgenommen werden und verfocht ihre Sache bis zur letzten Instanz. Veinache hätte sie sich bei ihrem Tode berufen müssen, denn jenen sachlichen Grund wollte das Reichsgericht auch nicht gelten lassen. Zum Glück fand sich ein formeller Grund: die Präklusivfrist zur Meldung der Verheirateten war nämlich irrtümlich auf „Donnerstag, 12. März 1901“, anstatt auf „Dienstag, 12. März 1901“, anberaumt worden, also auf einen gar nicht vorhandenen Tag. Darin fand, wie die „Deutsche Juristenzt.“ mitteilt, das Reichsgericht einen Formmangel, den das Gesetz als Anfechtungsgrund zulasse. Nun darf die Frau wieder „leben“.

Daß der Kronprinz von Sachsen aus Anlaß der Niederkunft der Prinzessin Luise von Toskana ein Glückwunschtelegramm gesandt habe, wird vom „Dresd. Anz.“ dementiert. Der Kronprinz habe vielmehr lediglich auf Anfrage telegraphische Bestimmungen wegen der

Laufe des Kindes getroffen. Von anderer Seite wird aber die erste Meldung aufrecht erhalten.

Das kommt davon! Folgende Anzeige bringt ein französisches Blatt: „Gestern hat mir meine Frau zum Andenken an meinen Namenstag das rechte Trommelfell zerklagen, so daß ich jetzt nicht hören, und weil ich nun schlecht höre, so leiste ich auch keine Zahlung mehr für dieselbe und warne jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen. Gg. Schubert, Büstenmacher.“

Ein komisches Vorgesuch. Unter den vielen Briefen, die Eduard VII. während seines Aufenthaltes in Paris erhielt, soll sich, dem „Echo de Paris“ zufolge, einer befunden haben, der folgendenmaßen begann: „Sire! Da ich die große Ehre hatte, am Blinddarm eine ähnliche Operation durchmachen zu müssen, wie Em. Majestät, wäre ich sehr glücklich, wenn ich zur Erinnerung an Ihren Aufenthalt in Paris ein kleines Geschenk erbiete.“

## Lezte Drahtnachrichten.

**II. Thorn, 9. Mai.** (Privattelegramm.) Beim Abbruch eines Malerleigergerütes am Mittwöchigen Pfarrhause brach ein Brett. Zwei Malergehilfen stürzten herunter. Der eine, namens Siebrandt, erlitt einen Armbruch, der zweite, namens Kalinski, lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe, so daß sein Aufkommen zweifelhaft ist.

**Essen, 9. Mai.** (Berl. Tagebl.) Der Bureaugator Scholminter flage gegen die „Rheinisch-Westfälische Stg.“, weil diese ihm vorwarf, er habe bei der Befuchsfahrt der Burengenerale eine bedauerliche Laftlosigkeit begangen und dadurch die Audienz verhindert. Das Urteil lautete auf 75 Mark Geldstrafe.

**Hamburg, 9. Mai.** (Berl. Lokalanz.) 27 Delegierte des Zentralausschusses der Bürgervereine Hamburgs beschloffen die Gründung eines Komitees zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmal in Hamburg.

**Kiel, 9. Mai.** Anlässlich der Einweihung des Seemannshauses fand gestern Abend ein Festmahl im Offizierssalon statt, woran Prinz Heinrich teilnahm.

**Göttingen, 9. Mai.** (Berl. Tagebl.) In dem Mieden Baake ist eine Diphtherieepidemie ausgebrochen. Über 20 Kinder sind dieser Krankheit bereits zum Opfer gefallen. Die Sanitätsbehörde traf umfassende Maßregeln.

**Graz, 9. Mai.** (Berl. Tagebl.) Der Gastwirt Dieml in Ober-Schneermark erschoss im Walde seine 4 Kinder und sich selbst. Die Gattin entloß rechtzeitig. Das Motiv bilden angeblich mßliche Vermögensverhältnisse.

**Paris, 9. Mai.** Der Untersuchungsrichter verhoöte heute den Generalagenten der Karthäuser, Ludier in Gegenwart eines Beters Guerre. Ludier erklärte: Bei einem Frühstück am 15. März habe Guerre ihm versichert, daß, wenn man 300 000 Francs an Edgar Combes zahle, die von den Karthäusern nachgesuchte Genehmigung erhalten werden könnte. Er versichere seinerseits, er habe sich niemals bemüht, bei Edgar Combes zu vermitteln. Der Journalist Bonce bestätigte, daß er in den Artikeln die von ihm veröffentlicht wurden, behauptet habe, daß Ludier das Anerbieten bezüglich der Erlangung der Unterstüzung Edgar Combes' gemacht worden sei.

**Petersburg, 9. Mai.** Gestern fand in Koftow am Don abermals ein Volksaufstand statt, an dem sich gegen 500 Mann unter Leitung von Personen, die den gebildeten Massen angehörten, beteiligten. Es wurden Fußvolk und Kosaken dorthin entsandt, die aber niemanden mehr antrafen.

**Petersburg, 9. Mai.** In Koftow wurden Protestationen verteilt, und man befürchtete Vorgänge wie in Rikhenen.

**Madrid, 9. Mai.** Der König unterzeichnete heute die Ernennung von 23 Senatoren auf Lebenszeit.

**Konstantinopel, 9. Mai.** (Wiener Korresp.-Bureau.) Nach dem heutigen Samstag empfang der Sultan den französischen und englischen Botschafter, sowie den griechischen Gesandten in Audienz. Der Sultan erklärte, die Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den europäischen Vilajets seien erfolgt und ausreichend. Die Fortie erklärte die Nachricht von der Auffindung eines unterirdischen Ganges zur hiesigen Ottomanbank für falsch.

**Algier, 9. Mai.** Ein französischer Lebensmittelzug unter militärischer Bedeckung ist vorgestern Nacht 25 Kilometer von Tagit von 600 Reitern und 900 Mann Fußtruppen aufgehoben worden.

**Dran, 9. Mai.** Die in der Nacht zum Donnerstags bei Tagit angegriffene französische Karawane umfaßte 500 mit Vorräten und Kleidungsstücken beladene Kamele. Alles wurde geraubt. Dreißig Mann, welche zur Karawane gehörten, wurden niedergemacht und 18 verwundet.

**London, 9. Mai.** (Unterhaus.) Das Haus nimmt die zweite Lesung des Gesetzes betreffend Abänderung des Gesetzes gegen die Trades an. Im Laufe der Beratung werden seitens der

Regierung Erhebungen in der Angelegenheit zugestagt.

**Melbourne, 9. Mai.** Die Regierung hat Vorsorge für Aufrechterhaltung eines beschränkten Passagierverkehrs getroffen. Der Güterverkehr ist vollständig lahmgelegt.

**Nach Schluß der Redaktion.** **Hirschberg i. Schle., 9. Mai.** Nachts gingen im Riesengebirge gewaltige Regengüsse nieder. Gebirgsflüsse setzten aus. Hirschberg, sowie an den Flüssen gelegene Dörfer sind teilweise überschwemmt. Viele Wohnungen mußten geräumt werden. Seit mehreren Stunden fällt das Wasser wieder. Der Hoher steigt noch. Die Eisenbahnbrücke bei Rauhbank ist gesperrt. Auch die Neiße und die Raabach steigen. In Rauer und Umgegend ist großer Schaden angerichtet.

**Wien, 9. Mai.** Die Vorlesungen in der technischen Hochschule wurden wegen Streitigkeiten zwischen Studenten eingestellt.

**Siberham, 9. Mai.** (Privat.) Bei einer Feuersbrunst an Bord eines Dampfers aus Götzeberg verbrannte ein deutscher Matrose.

## Börsendepeschen.

Berlin, 9. Mai, angekommen 3 Uhr 10 Min.

| Kurs vom         | 8.     | 9.     | 3 1/2% Barmg.    | Kurs vom | 8.     | 9.     |
|------------------|--------|--------|------------------|----------|--------|--------|
| Antliche Notiz   |        |        | Stadtanleihe     |          | 99,60  | 99,60  |
| Russ. Not. Cassa | 216,20 | 216,25 | 4% Barmberger    |          | 103,80 |        |
| 3% Reichs-Anl.   | 92,20  | 92,40  | Stadtanleihe     |          |        |        |
| 3 1/2% do.       | 102,80 | 102,80 | 4% Komm. Hyp.    |          |        |        |
| 3% do. conv.     | 102,80 | 102,75 | Pfandbr.         |          |        |        |
| 3% Br. Conf.     | 92,30  | 92,20  | Knorr-Salzg.     |          | 114,50 | 114,50 |
| 3 1/2% do.       | 102,60 | 102,50 | Disk.-Commid.    |          | 189,50 | 189,00 |
| 4% Pol. Pfdbrf.  | 102,90 | 102,90 | Berl. Stadt-Gef. |          | 157,40 | 156,80 |
| 3 1/2% do.       | 99,80  | 99,90  | Deutsche Bank    |          | 216,60 | 210,00 |
| 3 1/2% do. C.    | 100,00 | 100,10 | Defterr. Credit  |          | 211,10 | 210,75 |
| Westpr. Pfdbrf.  |        |        | Lombarden        |          | 14,80  | 14,75  |
| 3 1/2% alte I.   | 100,10 | 99,70  | Laurahütte       |          | 219,50 | 218,75 |
| Westpr. Pfdbrf.  |        |        | Sarpener         |          | 183,90 | 183,40 |
| 3 1/2% alte II.  | 99,75  | —      | I. B.            |          | 104,00 | —      |
| Westpr. Pfdbrf.  |        |        | Italiener 4%     |          | —      | —      |
| 3 1/2% neue II.  | 99,60  | 99,50  | Privat-Disl.     |          | 3      | 3 1/8  |
| 3% alte I.       | 89,90  | 89,50  | Spiritus 70er    |          | —      | —      |
| 3% neue II.      | 89,80  | 89,50  | 50er loco        |          | —      | —      |
|                  |        |        | Umsatz:          |          |        |        |
|                  |        |        | Leipzig: still   |          |        |        |

Berlin, 9. Mai, (Prodotenmarkt), angef. 3 Uhr 10 Min.

| Beizen Mai | 8.     | 9.     | Mais Mai      | 8.     | 9.     |
|------------|--------|--------|---------------|--------|--------|
|            | 163,75 | 164,00 |               | 123,75 | 124,00 |
| " Juli     | 164,75 | 165,25 | " Juli        | 115,25 | 115,50 |
| " Septbr.  | 165,00 | 163,25 |               |        |        |
| Roggen Mai | 134,00 | 134,25 | Müßl Mai      | 48,70  | 48,80  |
| " Juli     | 138,75 | 138,50 | " Oktober     | 49,10  | 48,10  |
| " Septbr.  | 140,25 | 139,75 |               |        |        |
| Hafer Mai  | 127,50 | 126,75 | Spiritus 70er | —      | —      |
| " Juli     | 132,00 | 132,00 |               |        |        |

Danzig, 9. Mai, angekommen 1 Uhr 18 Min.

| Beizen:                   | Leipzig: unverändert | 8. | 9.  |
|---------------------------|----------------------|----|-----|
| bunter und hellfarbig     |                      | —  | —   |
| hellbunter                |                      | —  | —   |
| hochbunter und weißer     | 158-63               | —  | —   |
| Roggen:                   | Leipzig: unverändert |    |     |
| loco 714 Gr. inländischer | —                    | —  | 122 |
| loco 174 Gr. transit      | —                    | —  | —   |

Magdeburg, 9. Mai, angekommen 1 Uhr 15 Min.

| Kornzucker von 92% Rend.     | 8.        | 9.        | Kornzucker 88% Rend. | 8. | 9. |
|------------------------------|-----------|-----------|----------------------|----|----|
|                              | 9,40-9,65 | 9,35-9,65 |                      |    |    |
| Kornzucker 75% Rend.         | 7,40-7,70 | 7,40-7,70 |                      |    |    |
| Leipzig: ruhig.              |           |           |                      |    |    |
| feine Brotraffina            | 30,10     | 30,10     |                      |    |    |
| Gemahlene raffinierte m. Faß | 29,85     | 29,85     |                      |    |    |
| Gemahlene Weiss I mit Faß    | 29,35     | 29,35     |                      |    |    |

Berlin, 9. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. Es standen z. Verkauf: 4218 Künder, Käber 1693, Schafe 12734, Schweine 10242. Es wurde für 100 Pfd. ob. 50 kg Schlachtvieh i. M. (i. Pf. i. Pf.) Mt.

| Für Künder:  | Schfen, 1. vollständig ausgez. | höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt       | 2. junge, fleischig, u. ausgez. u. alt. ausgez. | 3. mächtig genährte junge und gutgenährte ältere | 4. gering genährte jeden Alters    | 5. kleine, 1. vollf., höchsten Schlachtwerts       | 2. mächtig genährte jüngere u. gut genährte ältere | 3. gering genährte    |   |  |                      |   |                                |
|--|--------------------------------|---|---|--|------------------------------------|--|--|-----------------------|---|--|----------------------|---|--------------------------------|
|  | 58-66                          | 58-62   | 53-56   | 50-52  | 58-62                              | 55-57  | 50-53  | 48-52                 |   |  |                      |   |                                |
| Für Heu u. Stroh: <td>a) vollf. ausgez. f. h. Schln.</td> <td>b) vollf. ausgez. Kübe h. Schlachtw. h. 7 Jahre alt</td> <td>2. alt. gem. Kübe u. wenig gut entw. jung.</td> <td>3. mächtig genährte Färten und Kübe</td> <td>4. gering genährte Färten und Kübe</td> <td>Kälber: 1. fitte. Markt. (Vollmilch.) u. b. Saugf.</td> <td>2. mittlere Mastfalten und gute Saugfalten</td> <td>3. geringe Saugfalten</td> <td>4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser)</td> <td>Schafe: 1. Mastlänner und jung. Masthammel</td> <td>2. ältere Masthammel</td> <td>3. mächtig gen. Hammel und Schafe (Merschafe)</td> <td>4. Holsteiner Niederungsschafe</td> | a) vollf. ausgez. f. h. Schln. | b) vollf. ausgez. Kübe h. Schlachtw. h. 7 Jahre alt | 2. alt. gem. Kübe u. wenig gut entw. jung.      | 3. mächtig genährte Färten und Kübe              | 4. gering genährte Färten und Kübe | Kälber: 1. fitte. Markt. (Vollmilch.) u. b. Saugf. | 2. mittlere Mastfalten und gute Saugfalten         | 3. geringe Saugfalten | 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) | Schafe: 1. Mastlänner und jung. Masthammel | 2. ältere Masthammel | 3. mächtig gen. Hammel und Schafe (Merschafe) | 4. Holsteiner Niederungsschafe |

**Arbeitsmarkt**

**Stellen-Gesuche** (Die einfache Zeile kostet 15 Pfg.)  
Wer Stellung sucht verlange sofort Vorkostenlos in Penischland Berlin 20 35

**Materialist,**  
22 Jahre alt, militärfrei, flotter Detailist, mit schöner Handschrift, im Besitze besser Zeugn., sucht, gestützt auf Va. Referenzen, p. 1. 6. pass. Eng. Off. unt. T. S. 9 an d. Geschäftsst. d. Stg. erbeten.

**Berl. Glanzplätzerin** empf. f. d. b. Hauie Elisabethstr. 2, III r.  
Wirtin, Köchin, Mädchen f. Wsch. sogl. zu h. Magdalene Dietrich, Gefundenvermieterin. Bahnhofsstr. 5.

**Wirtin, Stübe, Kinderst.,** Köch., Stb., Hand- u. Kinderk. sogl. a. haben. Frau Hulda Gehrke, Stellenvermittlerin, Bahnhofsstr. 16. Stellenjunge erh. Stell. b. hoh. St.

**Stellen-Angebote** (Die einfache Zeile kostet 15 Pfg.)  
**Ein junger Mann** (Sekullateur) findet zum 1. Juni oder 1. Juli Stellung.  
Alb. Wegner, Friedr. Wilh. Str. 8.

**Ofensetzer** Hermann.

**Reisende**  
gegen gutes Einkommen. Herren, welche mit der Branche vertraut, und bereits mit Erl. tätig waren, belieben Off. u. T. S. 95 in der Geschäftsst. d. Stg. niederzul.

**Maurer gesucht.**  
Pol. od. Postengef. mit Maurern kann sich Sonntag Mittag 12 Uhr im Stössel (siehe Lokal, Bahnhofsstr., zu ländlicher Arbeit) melden. (161)

**1 jüngerer Schreiber** per sofort verlangt. (143)  
**Xaver Geisler, Ingenieur** Carlstr. Nr. 24.  
Ein jüngerer, tücht. Bantechniker, flott im Vorausschlagen und Entwurfen, findet von sofort in min. Dauerbeschäftigung dauernde Beschäftigung. **Johannes Cornells, Architekt,** Antauerstraße 11. (143)  
!! Nebenverdienst!! auch selbständige Existenz ohne Mittel, ca. 200 Angebote in all. nur denkb. Arten für Damen u. Herren jeden Standes. Ausk. L. Eichenhorst, Delmenhorst.  
**Agent gef. f. Berk. n. erstf. Ztg. Berg. e. M. 250 mon. Jürgensen & Co., Hamburg.** 20 Mk. Nebenverdienst täglich für Jed. leicht u. anst. Antr. an Industrie- u. in Rosshach L. 108 Pfalz. (Rückmarke.)

**Die Hauswartstelle** Danzigerstraße Nr. 136 ist per 1. Oktober zu besetzen. Näheres daselbst im Kontor. (143)  
Suche sofort **unverheirateten Antsker,** bevorzugt Kavallerist. (656) **Cohn, Danzigerstr. 53.**  
**Ein Kellerarbeiter,** welcher auch Bier ausfahren muß, mirb verlangt **Filiale Kunterstein, Antauerstr. 28.** (144)  
**Zuverlässige Arbeiter** verlangt **Julius Jacoby,** (143) Dachpappenfabrik.  
**Hausdiener,** der Bier zapfen kann, zum 15. gesucht. **Concordia.**

**1 flott. Negativ-Nettoner** sof. gef. Bahnhofsstr. 98, II r.  
**Kellnerlehrling** verlangt. [313] **Rats Keller.**  
**Tüchtige wäsche-Direktrice** (578) für e. Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft z. sofort. Antr. gesucht. Off. m. Phot. Zgn. u. Geschäfts-anhr. u. T. B. a. d. Geschäftsst.

**Maschinennäherin** sucht von sofort (125) **L. Stampel, Gammstr. 26.**  
**Junge Mädchen,** die das Geschäft erlernen wollen, kann sich melden. **Jsidor Rosenthal.**  
**Mädchen** zur Bedienung der Maschinen, nicht unter 16 Jahren, stellt ein **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Gruenwald.**

# Großes internationales Radwettfahren

Sonntag, d. 17. Mai 1903, auf der Rennbahn an der Danziger Chaussee.  
 flieger-, Dauer- u. Motorrennen. (141) Näheres demnächst.

# Julius Brilles



Mech. Schuhfabrik



Detail-Verkaufsstelle



Bromberg,

16/17. Friedrichsplatz 16/17.

Fernsprecher 197.

Fernsprecher 197.

Grösste Auswahl in farbigen Damen- u. Kinderstiefeln.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in **Djidno** belegene, im Grundbuche von Djidno, Blatt 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Frau Franziska von Bloch zu Djidno eingetragene **Grundstück** am 7. Juli 1903, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist ein ländliches 126,60,90 ha mit 569,99 Talern Grundsteuerertrag, 405 Mark Gebäudeversicherungswert; es ist unter Nr. 2 der Grundsteuer mitterrolle und unter Nr. 25 der Gebäudesteuerrolle eingetragen. Der Versteigerungsvermerk ist am 21. April 1903 in das Grundbuch eingetragen. (1)

**Cronea, Br., d. 4. Mai 1903.**  
 Königliches Amtsgericht.

**Montag, den 11. d. Mts.,** und ebil. an den folgenden Tagen, vorm. von 10 Uhr ab, werde ich **Wolmarkt 3**, in den früher Kaufmann Schmidchen'schen Geschäftsräumen, Delikatessen, Thee, Wein, Partie leerer Gebinde u. a. m. meistbietend versteigern. (412) Garbe, pers. Gerichtsvollzieher.

Sicher und schmerzlos wirkt das **Radlauer'sche Hühneraugenmittel**, d. i. 10 Gr. 25 proc. Salicylcolloidium mit 5 Centigr. Hanfextract. Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma **Kronenapotheke, Berlin.** Depot in den meisten Apoth. u. Drogerien.

### Kontroversverfahren.

In dem Kontroversverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Marian Stanikowski** zu Tremessen, jetzt unbekannt Aufenthalts, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der **Schlussstermin auf Montag, 25. Mai 1903, vorm. 9 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 11 bestimmt. **Tremessen, den 30. April 1903**  
 Königliches Amtsgericht.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in **Tremessen** belegene, im Grundbuche von Tremessen, Band III, Blatt Nr. 89, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Schmiedemeisters **Abalbert Szwiniński** zu Tremessen eingetragene **Grundstück**, welches 55 a 40 qm groß und mit 1 Wohnhaus mit absonderlichem Abtritt, 2 Seitengebäuden, 1 Stall mit Wohnung und 1 Schmiede (früher Gaststall mit Stallungen) bebaut ist, aus Hofraum, Gartengarten und Gartenland besteht, einen Grundsteuerertrag von 3<sup>80</sup>/<sub>100</sub> Talern und einen Gebäudeversicherungswert von 651 Mark hat und mit 95 Pf. bzw. 21 Mk. 90 Pf. Schrotbetrag zur Grund- und Gebäudesteuer veranschlagt ist, am 8. August 1903, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11 versteigert werden. (34) Tremessen, den 1. Mai 1903.  
 Königliches Amtsgericht.

## BRENNABOR

Die bedeutendsten Rennfahrer des In- und Auslandes **Arend, Dickentmann, Schilling, Käser, Peter, Kudela, Heller, Scheuermann, Althoff, Orla Nord, Broca, Krause, Mulder, Hooru, Samson, Mondt, Salzmann, Josef Fischer, Lasalle, Gornemann, van Schoonhoven**, sowie die hervorragendsten Amateurfahrer benutzen zu allen Rennen in der Saison 1903 die berühmte Marke

### BRENNABOR.

Vertreter: **O. Lehming, Bromberg, Kornmarktstr. 2.**  
 Stets reiche Auswahl. — Alte Räder nehme in Zahlung. — Teilzahlung gestattet. (102)  
 Eigene Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate = Räder und Nähmaschinen. =

### Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn

Act.-Ges.  
 Bromberg \* Prinzenhal  
 baut als einzige Spezialität

**Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen**

In hochmodernsten Constructionen. • Offerten und Kataloge für ernste Reflektanten kostenfrei.

Erhöhter ist

### Spezialkatalog für Brautausstattungen

für komplette Einrichtung von Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche im Preise von Mark 2400 bis 3500 im decent neuesten Stil.

### Fr. Hege

Möbelfabrik und Ausstellungshaus, Bromberg.  
 Gegr. 1817.  
 Katalog über Einrichtungen von Mk. 1300 an separat.

**Eustav Nicht, Bromberg.**  
 Neue Pfarrstrasse 3.  
 27) Bestes, altbewährtes Spezialhaus für **Herren- und Knabenbekleidung** fertig und nach Mass. Solide billige Preise bei bester Konfektion. Stets grosser Vorrat in Partiewaren zu auffallend billigen Preisen.

## Linoleum

Adler-Maschine Marke. Beste Qualität!

Uni, terrakotta, Inlaid, Granit. Teppiche. Vorlagen. Läufer. Zeichentischlinoleum. Treppenschienen. Gebühte Leger stets zur Verfügung.

**Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.**  
 Preislisten gratis. (33)

Die 9. Ausgabe der **Leuchs Adressbuch** der Provinz **Schlesien und Posen**

der Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden, Handwerker, Gutsherrn, Apotheker, Ärzte, Kur-, Heil- u. Badeanstalten, Rechtsanwälte, Notare, Gastwirte, Restaurateure u. s. w., nach Orten und Branchen geordnet, ist in 2 starken Bänden neu erschienen.

Bestes, grösstes und weitest verbreitetes Werk dieser Art.  
 Preis beider Bände **Mk. 35.—** — Prospekte gratis. —

**Hürnberg. C. Leuchs & Co.,**  
 Verlag der Adressbücher aller Länder.

### Vollständiger Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts werden sämtliche **Herren- und Knaben-Garderoben** in nur anerkannt guten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.

Ca. 300 Knaben-Waichanzüge, Größe 1-6, Stück 1,00, 1,25, 1,50 Mk.  
 Panama- und Lustre-Jaketts in schwarz und farbig, Stück 2,25, 2,50, 3,00 Mk.

Eine Partie **Stoffreste** bedeutend unter Einkaufspreis. (477)

Für **Anfertigung nach Maß** bietet mein Ausverkauf ganz besondere Vorteile.

**Adolf Rosenberg**  
 Poststraße 1. Poststraße 1.

Mehrere (142)

### alte Violinen

nebst Zubehör, darunter wertvolle Instrumente, und einige gut erhaltene **Musik-Automaten** hat wieder billig abzugeben **Instrumentenfabrik M. Wendler** Friedrichstraße 36. Atelier für Geigenbau u. Kunstreparaturen. Auf auf alter Streich-Instrumente in jedem Zustande.

**R. Dittmann, Berlin SW.** Friedrichstr. 10 empfiehlt neue u. gebrauchte Kutschwagen und Pferdegeschirre jeder Gattung. (151)

### Fahnen

**Franz Reinecke, Hannover** (191)

Alle in der Zeit vom **25. Mai bis 7. Juli Geborenen** werden gebeten, ihre genaue Adresse mit Angabe des Geburtsortes u. Jahres zur Weiterbeförderung aufzugeben mit **Chiffre L. M. 685** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Einen **Boßen Kocherbsen u. weiße Bohnen** offeriert billig (144)

**Max Sentskowski,** Berlinerstraße Nr. 4.

Beste **Ägyptische Zwiebeln** offeriert per Ctr. 9 Mark. Bei Entnahme von 10 Ctr. per Ctr. 8,75 Mark inkl. God.

**Alexander Nosseck** Markt Nr. 161

**Kaiser's Brust-Caramellen** 2740 not. begl. Zengn. beweisn den sicheren Erfolg bei Husten, Keiserheit, Katarth u. Verschleimung. Paket 25 Pf. bei: Gebr. Hubel, Zuh. Carl Lambey u. Co., Rydel in Bromberg, A. Begner in Schötenau, Edwin Meyerhoff in Schulte, R. Schlieter in Annaberg.

**Ungarische Speisewiebel,** 7 Mark per Ctr. halbfrei Danzig offeriert **Spak, Danzig.**

Billige böhmische **Bettfedern!** 10 Pfund: neue geschlossene Mk. 8.—, bessere 10.—, weisse daunenwache geschliss. Mk. 15.—, Mk. 20.—, schneewisse daunenwache geschliss. Mk. 25.—, Mk. 30.—, Versd. franco, zollfrei p. Nachn. Umtausch u. Rücknahme g. Porto vergüt. gestattet. **Benedict Sachsel, Lobes 14.** Post Pilsen, Böhmen.

Hierzu vier Beilagen.

Nationalliberale Kandidaturen.

Nachdem wir gestern die nationalliberalen Kandidaturen in Preußen mitgeteilt...

- Bayern: Deggenorf; Apotheker Rainerprecher-Dege; Kaiserlautern: Weingutsbesitzer Sartorius...

- Rönigreich Sachsen: Zittau: Landrichter Dr. Heinz-Dresden; Döbeln: Seilermeister Luckel-Waldheim...

- Rönigreich Württemberg: Stuttgart: Prof. Gieseler-Stuttgart; Cannstatt-Ludwigsburg: Prof. Dr. Hieber...

- Großherzogtum Hessen: Hieshen-Widda: Handelskammerpräsident Schlömacher-Dienbach...

- Großherzogtum Mecklenburg: Schwerin-Wismar: Geh. Finanzrat Büsing...

- Großherzogtum Oldenburg: Oldenburg-Virtenfeld: Landgerichtsrat Ort-Saarbrüden.

- Herzogtum Braunschweig: Helmstedt-Wolfenbüttel: Rittergutsbesitzer von Kaufmann...

- Hanfesäbte: Samburg III: Kapitän Sieberts-Bergedorf...

- Elsaß-Lothringen: Müllhausen: Kommerzienrat Schlumberger...

Wie nachträglich gemeldet wird, kandidieren in Memel-Sendefurg...

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. Mai.

Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Die Theater Saison 1902/03 findet mit dem morgigen Sonntag ihren Abschluß...

Jubiläumfeier der städtischen höheren Mädchenschule. Das Programm zu den Festaufführungen, die am Montag, 11., und Dienstag, 12. d. M., nachmittags um 6 Uhr...

Die Jubiläumfeier der städtischen höheren Mädchenschule wird am Montag, 11. Mai, nachmittags um 6 Uhr im Stadttheater stattfinden...

Unfallmeldebene. Bei allen Reichstelegraphenanstalten ist der Unfallmeldebene eingerichtet. Er ermöglicht die Aufgabe von Telegrammen...

Festkommers. Aus Anlaß des 25jährigen Dienstjubiläums des Herrn Eisenbahnreferar Pfeiffer hier, Vorsteher der Verkehrskontrolle I...

Pfingsten an der Wasserkante. Wer die hoffentlich in diesem Jahre durch recht schönes Wetter ausgezeichneten Pfingsttage benutzen will...

Der Gastwirtsverein für den Regierungsbezirk Bromberg hielt gestern in der „Gambrinus-halle“ bei Schöne (Bürgerliches Brauhaus) seine ordentliche Monatsversammlung...

von Mitgliedern erfolgt seien. Sodann gelangten innere Vereinsangelegenheiten zur Berpredung.

Der Gesängerbund hält am Montag bei Barz seine Frühjahrsübungsstunde ab. Der Dirigent, Musiklehrer Louis Bauer...

Aus dem Landkreise. Für die Gemeinde Klein-Lonsk ist der Besitzer Andreas Suda zum Gemeindevorsteher und für den Gutsbezirk Gutta der Wirtschaftsinspektor Hermann Richter...

Anklage Ermittlungen über den Sturmshaden, der am 18. und 19. April verursacht worden ist, werden gegenwärtig auf Veranlassung der Regierung...

Schwurgericht. In der am Montag beginnenden dritten diesjährigen Schwurgerichtsperiode, in welcher Landgerichtsdirektor Geheimer Rat Schag den Vorsitz führen wird...

Fronen a. Br., 8. Mai. (Mtsjubiläum. Blitschlag. Goldene Hochzeit.) Sein 25jähriges Amtsjubiläum beging gestern Pfarrer Osterburg. Am Vorabend brachte der evangelische Kirchengesangverein dem Jubilar als seinem Vorsteher ein Ständchen.

Zabichin, 8. Mai. (Wahlversammlung.) Die Wahlversammlung der deutschen Wähler der Stadt Zabichin und Umgegend statt, die von dem Vorsitzenden des deutschen Wahlvereins...

K. Krottschen, 8. Mai. (Hagei. Blitzschlag.) Gestern nachmittags um 1/3 Uhr überfachte unsere Stadt ein Hagelwetter...

Zanowitz, 8. Mai. (Verschiedenes.) In der getrigen Versammlung des Kriegerversins Zanowitz und Umgegend wurde beschloffen, am 14. Juni im Brudzynner Wäldchen ein Sommerfest zu veranstalten.

Serabdellafamen gefüllten Behälter. Einige Tage darauf schüttete er dann diesen Samen zu dem übrigen auf dem Boden liegenden...

Schneidemühl, 8. Mai. (Verschundene nese Mädchen.) Das Dienstmädchen Emilie Bötner, früher beim Vätermeister Vogel hier in Stellung...

Schroda, 7. Mai. (Eragriffener Sträfling.) Dem berittenen Gendarm Nießch aus Protoschin ist es dem „Bos. Tagebl.“ zufolge gelungen, den aus der Strafanstalt Crona a. Br. entflohenen, stechrisch verfolgten Strafgefangenen Stanislaus Zdrojewy aus Crona...

Gnesen, 7. Mai. (Recht beträchtliche Einnahmen.) nämlich etwa 25 000 Mark, hatte die hiesige Güterverwaltung aus dem Pferde transport allein am letzten Frühjahrsberdemark...

Gnesen, 8. Mai. (Fallische Gerücht.) Vor einigen Tagen kursierte in unserer Stadt das Gerücht, ein Soldat von der 1. Schwadron des Dragonerregiments hätte von einem Unteroffizier einen heftigen Stoß gegen den Unterleib erhalten...

P. Wronowits, 8. Mai. (Verschiedenes.) Am 7. d. Mts. fand hier Vieh- und Pferdemarkt statt. Derselbe zeigte nicht nur starken Auftrieb an Pferden, sondern auch, namentlich in bezug auf Kühe, bessere Fucht und bessere Pflege...

T. Horn, 8. Mai. (Weggeshwommen e Wadentall.) Von einem ärgerlichen Unfall wurden gestern die Reiter betroffen. Sie hatten ihre Schwim- und Wadentall am Wasserübungsplatz aufgebaut...

Schwef, 8. Mai. (Kirchenrenovation.) Wie i. Pt. von hier mitgeteilt worden, brach im Herbst v. J. auf eine bis heute unaufgeklärte Weise im Presbyterium der hiesigen Klosterkirche kurz nach dem Frühgottesdienste Feuer aus...

Gollub, 7. Mai. (Namenänderung.) Auf Antrag der Anstiedelungskommission hat der Kaiser dem jetzigen Anstiedelungsakte Ostrowitz wieder den Namen Osterbitz beigelegt...

Zusterburg, 8. Mai. (Gemütlich.) Gestern nachmittags 5 Uhr 20 Minuten entgleiteten zwei Wagen des Kleinbahnzuges. Die Reisenden verfürzten sich im Galtauf zu Drauphen die Zeit bei Gesang, Musik und Vorträgen.

PORTER Das original echte Porterbier uns. Brauerei ist nur mit uns. Etiquette zu haben, worauf uns. Schutzmarke und Unterschrift sich befinden. BARCLAY, PERKINS & CO. SOBUTZ-MARKE.

(Nachdruck verboten.)

Vom Mittagsschlaf.

Klauderei von Frau Dr. med. Blochmann.

Daß der Mensch in jeder Hinsicht von Gewohnheiten abhängig ist, wissen wir alle, wie sehr dies aber gerade für den Mittagsschlaf zutrifft, dürfte die meisten sich dennoch nicht recht klar gemacht haben. Wer nur vierzehn Tage hindurch ohne Ausnahme auch nur eines einzigen nach dem Mittagessen eine Weile schläft, der ist am fünfzehnten kaum fähig, sich aufrrecht zu verhalten, geschweige denn einen vernünftigen Gedanken zu fassen, sofern er sich nach eingetonnener Mahlzeit nicht ein wenig niederlegt. Es gibt Leute, die wenn sie einmal nicht die Möglichkeit dazu finden, leidenbläs werden und die heftigsten Kopfschmerzen bekommen, die den ganzen Tag hindurch andauern, ja, man hat schon Fälle erlebt, daß Demmachtenfälle die Folge gewesen sind. Allerdings passiert dergleichen nur höchst selten, in der Regel wird der verläumte Mittagsschlaf höchstens ein vorübergehendes körperliches Mißbehagen nach sich ziehen. Immerhin liegt die Frage nahe, ob es zweckmäßig ist, einer Gewohnheit zu huldigen, die den Menschen so rasch und völlig zu unterjochen vermag. Aber schließlich sind wir sterblichen Sklaven von so unendlich vielem, das zu ändern nicht in unsere Macht gegeben ist. Wenn wir nicht zur richtigen Zeit unter Essen bekommen, so fühlen wir uns auch unbehaglich und elend — essen aber müssen wir doch. Die Nahrungsaufnahme ist zwar eine Notwendigkeit — der Schlaf im allgemeinen auch — der Mittagsschlaf dagegen eine Gewohnheit; hierin liegt der Unterschied. In dessen können wir uns zu unserm Trost sagen, daß wir uns von der hier in Rede stehenden Gewohnheit eben so schnell zu emanzipieren vermögen, als es Zeit bedarf, um unter ihre Herrschaft zu gelangen. Das Mittel hierzu ist sehr einfach — man gehe nämlich spazieren. Die ersten paar Tage kostet es ein wenig Überwindung, aber dann nicht mehr. Denn merkwürdig, so schwer und oft qualvoll es ist, gegen den gewohnten Schlaf nach dem Mittagsschlaf anzukämpfen, wenn man spricht, liest oder jährt über überhaupt sich in den regelmäßigen häuslichen Verhältnissen befindet, so leicht fällt es eigentlich jedem, wenn er aus diesen heraus ist. Wir gehen auch hier wieder die Macht der Gewohnheit, indem der Mittagsschlaf nur in Verbindung mit den ihn sonst begleitenden Umständen zum Zwange wird, ohne diese sich aber ohne weiteres entbehren läßt. Oft genügt schon eine, allerdings stundenlang, Verschiebung der Mahlzeit, um die Sehnsucht nach der geliebten Schlummerpause auszuschließen.

Natürlich gilt dies nur für vollkommen gesunde Menschen. Leidende, selbst nur körperlich oder geistig überanstrengte Personen empfinden ein erhöhtes Ruhebedürfnis und müssen dies auch befriedigen, wenn die üblichen Folgen nicht eintreten sollen. Das gleiche gilt für kleine Kinder und Greise. Kurz, die Tatsache, daß der Mittagsschlaf für reichlich die Hälfte der zivilisierten Menschheit direkt angezeigt ist, läßt sich nicht abtun. Viele, namentlich die Anhänger der Naturheilkunde, wollen dies zwar nicht zugeben, die letztern behaupten sogar zumeist, daß der Mittagsschlaf der naturge-

mäßen Lebensweise widerspräche. Warum — das ist freilich nicht recht ersichtlich. Denn die Tiere, von denen man es doch annehmen sollte, daß sie naturgemäß leben, legen sich in der Regel nach einer tüchtigen Mahlzeit auch hin und schlafen, ebenso die Angehörigen wilder Völkerschaften. Nun führen die Widerwärtiger des Mittagsschlafes zwar noch einige andere Gründe für ihre Lehre ins Feld. Um die Verdauungstätigkeit in Gang zu bringen — sagen sie — bedarf es einer besonderen Blutfülle in den zunächst tätigen Körperteilen. Diese erlaubt sich bei der gewöhnlichen Körperstellung im Stehen, langsamen Gehen oder aufrechten Sitzen von selbst, nimmt der Körper dagegen statt der senkrechten eine wagerechte Lage ein, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die dadurch bedingte anderweitige Verteilung der Blutzirkulation, insbesondere durch Ausschluß der Schwerkraft, die Verdauungsarbeit verzögert und unter Umständen bei Kongregation des Blutes im Gehirn recht angenehme Wirkungen in dem schwerbeladenen Magen eintreten können. Aus diesem Grunde sollten Personen, die beim Mittagsschlaf einen roten Kopf bekommen, sich nicht sofort nach dem Essen niederlegen, sondern mindestens noch fünfzehn Minuten umhergehen.

Dies dürfte zur Vermeidung von Beschwerden überhaupt ratlos sein. Eine weitere Vorschrift, die fast immer außer acht gelassen wird, besteht darin, den Kopf höher zu lagern, als man es gewöhnlich während der Nacht tut. Es herrscht gegenwärtig eine bedenkliche Tendenz für nur wenig erhöhte Kopfkissen, die wohl auch mit der Naturheilkunde zusammenhängt und sich für reichlich die Hälfte der Menschheit als nicht zweckmäßig erweist. Beim Nachmittagschlaf ist dies aber aus den vorher angeführten Gründen doppelt der Fall. Für Frauen, die ein Korsett tragen und es nicht ablegen, wird das Schlafen mit tiefliegendem Kopf häufig die Ursache zu Verdauungsstörungen, Magenschmerzen und Atembeschwerden, sowie recht unangenehmen Herzzuständen. Daher erscheint es dringend erforderlich, daß Damen, wenn sie ihren Mittagsschlaf halten wollen, zuerst ihre Kleider vorn öffnen, das Korsett ausziehen und sich dann auf eine Chaiselongue mit hoch aufsteigender Kopflehne legen. Bei Benutzung solcher Chaiselongues sind Kissen überflüssig — eine Schlummerrolle, die mehr den Rücken, als den Kopf stützt, genügt völlig. Wenn es der viel beschäftigten Hausfrau an Zeit mangelt, ihre Kleidung für den Mittagsschlaf zu ändern, so tut sie am besten, sich dazu auf einen recht bequemen Rehnstuhl zu setzen. Ganz bemerkenswert erscheint mir gar die Gewohnheit, sich angekleidet ins Bett zu legen. Dieses darf für den Mittagsschlaf nur dann in Betracht kommen, wenn weder Chaiselongue, Schlafsofa, Divan oder Sessel vorhanden sind. In diesem Falle aber hat man das Deckbett herauszuwerfen und über die Federkissen ein hartes, mit Seegras oder Rohhaar gestopftes Kissen zu legen, um so das Bett gewissermaßen rasch in eine Chaiselongue umzuwandeln. Federbetten beim Mittagsschlaf sind nur für leidende Personen angezeigt, diese müssen sich dann aber völlig wie zur Nacht ausleiden, bevor sie sich niederlegen. Selbst die beliebtesten, mit Daunen gefüllten Puffs erhöhen den Kopf viel zu sehr, um zuträglich zu sein.

Viele üble Folgen des Mittagsschlafes stellen sich nach der Benutzung von Sofas ein, die nicht zum Liegen bestimmt sind. Abgesehen davon, daß sie häufig nicht die genügende Länge besitzen, steigen die beiden kurzen Lehnen auch viel zu plötzlich auf, weiterhin wird der Raum noch durch die Müllehne beengt. Ist das Sofa nun noch so lange schon im Gebrauch, daß das eingekunkelte Polster eine förmliche Höhle bildet, so wird es zu einer wahren Materbank für den Schlafenden. Trotzdem aber fällt es selten jemand ein, es als ungeeignet für den Zweck zu halten. Man sollte es gar nicht für möglich halten, wie viel in dieser Hinsicht gesündigt wird. Ich habe eine ganze Anzahl von Damen gekannt, die beständig über Rückenschmerzen klagten und vergeblich alle erdenklichen Kuren dagegen anwendeten, bis am Ende ihr Arzt zufällig dahinterkam, daß das Leiden einzig und allein durch das Liegen auf einem dafür untauglichen Sofa hervorgerufen war. Nachdem sie sich eine neue, fest gepolsterte Chaiselongue anschafften, verschwand es sofort. Der Rücken entbehrt ja bei solchen Sofas gänzlich der Stütze und der Körper wird zusammengekrümmet.

Manche Leute verfehlen es auch darin, daß sie die Füße nicht bedecken. Namentlich im Winter müssen sie warm eingehüllt sein, doch darf man die Decke nur bis über die Knie — keinesfalls bis zum Hals heraufziehen. Es muß eben immer von neuem wiederholt werden, daß die Vorschriften, die für die Nachtruhe angezeigt sind, nicht für den Mittagsschlaf gelten.

Und nun zu der Frage: „Wie lange soll der Mittagsschlaf dauern?“ Meines Erachtens ist sie nicht in Baustich und Bogen zu beantworten, da es hier vor allem darauf ankommt, zu berücksichtigen, ob ein Mensch gesund und kräftig oder angegriffen, überarbeitet und nervös ist, ob er früh oder spät aufsteht und sich zur Ruhe legt usw. Da muß eben jeder herausfinden, was für ihn taugt. Die sämtlichen Regeln, denen zufolge der Mensch in diesem und jenem Lebensalter eine bestimmte Anzahl von Stunden zum Schlafen braucht, besitzen keine Allgemeingültigkeit.

Kunst und Wissenschaft.

O. K. Die „Discovery“ im Eise festgehalten. Nach einem Telegramm der „Times“ wird die „Discovery“ im Eise festgehalten worden, wenn die nächste Jahreszeit nicht günstiger wird als die letzte war, und es ist möglich, daß sie aufgegeben werden muß. Aus eben eingetroffenen Briefen des Kapitän Scott geht hervor, daß der Führer der Expedition mit dieser Aussicht schon länger rechnete, wobei ihm die Lage allerdings nicht unangenehm erschien. In dem Briefe heißt es: „Wenn Sie den Brief erhalten, wird die Sache entschieden sein; aber während ich schreibe, bin ich in großer Besorgnis über unsere Aussichten, in dieser Saison herauszukommen.“ Es wird möglich sein, wenn wir es nicht tun. Im vorigen Jahre fanden wir hier Eis von einem Jahr. Es brach los, und die Stelle blieb die letzten sechs Wochen zum Meere offen; aber wir sind jetzt nach der Zeit, als sie im vorigen Jahre offen war, und in den letzten 14 Tagen ist wenig Eis losgegangen, obgleich wir seit einigen Tagen erneute Zeichen eines Losbrechens haben. Die Jahreszeit ist augen-

scheinlich sehr schlecht, und das Wetter wird viel kalter und stürmischer. Unter diesen Umständen verschaffe ich mir von dem „Morning“ alle Vorträge und hoffe, ihn etwa in einer Woche nach Neuseeland zurückzuschicken und uns später zu besetzen. Wir werden auf einen weiteren Winter völlig vorbereitet sein, und ich würde das nur als einen Zeitverlust beklagen. Alle unsere Leute bleiben so eifrig wie möglich. Ich glaube, es würde schwer sein, sich eine glücklichere und gemüthlichere Gemeinschaft vorzustellen, wenn man in Erwägung zieht, wie eng wir zusammengeworfen sind... Wir werden es ganz behaglich haben, und ich denke nicht, daß der Hafen zwei Jahre nacheinander geschlossen sein wird.“ Die bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse der von der Expedition geleiteten Arbeit werden von einem Mitglied des Stabes folgendermaßen zusammengefaßt: 1. Die Entdeckung ausgedehnter Landströme am äußersten östlichen Ende der großen Eisbank. 2. Die Entdeckung, daß die „Mc Murdo Way“ keine „Way“, sondern eine Straße ist, und daß die Berge Erebus und Terror einen Teil einer verhältnismäßig kleinen Insel bilden. 3. Die Entdeckung guter Winterquartiere unter einem hohen Breitengrad, nämlich 77 Grad 50 Minuten südlicher Breite, 166 Grad 42 Minuten östlicher Länge, und dicht dabei Land, das zur Errichtung magnetischer Beobachtungen usw. geeignet ist. Die niedrigste Temperatur waren 92 Grad Frost Fahrenheit. 4. Eine große Fülle wissenschaftlicher Arbeit über zwölf Monate in Winterquartieren, besonders auf physikalischem und biologischem Gebiet. 5. Zahlreiche ausgedehnte Schlittenreisen im Frühling und Sommer, die zusammen viele tausend Meilen ausmachten, und deren bedeutendste Kapitän Scotts Reise ist. Dabei wurden 82 Grad 17 Minuten südlicher Breite erreicht, ein großes neues Landgebiet entdeckt und Karten bis zu 83 Grad 30 Minuten südlicher Breite entworfen, mit Gipfeln und Bergketten von 14 000 Fuß Höhe. 6. Das große kontinentale Inlandeis wurde westwärts in einer beträchtlichen Entfernung von der Küste erreicht, bis zu einer Höhe von 9000 Fuß. 7. Bedeutende magnetische Arbeit zur See, Lotungen, Tiefseedredgen usw.

O. K. Ein musikhistorischer Saab — verschwunden. Die italienische Musikwelt ist über eine unangenehme Nachricht sehr erregt. In einer der letzten Sitzungen des Internationalen Sinfonikerkongresses, und zwar in der Abteilung für Musik und dramatische Kunst, hat Professor Canetti die Mitteilung gemacht, daß das einzige bekannte Autograph P. A. L. Strinas, des berühmten Kapellmeisters des Vatians, verschwunden ist. Dieses Autograph hatte, auch abgesehen von dem Umstand, daß es das einzige war, noch eine besondere Bedeutung, denn es enthielt unter anderem die berühmten „Impropria“ für die heilige Woche. Es wurde in einer römischen Privatbibliothek aufbewahrt, und jetzt ist es verschwunden, ohne daß man weiß, wann und auf welche Art. „Wir wollen hoffen“, bemerkt eine italienische Zeitung dazu, „daß die Nachricht sich nicht bestätigt; aber jedenfalls haben wir es für unsere Pflicht, die Aufmerksamkeit derer darauf zu lenken, die eifersüchtig über unser künstlerisches Erbe wachen sollten, um zu verhindern, daß ein so kostbarer Schatz demselben entzogen wird.“

Kauf und Verkauf
2000 Neuschneffel Schlacken-Kohlen in 40 Kisten zu je 50 Kisten Neuschneffel werden in einzeln Kisten meistbietend gegen sofortige Bezahlung — am Montag, den 11. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Speisesaal Friedrich-Wilhelmstraße 10 verkauft. (116) Beichtigung der Schlackenkohlen am Verkaufstage von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr auf dem Werkstättenhofe, Eingang durch den Tunnel. (116) Die Abfuhr, welche nur in den Stunden von 8 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr gestattet ist, muß bis zum 20. d. Mts. erfolgt sein. Bromberg, den 6. Mai 1903. Königl. Eisenbahn-Werkstätteninspektion b.

Pferdeschweif-Haare
kauft und tauscht ein gegen b. verschiedenen Bürstwaren (49) Die Prov.-Blinden-Anstalt zu Bromberg.

Ein gut erhaltenes Damenrad
zu kaufen gesucht. Gef. Offert. m. Preisang. n. „All Heil“ a. Gschft.

Kaufe größere Posten Speise-, Pfanz-, u. Fabrik-Kartoffeln.
August Böhke, Brombg. Jakobstraße 13.
Die höchsten Preise für gut erh. alte Sachen zc. zählt Adr. Arndt, Kornmarktstr. 7. Die Eilungen vor Volkstar. Gebild. Nicht- und Maschinen-Gehob. laufen stets Bronberger Schrot- und Sädel- Werke, Brunnenstraße 6. (116) Die a. d. Schleusenver-nade n. elektr. Bahn belagene Villa Kallstr. 17a ist sofort billig zu verkaufen. Angeb. Moosstr. 12, I. I. erbeten. Grundstück mit Kautellen Bromberg, Gartenstr. 16/17 preiswert z. verk. Wilhelm Fenske. Grundstück Wilhelmstr. 50, wor. 2 Gärten (Fleischer u. Barbier), fortzuzug. bill. z. verk. Wegner.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M. Opel Feinste Marke! Nimmt die hervorragendste Stellung auf dem Weltmarkte ein. Nähmaschinen-Fahrräder. Wilh. Oklitz, Friedrichsplatz. Bromberg. (156) Motorwagen Goldene Medaille Paris 1896. Bruchleidenden empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren Gürtelbruhbänder ohne Federn, Leib- und Vorfallobanden, Suspensoren usw. Für jeden Bruchschaden Extra-Anfertigung. Kein Druck wie bei Federbändern. Unvergleichlich zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Mein Vertreter ist wieder mit Muster anmeis in Bromberg Dienstag, den 12. Mai, 9-5 Uhr, Hotel Gelhorn.

Kein Zuckerfranker darf mehr verzweifeln! L. Aug. Höppner's „Zuckerfeind“ Keine Diät mehr nötig! get. geschl. 1/2 Literflasche 3 M. Erbältl: Königsberg i. P., Köningl. Apotheke, Mündchenhofgasse 11. Prosp. auf Verlg. überall. verk. d. Fabr. Otto Schädel, Frib. — Best.: vace. myrtill. 10.3. Ol. tereb. 15,7. Ol. citri. 2,1. spir. vin. 51,5. aqua.

Ein Hausgrundstück in Crona a. Br. Hauptstraße, wo sich eine Bäckerei und Kleberei mit erfolgreicher Ertzengung sich befinden, ist krankheitshalber von sofort oder später bei 4-6000 M. Abzahlung zu verkaufen. Das Geschäftshaus eignet sich für alle Geschäfte, indem gute Wohnungen, große Keller- u. Speicherräume vorhanden sind. (161) Gef. Offerten an Heinrich Roland, Crona a. Br. Ein Baumkeller, d. f. Grundst. verk. u. ein. schönen Bauplatz in Ang. nehm. will. f. sich m. n. S. V. S. G. i. d. Gschft. Die. Platz ist auch z. vern.

Parzellierungs-Anzeige. In der Nähe der Milchtraufstra- ßeigefilde 4 sind noch einige Parzellen (330) unter günst. Bedingungen z. verk. Schleusenau. Frau O. Thiel. Al. Water. u. Borkhofgch. soj. zu verk. Off. unt. 700 an die Geschäftst. d. Ztg. (143)

50 Holzkasten-tippwagen von 2 cbm Inhalt und 750 mm Spur m. eisernen Untergestellen, feste Konstruktion, sind billig zu verkaufen. — Gef. Anfragen sub B. 18 an die Geschäftst. d. Ztg. erbeten. 1 fahr gut erh. Antifahrwagen hat zu verkaufen. (612) Victor Petrikowski, Zimmermkr., Albertstraße 22.

MAGGI'S altbewährte WÜRZE Suppen- u. Speisen- WÜRZE ist sehr ausgiebig. Nicht mitkochen, beim Anrichten beifügen. Nicht überwürzen!

MAGGI offeriert an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen Carl Schmidt, Bromberg, Elisabethstr. 26. Telefon 612. ☎

Paris 1900: Grand Prix. R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU. Brennmotil ersparende LOCOMOBILE mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4-300 Pferdekraft, — dauerhafteste und zuverlässigste — Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirtschaft. Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme. Filiale in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 87.

Wohnungs-Anzeigen Ein großer Laden mit auch ohne Wohnung vom 1. Juli evtl. auch früh zu verm. Herrn. Wolff, Wollmarkt 3.

Ein Geschäftslokal nahe der Danzigerstraße mit daran anschließender Wohnung v. 4 Zimm., Küche u. Nebenzimmern p. 1. Okt. ev. früher zu vermieten. (58) Ernstschmidt, Bahnhofstr. 93. Der Mittelladen in meinem Hause ist mit oder ohne Wohnung v. 1. Oktob. d. Z. zu vermieten. (116) A. Hoehnel, Friedrichstraße 1. 2 Gaden mit Wohng. v. 1. Oktob. n. 1 Wohng. v. 3 Zimm. u. Zub. p. 1. Juli zu verm. (197) Bradtke, Danzigerstr. Nr. 53, I.

1 Laden mit anstichend. Kontor mit auch ohne Wohnung. v. sofort od. später zu verm. bei Gebr. Lachmann, Vindhst. 95a. Thorerstraße Nr. 25 ist die herrsch. ausgestattete Villa nebst Garten per sofort zu vermieten. Näh. durch Herrn Behrendt daselbst. (654) 2 1/2 Wohnungen. Bahnhofstr. 33 4 Zimmer m. a. Zub., sofort an ruh. Miet. zu v.

Glizabethstraße 28 ist die II. Etage (6 Zimm., Badst., Balkon m. Erker u. förmli. Zubeh.) v. 1. 10. 03 zu vermieten. (109) II. Etage. Herrsch. Wohng., 5 gr. Zimm., Zubeh., Balk., Garten, v. 1. Juli d. Z. 1. 0. 3. verm. Wohnung, 3 Z., g. gr. Entr. I. Et. z. 1. 10. z. b. Hempelstr. 5a.

Kosenerstraße Nr. 29 eine Wohnung, bestehend aus 2 größeren und 3 kleineren Zimmern, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst bei H. L. Zacharias.

Neue Pfarrstr. 3. I. Etage ist eine Wohnung v. 3 Zim., Kabinett, Küche und Zubehör sof. od. später zu vermieten. (27)

Hoffstraße 3, I. Stod elegante Wohnung v. 8-10 Zimmern, Balkon, Bad zc., völlig neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst 2 Tr. b. D. Thieme. (55)

Eine herrsch. 6z. Wohnung mit Zubehör, fl. Gärten, event. Pferdehof, 2 Tr., vom 1. 5. u. eine 3zimm. Hofwohn. 1 Tr. sofort zu vermieten. (35) Scheunemann, Vahnhofstr. 7.

Schleierstr. 18 herrsch. Wohn. v. 5 Zim. v. gleich, 5 u. 4 Z. v. 1. 10. Mittelstr. 14 u. 5. mir fl. Wohn. v. 1 Stube, K. u. Zub. v. gl. z. verm. Schwedenbgt. 106 I.C. Adress.

Wohn. 4 Zimmer, a. Zubehör zu verm. Kosenerstr. 34 a. Wollm. Kornmarkt Nr. 10 1 Wohn., 3 Zimm., Küche, Gas u. förmli. Zubeh. zu verm. (121)

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per gleich oder später z. verm. Schifferstr. 19. Eine frid. Hofwohn., 2 Stb. u. Küche sof. od. spät. z. v. Vahnhofstr. 14.

Zu dem Speicher Burgstr. 24 sind 4 Schüttungen, Burgstr. 25 5 Schüttungen als Lagerräume uvm. per 1. Oktober 1903 zu vermieten. (274) Näheres Magktrat, Zimmer 14.

1-2 möbl. Zimmer sofort zu verm., ev. Büchelgelaß. (131) Mittelstr. 55, II. rechtis. In vermieten ein antikes, gut möbliertes Zimmer. Wilhelmstr. 51, Frau Keutner.

Frendl. möbl. Zimmer, separat. Eingang, sofort zu verm. W. Muhme, Kaiserstr. 2. Möbl. Zimmer zu verm. (627) Schwedenhöhe, Allee 2.

Sinweis. Der heutigen Gesamt-Auslage unserer Zeitung liegt ein Prospekt der „Deutschen Mode- und Schnittmuster-Industrie in Leipzig“ bei, worauf wir unsere geehrten Leser aufmerksam machen.

### Über den Schneesturm in der Nacht vom 19. zum 20. April

wurden jüngst in der Meteorologischen Gesellschaft im Anschluss an einen Vortrag des Herrn Dr. Schwalbe Mitteilungen gemacht. U. a. berichtete, der „Täglichen Rundschau“ zufolge, Herr Dr. Hennig über ähnliche Ereignisse früherer Zeiten; so aus dem März 1894 und dem Mai 1885. Im letzteren Falle erfroren in Österreich verschiedene Menschen und mehrere Häuser stürzten ein. Am 10. April 1837 war in ganz Deutschland so starker Schneefall, daß der Schnee über einen halben Meter hoch lag; sehen wir in entlegene Jahrhunderte zurück, so hören wir, daß am 25. und 26. Mai 1705 in Berlin ein furchtbarer Schneesturm wüthete. Unter den Linden wurden Wagenladungen von abgebrochenen Baumstäben usw. weggeschafft. Ein einziger Fall, der sich mit dem diesjährigen dect, ereignete sich im Frühjahr 1446, genau an demselben Tage, wie in diesem Jahre. Damals gingen über Deutschland ungeheure Schneemassen nieder; außerdem aber brachte eine Sturmflut der Dnieper Tausenden von Menschen den Tod. — Dr. Schwalbe führte aus, daß das barometrische Minimum bereits am 17. April in Oberitalien angedeutet ward. Der Schneefall erstreckte sich im Osten auf die Kreise zwischen Weichsel und Elbe. Während im Westen die Abgrenzung der Schneedecke nicht ganz bis zur Elbe heranreichte, schnitt sie im Norden etwa mit Potsdam und Schwerin ab. In Ostpreußen erfolgte wegen anderer Windrichtung kein Schneefall, sondern die Niederschläge zeigten sich dort in Gestalt von Regen. In Moskau war eine Wärme von 15.5 Grad bei andauerndem Südsüdost-Wind. Eigentümlich waren in der Gegend von Cottbus und Spremberg die Schneefärbungen, die bis in Schwarze gingen. Diese Staubniederschläge zeigten starke Mengen von Quarz und Feldspat, was auf Adererde hindeutet. Verschiedene Redner meinten, daß es sich um einen Wirbelsturm gehandelt habe. Bei Eberswalde wurde beobachtet, daß die links der Chaussee stehenden Bäume nach rechts und umgekehrt die rechts stehenden nach links brachen. Bäume, die in ihrer Wurzel am schwächsten waren, fielen nach Norden zu um.

### Gerichtssaal.

#### II Thron, 8. Mai.

Der Fabrikant Albert Land, welcher hier seit vorigem Herbst eine neue Sonntagsfabrik betreibt, hatte sich heute vor der Strafkammer unter der Anführung des Bergwehrens gegen das Markenschnitzgesetz zu verantworten. Herr Fabrikant Weese war als Nebenkläger zugelassen. Das Bergwehren sollte darin bestehen, daß Herr Land seinen Sonntagschen Verpackungen ähnlich denen der Weese'schen Fabrikate gegeben, auch in einem Warenzeichen die Figur des Kopferknüttels geführt. Die Weese'sche Aufnahme fiel aber für den Angeklagten günstig aus, er wurde völlig freigesprochen.

**Entscheidung eines unschuldig zum Tode Verurteilten.** In Orleans sprach das Kriegsgericht des 5. Armeekorps einem wegen angeblichen Mordes einer Frau bei Cherbourg irrtümlich zum Tode verurteilten, dann aber zu lebenslänglicher Haft begnadigten Soldaten Voisin, dessen Unschuld nach siebenjähriger Haft bewiesen wurde, eine Entschädigung von 40 000 Francs zu.

**Im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen.** Vor der Oligauer Strafkammer wurde gegen den Inspektor Hieronymus A. verhandelt. Derselbe war dem „Niederöchl. Anz.“ zufolge in den Jahren 1891/92 Wirtschaftsadjutant auf Dominium Reichen bei Frau von Meier und war beschuldigt worden, im Februar die Summe von 397.80 Mark gestohlen zu haben. Am 25. März 1892 fand vor der Oligauer Strafkammer Verhandlung statt, in der A. zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde. A. verbüßte die Strafe, ließ die Sache aber nicht ruhen, sondern betrieb seitdem mit allen Kräften die Wiederaufnahme des Verfahrens. Nach elf Jahren gelang es ihm, die Wiederaufnahme zu erreichen. In der jetzigen Verhandlung stellte sich das damalige Urteil als ein schwerer Futzgerirre heraus. A. hat unschuldig drei Monate im Gefängnis verbüßt; der Diebstahl war gar nicht verübt, sondern nur fingiert worden, um den A., der unbehagen zu werden begann, unschuldig zu machen. Durch die Aussagen der Zeugen wurde die Unschuld des Angeklagten so zweifellos festgesetzt, daß der Gerichtshof den Antrag des Staatsanwalts auf Verlegung, da eine der Hauptzeugen infolge Krankheit nicht erschienen war, ablehnte. Der Staatsanwalt selbst beantragte die Freisprechung des A. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Schreiber-Breslau, schloß sich diesem Antrage an und hat ferner, seinem Klienten eine Entschädigung für die unschuldig verbüßte Freiheitsstrafe zu zahlen und den Freispruch im „Guhrauer Kreisblatt“ zu veröffentlichen. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, legte die dem A. erwachsenen baren Auslagen, sowie die Kosten der Verteidigung der Staatskasse auf und erkannte auf Publikation in dem genannten Blatte. Über die Entschädigung des unschuldig Verurteilten wird ein Beschluß noch herbeigeführt werden. Der Vorsitzende sprach ausdrückliche aus, daß die Unschuld des A. in vollstem Maße erwiesen sei.

### Bunte Chronik.

Berlin, 6. Mai. Der erste deutsche Cafétierkongreß trat heute Vormittag hier unter zahlreicher Beteiligung aus allen größeren Städten Deutschlands zusammen. Mit dem Kongreß ist eine gut besetzte Ausstellung von Erzeugnissen der Kochkunst und Gegenständen des Cafétiers- und Gastwirtsberufes verbunden. Nach einem Vortrag des Landtagsabgeordneten Mag Schulz wurde einstimmig eine Resolution angenommen, wonin sich der Kongreß identifiziert mit dem Vorgehen der Gastwirte Deutschlands gegen die aus dem Antrage Douglas herabgegangenen Maßregeln „gegen die wirtschaftliche Existenzmöglichkeit der Gastwirte“.

Einem Ultimo-Abrichterergroßeren Stils haben einige Münchener Mitglieder mit gutem Erfolge in Szene gesetzt. Jedoch dürften die nicht ganz einwandfreien Mittel sie, falls sie entdeckt werden, mit dem großen Unfugparagrafen in unansehnliche Berührung bringen, abgesehen von etwaigen Zivilklagenanspruchprüfungen. Eine große Anzahl von Hundebesitzern, namentlich aus den Vororten, erhielt in den letzten Apriltagen Vorladungsfomulare, die ganz korrekt im Reichsformat gedruckt und mit Journalnummer versehen waren. Man forderte sie auf, am 1. Mai ihre

Hunde zur Untersuchung vorzuführen wegen des zunehmenden Auftretens einer verheerenden Hundekrankheit. Verschiedene Blätter schildern anfanglich den Verlauf der Hundebiffation. Nach der „Abendzeitung“ hatten sich gegen 2 1/2 Uhr nachmittags schon 100 bis 150 Personen, jeder einen Hund an der Leine, vor dem Schranneppavillon eingefunden. Als sich gegen 3 Uhr die Tore der Schrannehalle noch immer nicht geöffnet hatten, ging einigen ein Licht auf, eine Vermutung, die zur Gewißheit wurde, als um 4 Uhr nachmittags noch immer niemand von der „Kommission“ erschienen war. Die meisten der Gefoppten machten gute Miene zum bösen Spiel. Jeder Neuankommende wurde mit allgemeinem Hallo begrüßt. Große Heiterkeit erregte es, als ein Hundebischof von Schwabing mit einem großen Wagen voller Hundefrüchte mit etwa 25 Hunden am Platz ankam und schließlich auch noch einige Soldaten mit der Hundeneute der königlichen Equitationsanstalt, etwa 30 Stück, am Platz erschienen. Zum Schluß erschien noch leuchtend eine alte Dame mit zwei dicken Mäpfen, die ängstlich ihrer Befürchtung Ausdruck gab, ob sie nicht etwa zu spät gekommen sei und dafür bestraft werde. Freilich gab es auch viele, die dem Spaß keine beitere Seite abgeminnen konnten und ihrem Ärger durch lautes Schimpfen Luft machten. Ein Polizeikommissar befragte die Leute und veranlaßte sie schließlich, wieder heimzugehen. Von dem Urheber dieses Witzes, der im Ganzen wohl 200 bis 300 Personen gefoppt hatte, hat man noch keine Spur.

Eine gewaltige Verkehrsleistung haben nach einer Zusammenstellung die sechs Straßenbahn-Gesellschaften Berlins am letzten Sonntag vollbracht. In diesem Tage wurden 1.75 Millionen Fahrgäste befördert. Auf die Große Berliner Straßenbahn-Gesellschaft allein entfallen annähernd 1 Million beförderte Passagiere. Zur Bewältigung dieses ungeheuren Menschenansturms, des bisher größten Sonntagsverkehrs, mußten sämtliche Straßenbahn-Gesellschaften, besonders abends in der Zeit von 7 bis 11 Uhr, ihr gesamtes rollendes Material in Betrieb setzen. Auf den Straßenbahndepots war nicht ein einziger Kraft- oder Anhängewagen mehr zur Reserve vorhanden, so daß nahezu 4000 elektrische Straßenbahnwagen in Berlin und den Vororten in Betrieb waren.

**Petersburg, 8. Mai.** Der Schnellzug Wirballe-Petersburg ist heute nach Mitternacht entgleist. Die Ursache war Verlegung des Geleises durch Schwellen. Der Lokomotivführer, beide Maschinisten sowie ein Passagier namens Turner wurden leicht verletzt und nach einem hiesigen Hospital gebracht. Das Geleise ist gesperrt.

**C. K. „Eine Million Dollars für ein Dienstmädchen.“** Dies ist das Angebot, das ein Bankier in Chicago, John Jarson, öffentlich gemacht hat, und diese Offerte zieht gegenwärtig eine große Zahl von Frauen an, die hoffen, die Zufriedenheit des Millionärs zu erwerben. Wenn Mr. Jarson sich nicht in einen unzugänglichen Winkel einschließt, wird er also gut zu tun haben. Sein Angebot lautet, er wolle eine Million Dollars dem Dienstmädchen vermachen, das im Dienste der Familie bleiben wird, bis er stirbt, und das seinen Beruf liebt. Das ist allerdings noch nicht alles; es ist ferner nötig, daß dieses Dienstmädchen einen guten Charakter hat, daß es nicht mit den anderen Bediensteten über die Angelegenheiten der Familie spricht, daß seine Führung untadelig ist, daß es keinen Irrtum bei der Bedienung zu Füß begeht, daß es mit einem Wid errät, was den Gästen gefällig oder mißfällig und daß es gleichermaßen geschickt als Krankenwärterin, Köchin und Schneiderin ist. Dafür verpflichtet Mr. Jarson auch sehr hohe Löhne. Er wird seine ganze Wirtschaft nach den Wünschen dieses Dienstmädchens einrichten, er wird reisen, wenn dieses es wünscht, die Speisen werden nach seinem Geschmack gewährt, und es werden ihm alle Vorrechte zugestanden, deren sich ein Familienmitglied erfreut. Daß Mr. Jarson zu einem solchen Angebot kommen konnte, zeugt davon, daß er auf diesem Gebiete die bittersten Erfahrungen hinter sich hat; es ist für ihn eine Art Manie geworden, daß er sich ständig auf der Suche nach einem idealen Dienstmädchen befindet. Seine Freunde versichern ihn zwar, daß seine Willst niemals zur Auszahlung gelangen wird, weil es auf der ganzen Welt kein Dienstmädchen gäbe, das seinen Anforderungen genügen würde; aber Mr. Jarson ist trotz aller Erfahrungen ein Optimist geblieben und wird weiter nach seinem Ideal suchen.

**C. K. Die Raunen des Blickes.** Aus Paris wird berichtet: In dem Weiler Le Pal in der Nähe von Argenteuil schlug dieser Tage der Blitz in die Häuser zweier Landwirte ein. Bei dem ersten drang er in den Kamin ein, ging über die Diele der Küche, in der sich sieben oder acht Personen befanden, die jedoch keinerlei Verletzung erlitten, und drang dann in den Stall, wo er zwei Kühe niederstlug; bei dem zweiten Landwirt tötete er zwei Kühe, einen Hund und verbrannte einen Diensthofen an den Ohren.

**C. K. Römische Wagenrennen in Amerika.** Das römische Wagenrennen in dem amerikanischen Sensationsdrama „Ben Hur“, das auch bei der Aufführung des Stückes im Londoner Drury-Lane-Theater jовiel Aufmerksamkeit erregte, soll im September auf dem Ausstellungsterrain des Staates Indiana in Wirklichkeit aufgeführt werden. General Lew Wallace, der Dichter des Romans, nach dem das Stück bearbeitet war, wird Kampfrichter sein. Das römische Wagenrennen soll genau wie zur Zeit Ben Hurs aufgeführt werden. Hundert oder mehr wohlgestaltete Männer, die frisch von den Kornfeldern kommen, werden in wehende römische Logen gekleidet und mit Speeren bewaffnet eine Prozession bilden, die dem siegreichen Wagenlenker um die Bahn folgt. Die Wagenlenker werden vollständig wie Römer vor 2000 Jahren ausgerüstet sein, und General Lew Wallace wird auf der Höhe des Richters sitzen und der von ihm dargestellten Rolle entsprechend prächtig gekleidet sein. Dem Gewinner wird ein Lorberkranz überreicht werden. Diese Zeremonie soll mit allem Pomp vor sich gehen.

**C. K. Amerikanischer Sommer-Gausfrau (zur neuen Köchin):** „Und denken Sie daran, Jane, daß wir jeden Morgen um 7 Uhr frühstücken.“ Jane: „Sehr wohl, gnädige Frau. Und wenn ich nicht zur Zeit unten bin, brauchen Sie nicht auf mich zu warten.“ — Ein Arbeiter. „Zohnnie“, sagte die Mutter zu dem Unberberlichen, „ich werde es Papa sagen, daß er Dich heute

Abend, wenn er nach Hause kommt, buchprügelt.“ „Bitte, tu das nicht, Mama.“ erwiderte Johnnie reumütig, „Papa ist immer so mild, wenn er nach Hause kommt.“ — Ein böses Omen. Er: „Gute Nacht hatte ich einen realistischen Traum.“ Sie: „Wirklich, was war es denn?“ Er: „Ich träumte daß ich Ihnen einen Antrag gemacht hätte, und Sie wiesen mich an Ihren Vater.“ Sie: „Und was jagte der Vater?“ Er: „Oh, das weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß ich aufwachte und auf dem Boden lag.“

**C. K. Die Seeschlange ist da!** Sie hat sich in diesem Jahre früher als je gezeigt, und zwar — in den Spalten eines Pariser Blattes, des „Matin“. Diejenige wird von seinem „Spezialberichter“ als Le Garde gemeldet: Der Kapitän Torgensen, der Führer des norwegischen Dreimastfers „Emil Stang“, der von Mobile in Le Garde angekommen ist, berichtet, daß er am 20. April gegen ein Uhr nachmittags eine ungeheure Seeschlange bemerkt hat, die aus den Fluten emportauchte. Die Schlange befand sich drei oder vier Faden vom „Emil Stang“ entfernt. Sie maß acht bis neun Meter in der Länge und war etwa fünfzig Zentimeter dick; ihre Farbe war braun. Das Ungeheuer rückte auf der Oberfläche des Wassers durch kleine Bewegungen vor. Als der Kapitän sein Schiff darauf lenkte, tauchte die Schlange plötzlich unter und verschwand. Schade! Die zoologischen Museen müssen sich also trotz der augenscheinlichen Tapferkeit des norwegischen Seebären immer noch gedulden, bis ein solches Prachtexemplar einmal wirklich gefangen wird.

### Handelsnachrichten.

**Berlin, 4. Mai.** Der aus Vertretern der bedeutendsten Werke bestehende Ausschuß der Deutschen Kohlensäure-Gesellschaft hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, noch in diesem Monat eine Gesellschafter-Versammlung zu berufen und in dieser die Auflösung der Gesellschaft zu beantragen.

**Barenmarkt.**

**Danzig, 8. Mai.** Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer hochbunt 756 Gr. 161 M., weich 729 Gr. 158 M., 772 Gr. 163 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Roggen, Gerste, Hafer geschäftslos. — Erbsen inländische Futter- 120 M. per Tonne bezahlt. — Weizen: Trieb- — Temperatur: + 12 Gr. N. — Wind: SW.

**Königsberg, 8. Mai.** Weizen hochbunt — M., bunter — M., roter — M. — Roggen inländischer niedriger, inländischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, 668 Gr. bis 674 Gr. 124.50, 660 Gr. bis 702 Gr. 123 M., russischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren. — M. — Hafer inländischer kau, inländischer 111, 116 M., russischer — M. — Weizen: Schön. — Wind: W. — Thermometer: + 14 Gr. Reaumur.

**Magdeburg, 8. Mai.** (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Saccharin 9,40—9,65. Nachprodukte 75 Prozent ohne Saccharin 7,40—7,70. Mühlz. Vorratstafel A ohne Saccharin 30,07 1/2. Kristallzucker I mit Saccharin 29,23 1/2. Gem. Raffinade mit Saccharin 29,82 1/2. Gemahl. Melis I mit Saccharin 29,32 1/2. — Rohzucker 1. Produkt Transit f. an Nord Hamburg per Mai 16,85 Gr., 16,90 Gr., — bez., per Juni 16,95 Gr., 17,00 Gr., — bez., per August 17,20 Gr., 17,25 Gr., — bez., per Oktober-Dezember 18,15 Gr., 18,20 Gr., 18,15 bez., per Januar-März 18,45 Gr., 18,50 Gr., 18,45 bez. — Mühlz. Wochenumsatz 93 000 Zentner.

**Hamburg, 8. Mai.** (Getreidebericht.) Weizen ruhig, holsteiner u. mecklenb. 158—162, Farb Winter Nr. 2 April-Abladung 130,00. — Roggen ruhig, sidruss. ruhig, 9 Rub 20/25 April-Abladung 103—105, holsteiner u. mecklenb. 130—140. — Mais ruhig, 118—120, runder per Juni 92,50. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. Müßel fester, loco 49,50. — Spiritus (unverfeinert) fester, per Mai 15,00 Gr., 14 1/4 Gr., per Juni-Juli 15,00 Gr., 14 3/4 Gr., per Juli-August 15,00 Gr., 14 3/4 Gr. — Raffee ruhig, Umsatz 2000 Sac. — Petroleum sehr fest, Standard wüste loco 7,25. — Wetter: Bewölkt.

**Köln, 8. Mai.** (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Müßel loco 52,00, per Oktober 51,00. — Wetter: Heiter.

**Leipzig, 8. Mai.** (Produktenmarkt.) Weizen loco kaum stetig, per Mai 7,65 Gr., 7,66 Gr., Oktober 7,44 Gr., 7,45 Gr. — Roggen per Mai — Gr., — Gr., per Oktober 6,53 Gr., 6,54 Gr. — Hafer per Mai 6,03 Gr., 6,04 Gr., per Oktober 5,61 Gr., 5,64 Gr. — Mais per Mai 6,48 Gr., 6,49 Gr., per Juli 6,48 Gr., 6,49 Gr. — Kohlraps per August 12,45 Gr., 12,55 Gr. — Wetter: Schön und warm.

**Petersburg, 8. Mai.** (Produktenmarkt.) Weizen loco per April 8,70—8,80. — Roggen loco 7,60—7,70. — Hafer loco 6,40—6,60. — Weizen loco 16,00. — Hafer loco —, — Talg loco 6,20. — Wetter: Schön.

**Paris, 8. Mai.** (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 24,95, per Juni 24,80, per Juli-August 23,95, per September-Dezember 22,70. — Roggen ruhig, per Mai 18,00, per September-Dezember 16,25. — Mehl behauptet, per Mai 33,75, per Juni 33,65, per Juli-August 33,65, per September-Dezember 31,20. — Müßel ruhig, per Mai 54,00, per Juni 54,00, per Juli-August 54,50, per September-Dezember 55,25. — Spiritus fest, per Mai 47,00, per Juni 47,25, per Juli-August 47,75, per September-Dezember 40,50. — Wetter: Bewölkt.

**Antwerpen 8. Mai.** (Getreidemarkt.) Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

**Amsterdam, 8. Mai.** (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Oktober —. — Müßel loco 26 1/4, per Mai —, per Sept.-Dezbr. 25.

**London 8. Mai.** An der Waage — Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

**Liverpool, 8. Mai.** (Müllermarkt.) Weizen fest, unverändert, Mehl unverändert, Mais american mitgeh ruhig, unverändert. — Wetter: Schön.

**New-York, 7. Mai.** (Warenbericht.) Baumwollenspreis in New-York 10,95, do. für Lieferung“ per Juli 10,15, do. für Lieferung per September 9,05. Baumwollenspreis in New-Orleans 10 3/4. — Petroleum Stand white in New-York 8,85, do. do. in Philadelphia 8,80, do. refined (in Cases) 10,50, Credit Balance at Oil City 1,53. Schmalz Western Steam 9,00, do. Hohe u. Brothrs 9,80. — Mais Tendenz —, do. per Mai 1,53, per Juli 1,51 1/4, per Septbr. 50 3/4. — Winterweizen loco 82 1/2. Weizen per Mai 81 1/2, do. per Juli 78 1/4, do. per September 74 1/2, do. per Dechr. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. — Raffee fair Rio Nr. 7 5 1/2, do. Rio Nr. 7 per Mai 3,90, per Juli 4,15. — Mehl Spring-Wheat clears 3,05—3,10, Zucker 3 1/2. — Binn 30,05—30,10, Kupfer 14,50—14,75, Spect Sport clear 9,82—9,75, Post per Juli 17,15.

**New-York, 8. Mai.**

Weizen per Mai . . . . . — D. 81 1/4 C.  
per Juli . . . . . — D. 77 1/2 C.

### Handelsnachrichten.

**Berlin, 4. Mai.** Der aus Vertretern der bedeutendsten Werke bestehende Ausschuß der Deutschen Kohlensäure-Gesellschaft hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, noch in diesem Monat eine Gesellschafter-Versammlung zu berufen und in dieser die Auflösung der Gesellschaft zu beantragen.

**Barenmarkt.**

**Danzig, 8. Mai.** Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer hochbunt 756 Gr. 161 M., weich 729 Gr. 158 M., 772 Gr. 163 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Roggen, Gerste, Hafer geschäftslos. — Erbsen inländische Futter- 120 M. per Tonne bezahlt. — Weizen: Trieb- — Temperatur: + 12 Gr. N. — Wind: SW.

**Königsberg, 8. Mai.** Weizen hochbunt — M., bunter — M., roter — M. — Roggen inländischer niedriger, inländischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, 668 Gr. bis 674 Gr. 124.50, 660 Gr. bis 702 Gr. 123 M., russischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren. — M. — Hafer inländischer kau, inländischer 111, 116 M., russischer — M. — Weizen: Schön. — Wind: W. — Thermometer: + 14 Gr. Reaumur.

**Magdeburg, 8. Mai.** (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Saccharin 9,40—9,65. Nachprodukte 75 Prozent ohne Saccharin 7,40—7,70. Mühlz. Vorratstafel A ohne Saccharin 30,07 1/2. Kristallzucker I mit Saccharin 29,23 1/2. Gem. Raffinade mit Saccharin 29,82 1/2. Gemahl. Melis I mit Saccharin 29,32 1/2. — Rohzucker 1. Produkt Transit f. an Nord Hamburg per Mai 16,85 Gr., 16,90 Gr., — bez., per Juni 16,95 Gr., 17,00 Gr., — bez., per August 17,20 Gr., 17,25 Gr., — bez., per Oktober-Dezember 18,15 Gr., 18,20 Gr., 18,15 bez., per Januar-März 18,45 Gr., 18,50 Gr., 18,45 bez. — Mühlz. Wochenumsatz 93 000 Zentner.

**Hamburg, 8. Mai.** (Getreidebericht.) Weizen ruhig, holsteiner u. mecklenb. 158—162, Farb Winter Nr. 2 April-Abladung 130,00. — Roggen ruhig, sidruss. ruhig, 9 Rub 20/25 April-Abladung 103—105, holsteiner u. mecklenb. 130—140. — Mais ruhig, 118—120, runder per Juni 92,50. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. Müßel fester, loco 49,50. — Spiritus (unverfeinert) fester, per Mai 15,00 Gr., 14 1/4 Gr., per Juni-Juli 15,00 Gr., 14 3/4 Gr., per Juli-August 15,00 Gr., 14 3/4 Gr. — Raffee ruhig, Umsatz 2000 Sac. — Petroleum sehr fest, Standard wüste loco 7,25. — Wetter: Bewölkt.

**Köln, 8. Mai.** (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Müßel loco 52,00, per Oktober 51,00. — Wetter: Heiter.

**Leipzig, 8. Mai.** (Produktenmarkt.) Weizen loco kaum stetig, per Mai 7,65 Gr., 7,66 Gr., Oktober 7,44 Gr., 7,45 Gr. — Roggen per Mai — Gr., — Gr., per Oktober 6,53 Gr., 6,54 Gr. — Hafer per Mai 6,03 Gr., 6,04 Gr., per Oktober 5,61 Gr., 5,64 Gr. — Mais per Mai 6,48 Gr., 6,49 Gr., per Juli 6,48 Gr., 6,49 Gr. — Kohlraps per August 12,45 Gr., 12,55 Gr. — Wetter: Schön und warm.

**Petersburg, 8. Mai.** (Produktenmarkt.) Weizen loco per April 8,70—8,80. — Roggen loco 7,60—7,70. — Hafer loco 6,40—6,60. — Weizen loco 16,00. — Hafer loco —, — Talg loco 6,20. — Wetter: Schön.

**Paris, 8. Mai.** (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 24,95, per Juni 24,80, per Juli-August 23,95, per September-Dezember 22,70. — Roggen ruhig, per Mai 18,00, per September-Dezember 16,25. — Mehl behauptet, per Mai 33,75, per Juni 33,65, per Juli-August 33,65, per September-Dezember 31,20. — Müßel ruhig, per Mai 54,00, per Juni 54,00, per Juli-August 54,50, per September-Dezember 55,25. — Spiritus fest, per Mai 47,00, per Juni 47,25, per Juli-August 47,75, per September-Dezember 40,50. — Wetter: Bewölkt.

**Antwerpen 8. Mai.** (Getreidemarkt.) Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

**Amsterdam, 8. Mai.** (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Oktober —. — Müßel loco 26 1/4, per Mai —, per Sept.-Dezbr. 25.

**London 8. Mai.** An der Waage — Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

**Liverpool, 8. Mai.** (Müllermarkt.) Weizen fest, unverändert, Mehl unverändert, Mais american mitgeh ruhig, unverändert. — Wetter: Schön.

**New-York, 7. Mai.** (Warenbericht.) Baumwollenspreis in New-York 10,95, do. für Lieferung“ per Juli 10,15, do. für Lieferung per September 9,05. Baumwollenspreis in New-Orleans 10 3/4. — Petroleum Stand white in New-York 8,85, do. do. in Philadelphia 8,80, do. refined (in Cases) 10,50, Credit Balance at Oil City 1,53. Schmalz Western Steam 9,00, do. Hohe u. Brothrs 9,80. — Mais Tendenz —, do. per Mai 1,53, per Juli 1,51 1/4, per Septbr. 50 3/4. — Winterweizen loco 82 1/2. Weizen per Mai 81 1/2, do. per Juli 78 1/4, do. per September 74 1/2, do. per Dechr. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. — Raffee fair Rio Nr. 7 5 1/2, do. Rio Nr. 7 per Mai 3,90, per Juli 4,15. — Mehl Spring-Wheat clears 3,05—3,10, Zucker 3 1/2. — Binn 30,05—30,10, Kupfer 14,50—14,75, Spect Sport clear 9,82—9,75, Post per Juli 17,15.

**New-York, 8. Mai.**

Weizen per Mai . . . . . — D. 81 1/4 C.  
per Juli . . . . . — D. 77 1/2 C.

### Handelsnachrichten.

**Berlin, 4. Mai.** Der aus Vertretern der bedeutendsten Werke bestehende Ausschuß der Deutschen Kohlensäure-Gesellschaft hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, noch in diesem Monat eine Gesellschafter-Versammlung zu berufen und in dieser die Auflösung der Gesellschaft zu beantragen.

**Barenmarkt.**

**Danzig, 8. Mai.** Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer hochbunt 756 Gr. 161 M., weich 729 Gr. 158 M., 772 Gr. 163 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Roggen, Gerste, Hafer geschäftslos. — Erbsen inländische Futter- 120 M. per Tonne bezahlt. — Weizen: Trieb- — Temperatur: + 12 Gr. N. — Wind: SW.

**Königsberg, 8. Mai.** Weizen hochbunt — M., bunter — M., roter — M. — Roggen inländischer niedriger, inländischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, 668 Gr. bis 674 Gr. 124.50, 660 Gr. bis 702 Gr. 123 M., russischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren. — M. — Hafer inländischer kau, inländischer 111, 116 M., russischer — M. — Weizen: Schön. — Wind: W. — Thermometer: + 14 Gr. Reaumur.

**Magdeburg, 8. Mai.** (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Saccharin 9,40—9,65. Nachprodukte 75 Prozent ohne Saccharin 7,40—7,70. Mühlz. Vorratstafel A ohne Saccharin 30,07 1/2. Kristallzucker I mit Saccharin 29,23 1/2. Gem. Raffinade mit Saccharin 29,82 1/2. Gemahl. Melis I mit Saccharin 29,32 1/2. — Rohzucker 1. Produkt Transit f. an Nord Hamburg per Mai 16,85 Gr., 16,90 Gr., — bez., per Juni 16,95 Gr., 17,00 Gr., — bez., per August 17,20 Gr., 17,25 Gr., — bez., per Oktober-Dezember 18,15 Gr., 18,20 Gr., 18,15 bez., per Januar-März 18,45 Gr., 18,50 Gr., 18,45 bez. — Mühlz. Wochenumsatz 93 000 Zentner.

**Hamburg, 8. Mai.** (Getreidebericht.) Weizen ruhig, holsteiner u. mecklenb. 158—162, Farb Winter Nr. 2 April-Abladung 130,00. — Roggen ruhig, sidruss. ruhig, 9 Rub 20/25 April-Abladung 103—105, holsteiner u. mecklenb. 130—140. — Mais ruhig, 118—120, runder per Juni 92,50. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. Müßel fester, loco 49,50. — Spiritus (unverfeinert) fester, per Mai 15,00 Gr., 14 1/4 Gr., per Juni-Juli 15,00 Gr., 14 3/4 Gr., per Juli-August 15,00 Gr., 14 3/4 Gr. — Raffee ruhig, Umsatz 2000 Sac. — Petroleum sehr fest, Standard wüste loco 7,25. — Wetter: Bewölkt.

**Köln, 8. Mai.** (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Müßel loco 52,00, per Oktober 51,00. — Wetter: Heiter.

**Leipzig, 8. Mai.** (Produktenmarkt.) Weizen loco kaum stetig, per Mai 7,65 Gr., 7,66 Gr., Oktober 7,44 Gr., 7,45 Gr. — Roggen per Mai — Gr., — Gr., per Oktober 6,53 Gr., 6,54 Gr. — Hafer per Mai 6,03 Gr., 6,04 Gr., per Oktober 5,61 Gr., 5,64 Gr. — Mais per Mai 6,48 Gr., 6,49 Gr., per Juli 6,48 Gr., 6,49 Gr. — Kohlraps per August 12,45 Gr., 12,55 Gr. — Wetter: Schön und warm.

**Petersburg, 8. Mai.** (Produktenmarkt.) Weizen loco per April 8,70—8,80. — Roggen loco 7,60—7,70. — Hafer loco 6,40—6,60. — Weizen loco 16,00. — Hafer loco —, — Talg loco 6,20. — Wetter: Schön.

**Paris, 8. Mai.** (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 24,95, per Juni 24,80, per Juli-August 23,95, per September-Dezember 22,70. — Roggen ruhig, per Mai 18,00, per September-Dezember 16,25. — Mehl behauptet, per Mai 33,75, per Juni 33,65, per Juli-August 33,65, per September-Dezember 31,20. — Müßel ruhig, per Mai 54,00, per Juni 54,00, per Juli-August 54,50, per September-Dezember 55,25. — Spiritus fest, per Mai 47,00, per Juni 47,25, per Juli-August 47,75, per September-Dezember 40,50. — Wetter: Bewölkt.

**Antwerpen 8. Mai.** (Getreidemarkt.) Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

**Amsterdam, 8. Mai.** (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Oktober —. — Müßel loco 26 1/4, per Mai —, per Sept.-Dezbr. 25.

**London 8. Mai.** An der Waage — Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

**Liverpool, 8. Mai.** (Müllermarkt.) Weizen fest, unverändert, Mehl unverändert, Mais american mitgeh ruhig, unverändert. — Wetter: Schön.

**New-York, 7. Mai.** (Warenbericht.) Baumwollenspreis in New-York 10,95, do. für Lieferung“ per Juli 10,15, do. für Lieferung per September 9,05. Baumwollenspreis in New-Orleans 10 3/4. — Petroleum Stand white in New-York 8,85, do. do. in Philadelphia 8,80, do. refined (in Cases) 10,50, Credit Balance at Oil City 1,53. Schmalz Western Steam 9,00, do. Hohe u. Brothrs 9,80. — Mais Tendenz —, do. per Mai 1,53, per Juli 1,51 1/4, per Septbr. 50 3/4. — Winterweizen loco 82 1/2. Weizen per Mai 81 1/2, do. per Juli 78 1/4, do. per September 74 1/2, do. per Dechr. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. — Raffee fair Rio Nr. 7 5 1/2, do. Rio Nr. 7 per Mai 3,90, per Juli 4,15. — Mehl Spring-Wheat clears 3,05—3,10, Zucker 3 1/2. — Binn 30,05—30,10, Kupfer 14,50—14,75, Spect Sport clear 9,82—9,75, Post per Juli 17,15.

**New-York, 8. Mai.**

Weizen per Mai . . . . . — D. 81 1/4 C.  
per Juli . . . . . — D. 77 1/2 C.

### Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr.

Deft. Kreditlinien 211,10—10,75 bez. Franzosen 147,25 bis 10 bez. Lombarden 14,80—75 bez. Anatoler — bez. Stal. Rente — bez. Spanier 88,25 bez. 4 1/2 Proz. Chinesen 93—92 1/2 bez. Türkenlofe 129,60—10 bez. Buenos-Aires 42,60 bez. Distonto-Kontantin 189,40—10 bez. Darmstädter Bank 140,25—40 bez. Nationalbank 120,75—1/4 bez. Berl. Handels-gesellschaft 157,25—7 bez. Deutsche Bank 210,10—209,75 bis 90 bez. Dresdner Bank 149,60—20 bez. Russische Bank — bez. Schaaffhausener Bankverein 126,25 bez. Dortmund-Gronau-Geldtr. — bez. Lübeck-Büchener Bahn — bez. Marienburg-Mlawka — bez. Ostpreuß. Südbahn — bez. Gotthardbahn 190 1/2—90—90 1/2 bez. Transvaal 174,50 bez. Canada-Pacific 130—29,75—90 bez. Prince Henry 108,40—30 bez. Gr. Berl. Straßenbahn — bez. Ham-burg-America 107,50—60 bez. Norddeutscher Lloyd — bez. Dynamit-Truff — bez. 3prozentige Reichsanleihe 92,20 bez. Meridional 141,50—40 bez. Mittelmeer 96,75 bez. Warschau-Wiener 182 bez. — Tendenz: matt.

**Frankfurt a. M., 8. Mai.** (Effekten- und Sozialk.) Deft. Kreditlinien 210,60, Franzosen —, Lombarden 14,60, Deutsche Bank 209,70, Distonto-Kontantin 188,90, Dresdner Bank 149,70, Berliner Handels-gesellschaft —, Bochumer Gußstahl 181,70, Gelsenkirchen 182,35, Harbener 188,75, Siberia 182,55, Laurahütte —, Portugiesen 32,20, Schudert 98,75, Spanier 85,00, Türken-lofe 128,60, 5pro. Silb. Mexikaner 41,95, Concordia 312,75, Golb-Mexikaner 101,70. — Schwach. #

**Wien, 8. Mai.** Ungarische Kreditlinien 728,50, Oesterreichische Kreditlinien 673,00, Franzosen 685,00, Lombarden 50,50, Elbethalbahn 438,00, Oesterreichische Papier-rente 100,75, Oester. Kronenanleihe 101,00, Ungarische Kronenanleihe 99,50, Marknoten 117,10, Bankverein 489,50, Südbahn —, Buschier. St. B. 1037, Türksische Lofe 117,50, Brüller —, Mine Mountan 388,50, 4pro. ungarische Goldrente 121,35, Tabakaktien 413,00. — Schwach.

**Paris, 8. Mai.** 3pro. Rente 97,90, Italienert 103,55, 3pro. Portugiesen 32,12 1/2, Spanier äußere Anleihe 87,50, 1pro. Anleihe Gr. C. 31,35, do. Gr. D. 29,57 1/2, Türksische Lofe 128,50, Ottomanbank 598,00, Rio Tinto 1248, Suezkanalaktien 3860. — Schwach.

**Wollmarkt.**

**London, 8. Mai.** Wollauktion. Wolle stramm, leb-hafte Beteiligung. Mittelfeine und feine Kreuzzuchten stark begehrt zu höchsten Preisen.

### Handelsnachrichten.

**Berlin, 4. Mai.** Der aus Vertretern der bedeutendsten Werke bestehende Ausschuß der Deutschen Kohlensäure-Gesellschaft hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, noch in diesem Monat eine Gesellschafter-Versammlung zu berufen und in dieser die Auflösung der Gesellschaft zu beantragen.

**Barenmarkt.**

**Danzig, 8. Mai.** Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer hochbunt 756 Gr. 161 M., weich 729 Gr. 158 M., 772 Gr. 163 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Roggen, Gerste, Hafer geschäftslos. — Erbsen inländische Futter- 120 M. per Tonne bezahlt. — Weizen: Trieb- — Temperatur: + 12 Gr. N. — Wind: SW.

**Königsberg, 8. Mai.** Weizen hochbunt — M., bunter — M., roter — M. — Roggen inländischer niedriger, inländischer gehandelt per 714

Freitag, den 8. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, verstarb nach langem Leiden meine liebe Schwester, unsere gute Tante, Fräulein  
**Emmeline Sperling**  
 im Alter von 81 Jahren.  
 Dieses zeigt tiefbetäubt an (657)  
**Familie Vassalli.**  
 Schlessenau, 9. Mai 1903.  
 Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 5 Uhr von der Leichenhalle des Kirchhofes in Schlessenau statt.

**Verpätet.**  
 Die Beerdigung unseres lieben unvergesslichen teuren Entschlafenen, Maler  
**Gustav Reinke**  
 findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr, von Prinzental, Mollerstraße 19 ans statt. Um stilles Beileid bitten trauernd (666)  
 Die Hinterbliebenen.

**Bekanntmachung.**  
 Am Sonntag, d. 10. d. M. wird ein **Sonderzug nach Crone a. B.** abgefahren. (144)  
 Ab Bromberg 9<sup>00</sup>, an Crone 4<sup>30</sup>  
 Ab Crone 8<sup>00</sup>, an Bromberg 9<sup>30</sup>.  
 Betriebsverwaltung der Bromberger Kreisbahnen.  
 Wegener.

**Danksagung.**  
 Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines geliebten Gatten  
**Constantin v. Mejer**  
 insbesondere den Herren Kameraden des Vereins „Eisernes Kreuz“ sage auf diesem Wege herzlichsten Dank. (668)  
 Erica verw. v. Mejer.

**Heirat!**  
 Etzeli, Geschäftsm., 27 J., kath., wünscht baldigst zu heiraten. Damen mit etw. Vermögen wollen vertrauensvoll ernstgen. Nachricht m. Photographie u. K. T. a. b. Geschäftszt. d. Ztg. einl. Berich. Ehrenlache. Nicht anonym. (669)

**J. O. G. T.**  
 Wer ist Ordensmitglied in Bromberg. Offerten u. Chiffre 7531 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Foxterrier,**  
 Abzeichen am Kopf braun und schwarz gefleckt, verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben (143)  
**Hotel Gelhorn.**

Primaner des Gymnasiums sucht Privatlehrer. Off. u. T. L. a. b. Geschäftszt. d. Z. erb.

**Grabgitter**  
 Kunstschmiedarbeiten Marmordekorationen compl. Erdbeugnisse in sauberer Ausführung offeriert billigst  
**Herm. Boettcher**  
 Bromberg  
 Töpferstraße 13.  
 3 mal prämi. u. d. gold. Med. (53)

**Größtes Specialsarggeschäft und Sargfabrik**  
**R. Grund,**  
 Filiale Bromberg, Danzigerstraße 160.  
 Hauptgeschäft: Gegründet 1870 Fabrik: Danzig, Danzig  
 Fernsprecher 638 Brandgasse 17-18.  
 Milchamenerstr. 4-5

**Metall- und Holzfärge**  
 in größter Auswahl in den verschiedensten Ausführungen: sofort lieferbar.  
**Sterbe-Anstaltungen**  
 vom Einfachsten bis zum Eleganteiten. Hausaltar, Katafall, Sandelaber etc. gratis.  
 Uebernahme v. Begräbnissen u. Ueberführungen unter fachmännischer Leitung nur mit bestens geschultem Personal.  
**L. Bromberger Beerdigungs-Anstalt**  
 Leichentransporte nach allen Städten Deutschlands. Bureau für Feuerbestattung. (39)

**Billig! Konfurswaren-Ausverkauf**  
 Die zur Oscar Grunwald'schen Konfursmasse  
**Bahnhofstraße Nr. 93**  
 gehörenden Warenbestände, bestehend in  
 Wäsche, Kravatten, Handschuhen, Trikotagen, Blusen, Kostümröden, Kinderkleidern, Unterröden, Strumpfwaren, Schirmen, Korsetts, Steppdecken usw. usw.  
 werden werktäglich von vormittags 9-1 Uhr, nachmittags 3-7 Uhr zu **enorm billigen Preisen** ausverkauft.  
 (142) **Billig!**

**Wäsch-Blusen**  
 hervorragende Neuheiten, größte Auswahl von 1,50 Mk. bis zu den elegantesten Sachen.  
 Vorjähr. Dessins zu Spottpreisen.

**Knaben-Blusen**  
 wegen Aufgabe dieses Artikels zu jedem annehmbaren Preise.

**Kinder-Kleider**  
 reizende Neuheit 1,65 Mk. weiße Batistkleider, Biqué, Zephyr von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt (22)

**Max Aronsohn**  
 Friedrichsplatz 9, Ecke Varenstraße.

**Laden- u. Schaufenster-Einrichtung**  
 aus meinem Dekorationsgeschäft ist sehr billig zu verk. J. Gehrke, (664)  
 Eine eis. Drehbank, eine Richt-Platte, eine Bohr-Maschine sind z. verk. 3. erst. in d. Ost. d. Z. Vom Abbruch sind zu haben Balken, Bretter, Türen, Fenst. Latten. Bahnhofstr. 70 u. 71.

**Geldmarkt**  
**Privat-Kapitalisten!**  
 Leset die „Neue Börsenzeltung“. Probenummern grat. u. fre. dch. d. Exped. Berlin SW., Zimmerstr. 100.

**6-8000 Mark**  
 auf sichere Hypothek (Abbau) gesucht. Offerten unter **M. M. 87** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.  
**1200 Mark**  
 gegen gute Bürgschaft und hohe Zinsen, monatliche Rückzahlung. Offerten unter **M. Z. 1000** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.  
**5000 Mark**  
 zum 1. Juli zu vergeben. Adressen unter **Z. J.** an die Geschäftsstelle d. Ztg. Kaufmännisch z. loul. Bd. vom Wierzechaczewski, Pringenhöhe.  
 Für 4700 Mk. f. Hyp. z. kauf gef. Off. u. Z. an d. Gesch. d. Ztg. **Geld** gibt Selbstg. reell. Leut. Kleusch, Berlin, Wilhelmshavenerstr. 33n. Rückp.

**Emma Dumas**  
 Neue Pfarrstraße 2  
 empfiehlt  
**Neuheiten**  
 in garnierten Damen- u. Kinderhüten.  
 Modelle zur Ansicht.  
 Lieferantin des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes.

**G. B. Schulz.** **G. B. Schulz.**  
**Zur Wäsche**  
 empfehle ich:  
 Dampfwaschtöpfe, verzinkte Waschtöpfe, sowie Einweichwannen, Waschkellen, Waschquirle, Waschmaschinen, Waschbretter, Wäschewringmaschinen bester Qualität, Wäscheleinen und Klammern, Kragen- und Manschettenrockner (erspart das zeitraubende Aufziehen mit Fäden), Wäschemangeln, Plättbretter, Armelplättbretter für Blusen, Kohlenplättisen, Dalliisen, Bolzenplättchen, Glühstoff.  
**Gardinenspanner**, auch leihweise.  
**G. B. Schulz.** **G. B. Schulz.**  
 Danzigerstraße No. 1.

Verlag von Herm. Costenoble, Berlin W.  
**Friedrich Gerstäcker's Volkstümliche Schriften**  
 Neue Costenoble'sche Originalausgabe  
 Inhalt:  
 Unter dem Äquator u. Gold u. Flußpiraten des Mississippi u. Regulatoren im Arkansas u. Im Busch Heimliche u. unheimliche Geschichten u. Unter den Pehuengchen u. Klar Wasser u. Aus zwei Weltteilen u. Streif- und Jagdzüge u. Im Ed. Fenster.  
 Preis eines Bandes geb. 3 Mk., bei Abnahme des ganzen Unternehmens (10 Bände) a 2 Mk. 70 Pf.

**Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe**  
 in chic, elegant u. geschmackvoll garnierten **Damen- u. Kinderhüten**, sowie sämtlichen Putzartikeln zu erstaunlich billigen Preisen. (136)  
**M. Goslinski, Kirchenstraße Nr. 9.**

**Einziges Special-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt Brombergs.**  
**R. Basendowski,**  
 Tischlermeister.  
 14. Gr. Bergstr. 14.  
 Fernspr. 532  
 Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-Anstaltungen zu billigsten Preisen.  
 Aufbahrungen \* Leichentransporte \* Kranzwagen. Eigene elegante Leichenwagen \* Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

**Ratskeller**  
 Sonntag Krebszuppe und Frikassee vom Huhn ff.  
**Gewähltes Menu.**  
 Frische Maibowle.

**Elysium.**  
 Angenehmes Familien-Lokal.  
 Anerkannt vorzüglicher **Mittagstisch.**  
 Gedel 1 M., 10 Karten 9 M.  
 Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte. Gut gepflegte Biere u. Weine.  
 Die beste Tasse Kaffee.  
 Kuchen, eigenes Gebäck  
 Jed. Sonntag v. 5-11 Uhr **Unterhaltungsmusik.**

**Special Tacher** **Anschanke**  
 45. Friedrichstr. 45.  
**Menu Sonntag, 10. 5. 03.**  
 Kraftbrühe m. Rindermark. Ziehbunt m. br. Butter. Kr. Stangenpargel m. kal. Beil. Damwidtele, Co. sp. od. Sal. Vanillen-Eis. Käse, Butter oder Mokka.

**Restaurant Buchholz,** früher Sauer.  
**Menu Sonntag, 10. 5. 03.**  
 Gedel 1,50 Mk.  
 Klare Schildkrötenzuppe. Stangenpargel m. Koteletts. Schlei blau. Rehbraten. Compot - Salat. Widmarsteiche, oder Käse oder Mokka.

**Culmbacher Bierhalle.**  
 Sonntag Abend  
**Krebszuppe.**  
 (144) **A. Twardowski.**  
 Nach dem **Waldrestaurant Mühlthal** geht morgen Sonntag nachm. 3 Uhr der erste Extrazug. Für guten Kaffee u. andere Getränke ist Sorge getragen, wozu era. einladet J. V. Franke.  
 Vorzügliche Ziegenmilch v. Sahneziegen v. Dnggrstr. 37, 1.

**Ca. 200 Kammeter Nieserflohenholz**  
 hat preiswert abzugeben (144)  
**Viktoriamühle.**  
 Vergünstigungen

**Dickmann's Etablissement**  
 Wilhelmstraße 71.  
 Morgen Sonntag, d. 10. Mai 1903  
**Unterhaltungskonzert.**  
 Eintritt frei. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Schweizerhaus.**  
 Hohenzollernstraße.  
 Brombergs größt. u. schönst. Ball-Etablissement.  
 Empfehle den Vereinen u. Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten und Versammlungen an Wochen- u. Sonntagen meine der Neuzeit entsprechend umgebauten Säle zu den kulantesten Bedingungen. Anerkannt gute Küche. Aufmerksame Bedienung. Jeden Sonntag von 4 Uhr **Unterhaltungsmusik** mit darauffolgendem **Tanzkränzchen.** Haupt-Tummelplatz u. Treffpunkt des tanzliebenden Publikums. Achtungsvoll  
 (216) **Emil Kleinert.**

**Concordia.**  
 Heute Sonntagabend: Große Spezialitätenvorstellung.  
 Anfang 8 Uhr. (496)  
 Sonntag Anfang 6 Uhr. Bei unglücklich. Witterung sind die Vorstellungen im Saale hinf.

**Stadt-Theater.**  
 Sonntag, den 10. Mai: Letzte Vorstellung der Spielzeit. 2. und letztes Gastspiel von Signorina Franceschina Prevosti.  
**Lucia v. Lammermoor.**  
 Große Oper in 3 Akten von G. Donizetti.  
 Erhöhte Preise.  
 Passpartout-Abonnements haben zu diesem Gastspiele keine Gültigkeit. Anfang 7 1/2 Uhr. (371) (Schluß der Saison.)  
 Verantwortlich für den politischen Teil **L. Gollasch**, für den übrigen reaktionellen Teil **A. Bendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog **L. Parnow**, sämtlich in Bromberg  
 Rotationsdruck und Verlag: **Antonauer & Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.  
 Dampfer Victoria. Sonntag, d. 10. Mai Dampferfahrt u. Brauhau. Abf. nachm. 2 1/2. Rückf. 7. U. Henschel.

**Kufel's Garten-Etablissement**  
 Zubader C. Wolski  
 Schrötterdorf.  
 Sonntag, den 10. Mai 1903:  
**Großes Eröffnungskonzert**  
 ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17 in meinem vollständig neu renovierten Garten. Empfehle eine gute Tasse Kaffee, gepfl. Biere, anerkannt gute Küche. (208)  
 Anfang des Konzerts 4 1/2 Uhr. - Entree frei. -  
 Überb's:  
**Familienkränzchen**  
 Gleichzeitig empfehle ich meinen schattigen Garten, Saal, Regalbau, Spielplatz, sowie Holzschischen usw. für Vereine und Gesellschaften. (208)  
 Auch der alte Brauch wird nicht gebrochen, Familien können Kaffee kochen. Hochachtungsvoll **C. Wolski.**

**Restaurant Bleichfelde.**  
 Sonntag, den 10. Mai 1903, von 4 1/2 Uhr nachmittags ab:  
**Gartenkonzert**  
 bei freiem Zutritt mit nachfolgendem Tanz. Um recht zahlreichem Besuch bitten (658)  
**F. Marquardt.**

**Schlacht- u. Viehhof-Restaurant.**  
 (Zubader: **Arwed Müller**).  
 Morgen Sonntag, von 4 1/2 Uhr nachmittags  
**Unterhaltungsmusik**  
 in den vorderen Räumen.  
 Von 7 1/2 Uhr ab im großen Saale  
**Musik**  
 von der Kapelle d. Artillerie-Regts. Nr. 17. (254)  
 Eintritt frei.

Sonntag, den 10. Mai:  
**Großes Frühkonzert,**  
 wozu ergebenst einladet (630)  
**Hans Rattey,**  
 Blumenstraße 5.

Sonntag, den 10. Mai:  
**Früh-Konzert**  
**6. Schlenze.**  
 Brandenburg.  
 Eintritt frei.

**Central-Ballsäle**  
 Wilhelmstraße 5.  
 Sonntag, d. 10. Mai 1903:  
**Ballmusik.**

**Patzer's Park.**  
 Sonntag, den 10. Mai 1903 von 5 Uhr nachmittags bis 10 1/2 Uhr abends (bei unglücklicher Witterung im Saale)  
**Großes Militär-Konzert**  
 von der Kapelle des Inf. Regts. Graf Schwerin Nr. 14 unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn Nolte. Entree 30 Pf. - Kinder 10 Pf. Elektrische Illumination des Gartens. (188)

**Concordia.**  
 Heute Sonntagabend: Große Spezialitätenvorstellung.  
 Anfang 8 Uhr. (496)  
 Sonntag Anfang 6 Uhr. Bei unglücklich. Witterung sind die Vorstellungen im Saale hinf.

**Stadt-Theater.**  
 Sonntag, den 10. Mai: Letzte Vorstellung der Spielzeit. 2. und letztes Gastspiel von Signorina Franceschina Prevosti.  
**Lucia v. Lammermoor.**  
 Große Oper in 3 Akten von G. Donizetti.  
 Erhöhte Preise.  
 Passpartout-Abonnements haben zu diesem Gastspiele keine Gültigkeit. Anfang 7 1/2 Uhr. (371) (Schluß der Saison.)  
 Verantwortlich für den politischen Teil **L. Gollasch**, für den übrigen reaktionellen Teil **A. Bendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog **L. Parnow**, sämtlich in Bromberg  
 Rotationsdruck und Verlag: **Antonauer & Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.

## 2. Beilage.

(Nachdruck verboten.)

### Frühlingshygiene.

Von Dr. Alfred Rottner.

Lauer wehen die Lüfte, kräftiger strahlt die Sonne, blauer wölbt sich der Himmel: der Frühling zieht in die Lande ein! Die Natur durchbebt ein leises Sehen und uns Menschenföner ebenfalls. Endlich ist der garstige unwirkliche Winter gewichen, der uns beengt und beschränkt, und die Zeit ist wieder genahrt, wo wir uns ungehindert ergehen und dem Körper die so notwendige und wohlthuende Bewegung verschaffen können. Willkommen Frühling, willkommen! so jubeln wir. Aber Übermut tut selten gut. So auch in der Frühlingsperiode. Die Freude über den Anbruch der schönen Jahreszeit verführt uns nur zu leicht, unsere ganze Lebensweise unverändert auf ein schon sommerliches Klima einzurichten, und die Folge ist dann, daß uns die ersten Tage des Jahres statt körperlicher und geistiger Erfrischung Erkältungen, Schnupfen, Husten, Heiserkeit und Katarrhe der Atmungsorgane beschleunigen.

Zu einem anmutigen Kinderliede, das die Ankunft des Jahres feiert, heißt es: „Der Frühling kommt! Die Lüfte aufl, die Fenster auf, geschwinde, geschwinde!“ Das ist eine Aufforderung, die auch in hygienischer Hinsicht wohl zu beherzigen ist. Allein jedes Ding hat zwei Seiten. Man soll im Frühling, wie in jeder anderen Jahreszeit, die Zimmer ergibig lüften, aber man soll doch auch bedenken, daß die Frühlingsluft, wenigstens im Beginn, immer noch eine recht niedrige Temperatur besitzt. Die Luft des ersten Frühlingsabends ist daher noch keineswegs imstande, unsere Zimmer durch sich allein genügend zu erwärmen. Daraus ergibt sich das Gebot, die Zimmerheizung noch einige Zeit fortzusetzen und sie nicht, wie es oftmals geschieht, mit dem ersten freundlichen Sonnenstrahl abzubrechen. Das Thermometer, das draußen am Fenster hängt, trägt. Von der Sonne beschienen, zeigt es vielleicht 15 Grad Reaumur und mehr an. Sings es dagegen im Schatten, so würde die Quecksilberfäule vielleicht nur auf 8 bis 9 Grad stehen. Die wahre Lufttemperatur ist aber noch niedriger abzuschätzen. Aber selbst wenn der volle Sonnenschein in das Zimmer fällt, herrscht hier eine beträchtlich tiefere Temperatur als draußen im Freien. Das Mauerwerk der Zimmer, sowie alle Ausstattungsgegenstände verschlucken Wärme, die sie der Luft entziehen. Ihre Temperatur muß daher herabgesetzt werden. Wie bedeuten die Wärmeaufnahme der Wände und der Möbeln ist, kann man deutlich im Winter erkennen, wenn man ausnahmsweise einmal ein Zimmer heizt, das für gewöhnlich nicht erwärmt wird. Es vergeht eine geraume Zeit, ehe die Temperatur darin behaglich wird, weil die Wände und die Möbelstücke die sich verbreitende Wärme verschlucken. Ganz anders ist es in einem Zimmer, das beständig geheizt wird. Dieses ist am Morgen in wenigen Augenblicken wieder warm, da das Mauerwerk und alle Gegenstände des Zimmers bereits vorgewärmt sind. Schon aus diesen Gründen bedarf es deshalb im Frühlingsanfang noch der Heizung. Dazu kommt noch ein zweites. Im Freien bewegen wir uns, Bewegung aber erzeugt Wärme. Dagegen verhalten wir uns im Zimmer mehr oder weniger still und entbehren daher die aus der Bewegung hervorgehende Wärmezufuhr. Um so mehr bedürfen wir darum der künstlichen Erwärmung. Es gibt nicht wenig Menschen, die sich gerade im Frühjahr darüber wundern, wieso sie sich eine Erkältung zugezogen haben. Sie haben sich in ihren eigenen vier Pfählen erkältet, weil sie die Einheizung vorzeitig einstellten. Selbstver-

ständig soll hiermit nicht für eine Überheizung und Verzärtelung eingetreten werden. Sie ist ebenso schädlich, wie eine ungenügende Erwärmung. Die goldene Mittelstraße ist auch hier die beste, und darum soll man auch im Frühling im Wohnzimmer auf eine Temperatur von 15 Gr. Reaumur halten.

Wie mit der Heizung, so fehlt man auch oftmals mit der Kleidung. Der eine trägt den Winterüberzieher bis tief in den Frühling hinein, der andere wirft sofort alle wärmeren Kleidungsstücke beiseite. Nun, eine warme Kleidung, wird man sagen, kann doch in dem windigen Frühlingswetter nichts schaden? Nein, an sich nicht, so lange wenigstens nicht, als sie nicht zu einer Überheizung des Körpers führt. Diese Möglichkeit liegt aber im Frühling besonders nahe. Wenn wir im Sonnenschein einen Spaziergang unternehmen, so fühlen wir bald, daß die Kraft der Sonne doch schon recht zugenommen hat. Die Sonne brennt uns auf dem Rücken. Sind wir dazu noch in die Winterkleidung eingehüllt, so kommt bald der Moment, wo der Körper auf diese übermäßige Erwärmung mit einer leichten Schweißabsonderung antwortet. Aber dabei bleibt es gewöhnlich nicht. Vielmehr nimmt die Überheizung und die Schweißbildung allmählich mehr und mehr zu, und nun entschließen wir uns zu dem Aushilfsmittel, den allzu warmen Überrock zu öffnen. Jetzt umströmt uns allenthalben die frische Frühlingsluft und dringt plötzlich auf den schweißbedeckten Körper ein. Schon die Verdunstung des Schweißes hat ihm einen Teil seiner Wärme entzogen, verliert er jetzt durch die schnell eintretende Abkühlung noch eine weitere Wärmemenge, so ist die Erkältung fertig. Und die Schuld daran trägt in letztem Grunde die überwarme Kleidung. Hier kann man demnach wörtlich behaupten: allzuviel ist ungesund. Außerdem aber lehrt die Erfahrung, daß bei Personen, die sich andauernd zu warm kleiden, die Schweißbrühen zu einer fortwährend stärker und reichlicher werdenden Absonderung neigen. Damit wächst aber auch in den Übergangszeiten die Erkältungsgefahr, denn je schneller sich der Körper mit Schweiß bedeckt, desto eher wird man dazu verlockt, ihm eine unvermittelte Abkühlung zu verschaffen. Eine völlig winterliche Kleidung ist also im Frühjahr vom Übel.

Umgekehrt aber auch eine zu leichte Kleidung. So lange die Sonne scheint, mag ja vielfach für einen kräftigen und gesunden Menschen die Bewegung im Freien ausreichen, auch wenn er im leichten Sommerkostüm herumspaziert. Anders aber, wenn die Sonne untergegangen ist. Nun, wo die erwärmenden Sonnenstrahlen fehlen, weht die Abendluft mehr als kühl, und kann man ihren Angriffen den Körper nicht bald entziehen, so ist wiederum die Folge eine in dieser oder jener Form auftretende Erkältung. Wer im Winter als Unterkleidung Wolle trägt, für den ist es im Frühjahr verhältnismäßig leicht, hinsichtlich der Kleidung das richtige Maß zu treffen. Er wird am besten tun, wenn er die wollene Unterkleidung für die erste Zeit noch beibehält und dazu eine leichtere Oberkleidung wählt. So wird er sowohl gegen eine übermäßige Erhitzung, als auch gegen eine zu weit gehende Abkühlung geschützt sein. Wer dagegen leinere Leibwäsche bevorzugt, dem bleibt nichts anderes übrig, als sich mit dem Sommerüberzieher auszustatten. Allein er muß dann die Regel beobachten, diesen Überrock nicht schon in den wärmsten Tagesstunden anzulegen. Vielmehr ist er im allgemeinen für den kühleren Morgen und Abend anzupassen. Verfährt man anders, gebraucht man den Sommerpaletot auch in der wärmeren Tageszeit, so wird man der niedrigen Temperatur gegenüber ohne den nötigen Schutz dastehen. Denn

wenn der Körper schon in dem wärmeren Tagesabschnitt mit dem Überrock eingehüllt wird, so wird dieser dann nicht mehr zur Erwärmung ausreichen, wenn die Temperatur erheblich zurückgegangen ist.

Aber mag man auch eine Frühlingskleidung wählen, welche man will, so soll man stets der Forderung nachkommen, einen Wechsel vorzunehmen, sobald man durchnäßt ist. Dieser Wechsel ist im Frühling besonders dringlich. Man erkennt meist, welche Wärmemengen dem Körper entzogen werden, wenn er gezwungen wird, die feuchte Kleidung selbst zu trocknen. Denn das Abtrocknen der nassen Kleidung geht in der Hauptsache dadurch vor sich, daß die Körperwärme die aufgenommene Feuchtigkeit der Kleidung zur Verdunstung bringt. Die wissenschaftlichen Untersuchungen haben ergeben, daß die Wärmeabgabe des Körpers bei nasser Kleidung zwei- bis dreimal so groß ist, als unter gewöhnlichen Verhältnissen. Wird der Anzug eines erwachsenen Mannes vollständig durchnäßt, so nimmt er rund 8 Liter Wasser auf. Um diese zu verdunsten, sind etwa 2300 Wärmeeinheiten nötig. Aber nehmen wir bloß an, daß die Kleidung sich mit einem einzigen Liter Wasser vollsaugt, so sind zu dessen Verdunstung immer noch beinahe 300 Wärmeeinheiten erforderlich. Das ist aber der achte Teil derjenigen Wärmemenge, die der Körper eines Erwachsenen während er ruht, im Verlauf eines Tages erzeugt. Man ersieht hieraus, wie stark das Abtrocknen feuchter Kleidung am Körper in den Wärmehaushalt deselben eingreift, auch wenn die Durchfeuchtung nur geringfügig ist. Im Sommer, wo die Luft warm ist, läßt sich eine Abtrocknung noch ertragen, im Frühjahr dagegen ist diese wegen der Niedrigkeit der Temperatur niemals leicht zu nehmen. Es handelt sich hier nicht nur um eine vorübergehende Erkältung, sondern auch ein sehr hartnäckiger Gelenkrheumatismus kann die unerwünschte Rückwirkung sein.

Vorsicht ist die Mutter der Weisheit. Das gilt nicht zuletzt gegenüber der Frühlingswitterung. Wer ein wenig vorsichtig zu Werke geht, der wird, frei von jeder Schädigung, ihre Wonnen in vollen Zügen genießen und aufstellend in den Ruf einstimmen können:

„Der Lenz ist angekommen!  
Habt Ihr's nicht vernommen?  
Es jagen's Euch die Vögel ein,  
Es jagen's Euch die Blütenlein:  
Der Lenz ist angekommen!“

### Bunte Chronik.

C. K. Die Launen eines Sultans. Merkwürdige Einzelheiten über den Charakter des Sultans von Marokko werden einem Pariser Blatt aus Fez berichtet: Abd-el-Aziz hat die Manie des Kaufens, er kann nicht nein sagen, wenn ihm etwas zum Kauf angeboten wird; er kauft, selbst wenn er keine Lust dazu hat. Aber wenn er etwas haben will, wenn eine plötzliche Laune ihn ergreift, muß sich alles zereizen, um diesen Wunsch möglichst schnell zu befriedigen. „Daba! Daba!“ (schnell, schnell) sind seine Lieblingsworte. Die Soldaten holen eiligst den Kaufmann, der bestellen muß, ein außerordentlicher „rakas“ (Kourier) bricht nach Tanger auf und macht den Weg in drei Tagen. Die Telegramme folgen schnell aufeinander. In einer Nacht entsteht plötzlich großer Lärm an der Tür eines Europäers, gegen die heftige Stöße geführt werden. Es sind Soldaten aus dem Schloß. „Daba, Daba, der Herr läßt um alle Büchsen Sardinien bitten, die Du im Hause hast.“ Der Europäer, der kein Sardinienhändler war, gab die wenigen Büchsen, die er in seinem Vorrat hatte. An

dem Abend hatte nämlich ein Gesandter dem Sultan eine Büchse Sardinien geschickt, sie war im Harem geöffnet worden, im Kreise neugieriger und nachsichtiger Personen, die eine wütende und unerbittliche Leidenschaft für die Sardinien gefaßt hatten. Am folgenden Tage wurde ein besonderer „rakas“ nach Tanger entandt, mit dem Befehl, alle Büchsen, die man in den Läden finden konnte, an sich zu nehmen. Von Europa muß sich der Sultan eine sehr merkwürdige Vorstellung machen; er hält Europa nämlich für einen riesigen Bazar voller mechanischer Wunder und sinnreicher Gegenstände, einen Ort, wo alles auf Schwindel eingerichtet ist und zum Vergnügen der Augen und des Geistes dient. Er kennt Kaiser Wilhelm und König Edward, von denen ihm sein Vertrauter, der Menebest, erzählt hat, der vor kurzem als Gesandter nach England und Deutschland geschickt worden ist. Sein Kofferreißer hat Paris bei dieser Gesandtschaft, die man in die Cabarets des Montmartre geführt hat, gesehen, und er erzählt ihm viele drollige Geschichten und pikante Einzelheiten über das Pariser Leben. Muley-Abd-el-Aziz hat sogar ein lebhaftes Interesse für den Sultan „Roubi“ (Roubet); er weiß, daß dieser ein guter Sultan ist, der sein Volk sehr liebt. Was er aber nicht begreifen kann, und was ihm unwahrscheinlich und ungeheuerlich erscheint, ist, daß Roubi noch sieben Jahren plöthlich einwilligt, nicht mehr Sultan zu sein. Er wiederholt hartnäckig: „Warum geht er denn? Er hat doch Soldaten und Kanonen!“

C. K. Ein Komponist, der die Musik verabscheut. Es kommt wohl vor, daß ein Mensch den praktischen Beruf oder das Handwerk nicht liebt, das er betreibt; aber daß ein Musiker, und noch dazu ein schaffender Künstler von internationaler Bedeutung, keinen Geschmack an der Musik findet und seine Kunst nur als „mellende Kuh“ ansieht, dürfte doch eine vereinzelte Erscheinung sein. Und doch scheint es von Auber, dem Komponisten der „Stimmen von Portici“, erwiesen zu sein, daß er die Musik verabscheute. Diese Tatsache geht deutlich aus den Briefen hervor, die Jean Chantavoine in der Pariser „Bibliographie Nationale“ ausfindig gemacht hat und die er jetzt in der „Revue Musicale“ veröffentlicht. In seinen Briefen, den Baron von Trémont, der ein leidenschaftlicher Musikfreund war, schrieb Auber: „Bei einem Kontrakt von 1000 Talern wäred ich sehr glücklich, mein Klavier aus dem Fenster werfen zu können.“ Der Baron von Trémont kommentiert diesen Ausspruch folgendermaßen: „Er übergibt seine Opern zur Darstellung und überläßt sie ihrem Schicksal. Er verachtet die Musik alles, und niemals hat ein Mensch weniger Bedeutung darauf gelegt. Er ist von dem Gedanken durchdrungen, daß sie eine flüchtige Kunst ist, deren Formen nur eine bestimmte Dauer haben, die die Mode zerküßt. Daher ist sie für ihn nur ein Existenzmittel, das er gebraucht hat, weil es am leichtesten zu seiner Verfügung stand. Seine Eigenliebe kommt dabei nicht in Betracht und richtet sich nur auf die Achtung, die der Ruf eines galanten Mannes gibt, der niemand beleidigt und zartfühlend in jeder Beziehung ist. Es sagte mir kürzlich: mir fehlt die musikalische Eigenliebe; wenn ich sie haben könnte, würde ich mehr Talent haben.“ Zu seinen Briefen spricht Auber immer nur von dem Gewinn, den seine Opern ihm einbringen. Ubrigens geht er offen seinen Schreien vor der Arbeit, dieser „Kalamität“. In alle dem war ein bizarres Gemisch von Egoismus und Bescheidenheit; denn Auber sagte auch: „Ein Mann wie Glück lebt in der dritten Etage und ich habe einen bergoldbeten Salon und englische Pferde.“

(Nachdruck verboten.)

Alle Rechte vorbehalten.)

40]

### Im bösen Schein.

Roman von R. Saidheim.

„Lassen Sie mich ausreden, Rothhausen. Es ist durchaus nötig, daß Sie Ihre Lage übersehen. Sie kamen von Ihrer Hochzeitstour am 7. Oktober zurück; am 10. schickte ich Ihnen durch den Bedell die Akt und bei den Akten lag ein Privatbrief, welcher uns benachrichtigte, daß Alexander sein letztes verpöthet habe, daß er zu Ende des Monats eine große Summe zahlen müsse und jetzt bereit sei, sein Besitztum loszuschlagen, wenn die fürstliche Regierung ihm neue Anerbietungen mache. Das lasen Sie am 10. Am 12. hatte Ihr Schwiegervater die Alexander'schen Güter in aller Rechtsform gekauft und der Eile wegen den Handel sogar am 11. telegraphisch abgeschlossen, der am 12. gerichtlich gemacht wurde.“

Rothhausens Gedanken erwooen blitzschnell alle Möglichkeiten. Offenbar hatte sein Schwiegervater irgendwie Nachricht bekommen. Aber doch nicht von ihm! Und mußte denn dies auch gerade von hier aus verraten worden sein?

„Gut man meinem Schwiegervater Mitteilung gemacht? Er allein kann hier Auskunft geben.“

„Wir haben von ihm keine solche zu fordern, Rothhausen. Sie sind in Ihrer Aufregung.“

„Aber ich! Ich habe Aufklärung zu fordern, Erzellenz!“

„Das machen Sie mit ihm ab. Vielleicht ist er in der Lage und willens, festzustellen, was Sie entlastet.“

„Also verdächtig! Ich stehe im Verdacht, ein ehrloser Rump zu sein!“ stöhnte Rothhausen.

„Sie sollten sich selbst sagen, Herr Regierungsrat, was ich Ihnen mit innerstem Widerstreben zu bedenken gebe: daß der Verdacht gegen Sie ein dringender ist und daß nur eine offene Darlegung Sie vor den peinlichsten Weiterungen schützen kann.“

Wütend lachte Rothhausen auf.

„Verzeihung, Erzellenz, daß es mir nicht in den dummen Kopf will, warum gerade ich bei dieser infamen Geschichte in Frage kommen soll. Kann es nicht hundert andere Leute geben, die meinen Schwiegervater bedienten? Da bilde ich mir ein, ein Ehrenmann zu sein und auch von anderen als solcher anerkannt zu werden, und ehe ich mich dessen versee, stehe ich am Pranger! Sagaba, ist das eine Welt!“

„Herr Regierungsrat, es muß also auch das letzte gesagt sein. Ihre Kollegen, die zuerst wie ein Mann für Sie einstanden, wissen nicht mehr, was sie denken sollen. Einer Ihrer Schwäger soll geäußert haben, Sie seien zwar nicht adlig, aber es könne seinem Vater passen, durch Sie Frühling mit der Regierung zu haben. Man hat diese Bemerkung weiter erzählt. Man sah, daß Ihr Schwiegervater Sie mit Luxus überschüttete, Sie in der intimsten Weise sich nahe stellte. Es gibt viele Arten indirekter Bestechung, Sie wissen den Wert des Reichthums zu schätzen und schließlich — Sie sind sich dieser Beeinflussung wohl nicht bewußt geworden.“

Ein erstarrter Schrei halte in diese Worte hinein, die Werner Rothhausen trafen, daß er taumelte.

— und haben ein Familiengeplauder möglicherweise und ganz arglos —

Wibel verstummte.

Jetzt hatte der Verdächtige sich gefaßt.

„Was man ihm da antat, das war zu viel — oh, viel zu viel! Und das Übermaß gab ihm momentan seine Besonnenheit wieder.“

„Erzellenz — ich sehe Sie an — kein Wort weiter! Es ist mehr als genug! Lassen Sie mich verhaften — in das Untersuchungsgefängnis abführen!“ sagte er ohne jeden Klang in der Stimme, aber klar und deutlich.

„Das ist nicht meine Absicht. Durchlaucht münchsen nicht, daß die Sache an die Öffentlichkeit kommt.“

„Aber ich wünsche es — ich, der Angeklagte! Mit höflichen Phrasen kann ich heute nicht dienen, sonst würde ich sagen, ich bedauere, Sr. Durchlaucht um meiner Ehre willen nicht den Gefallen tun zu können!“

„Aber ich bin bereit, Sie gegen Ehrenwort auf freiem Fuß zu lassen!“

„Ehrenwort? Erzellenz haben mir zur Genüge auseinandergesetzt, daß man in meine Ehre die begründetsten Zweifel setzen zu dürfen glaube!“

„Galt! Nein! Ich glaube nicht.“

„Streiten wir doch nicht um Worte, Erzellenz! Ich verlange Untersuchungshaft und Untersuchung — und zwar sofort und in rücksichtsloser Weise! Ich habe jetzt kein anderes Interesse weiter als das, meine Ehre als Beamter von jedem Verdacht, jedem Makel gereinigt zu sehen!“

„Aber — ich habe das in keiner Weise vorge-

„Dennoch bitte ich Erzellenz darum und ich beharre darauf, als auf meinem guten Recht, in mir nichts anderes zu sehen, als den der Untreue angeklagten Beamten. Ich werde unter keinen Umständen mein Haus eher wieder betreten, als bis die Untersuchung zu dem Resultat gekommen ist, welches ich als mein heiligstes Recht beanspruche.“

„Durchlaucht hat ausdrücklich bestritten, die Sache geheim zu halten, jede Rücksicht auf die hochangesehene Familie zu nehmen und lieber ein Abschiedsgeld Ihrerseits — das man ja nach Ihren Vorschlägen motivieren könnte —“

Rothhausen lachte in unbeschreiblichem Hohn laut auf.

Wibel fühlte sich sehr unbehaglich bei dieser Wendung der Bernehmung.

„Sagaba! Abgeschrien möchte man mich! Meine Ehre soll ich hier lassen und wie ein gerupfter Hahn abziehen? Ich weiß ja den Wert des Reichthums zu schätzen! Vielleicht glaubt man, der Profit meines Schwiegervaters bei dem tausendmal verminderten Alexander'schen Handel fließe in meine Taschen? Und da könne ich das Gehalt als Regierungsrat entbehren? Ach, Erzellenz, darüber möchte ich ja eben das Publikum, den Hof und die Hofgesellschaft aufgeklärt sehen, recht gründlich aufgeklärt! Ach ja! Wenn ich auch leider Gottes den Wert des Geldes zu schätzen mußte, so schäme ich doch meine Ehre unendlich höher und also — ich fordere von Em. Erzellenz meine Verhaftung!“

Der Minister war nach und nach in eine immer größere Aufregung geraten. Rothhausen machte auf ihn mehr und mehr den Eindruck vollster Schuldslosigkeit. Und dennoch — es waren Anklagen, Verdächtigungen ausgesprochen worden, die tatsächlich begründet schienen und die er in seinem Innern jetzt doch für falsch hielt. Und daß er an Rothhausens Schuld halb und halb geglaubt, das qualte ihn, demütigte ihn vor sich selber.

Er hatte die Klingel gezogen.

Eine peinliche Viertelstunde verging, ehe man einen Gendarmen und einen Wagen zur Stelle hatte. Das Untersuchungsgefängnis lag ziemlich weit vom Regierungsgedäude, die Stube, welche zwar vergitterte Fenster aufwies, aber sonst ganz leihlich eingerichtet und für vornehmere Untersuchungsgefängnisse bestimmt war, stand seit fast einem Jahre unbenutzt und war nicht ganz in Ordnung, wie telephonisch festgestellt wurde.

Die ganze schwere Viertelstunde herrschte tiefes Schweigen zwischen ihnen, nur unterbrochen durch das Kommen und Gehen der erschrockenen Diener und Unterbeamten, die weder ihren Augen noch ihren Ohren trauen wollten.

Endlich wurde der Wagen durch den eintretenden Gendarmen gemeldet.

„Sie wollten es so, Herr Regierungsrat!“ sagte der Minister.

Rothhausen verneigte sich stumm. Er war sehr bleich und seine Lippen zuckten.

Was er in diesen schweren fünfzehn Minuten in sich durchlebte, hätten keine Worte zu schildern vermocht.

Das Bewußtsein der vollsten Schuldslosigkeit half ihm gar nichts gegen die Tatsache, daß man ihn — ihn, der sich selbst so hoch gestellt! — einer Schurerei für fähig hielt. O, diese Schmach! Sie brannte ihm wie in Schandmal. Die furchtbare Entdeckung der jammervollen Wandelbarkeit des Urteils der Menschen — seiner Kollegen noch gar! würde er nie überwinden, sagte er sich, sie war die ärgste Demütigung.

Mit tiefem Schreden empfing ihn das Personale des Gefängnisses. Was konnte denn der vornehme Herr, der Schwiegersohn des Herrn von Wehlheiden, nur getan haben?

Sich aufgerichtet schritt die Treppe hinauf in das für ihn bestimmte Zimmer, stolzer als je, während seine Seele zu Boden geschlagen sich trümmte unter der Wucht des heutigen Ereignisses.

Dieses mit all seinen Einzelheiten und seinen Folgen in voller Tragweite jetzt gleich zu überblicken, war Werner Rothhausen trotzdem noch nicht imstande. Der Schlag kam zu unerwartet, das ganze Ereignis war zu ungläublich und unverfänglich.

Nur das eine stand fest: man hielt ihn einer Niedrigkeit, wie die vorliegende, für fähig! Und daß dies möglich war — möglich gegenüber einem Werner Rothhausen — das war für ihn vorläufig der Mittelpunkt aller seiner Gedanken und Gefühle.

Die tödliche Ehrenkränkung, die man ihm zugefügt — ihm! ihm!, die fühlte er am aller Schmerzlichsten, und daneben ward es ihm bewußt, wie hoch er bis dahin in seiner eigenen Werthätzung gestanden! War es denn möglich, so etwas zu überleben? Zu dumpfen Bräuten lag er da, sich nur immer dies eine fragend.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. - Pfarrkirche. Sonntag, 10. Mai. (Contato). Kollekte für das evang. Magdalenenstift in der Provinz Bosen. Morgens 8 Uhr. Frühgottesdienst, Pastor Pfefferkorn. Vorm. 10 Uhr. Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier. Superintendent Saran. Mittags 12 Uhr. Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr. Jungfrauenverein in der Saffstraße. - Donnerstag, 14. Mai, abends 8 Uhr. Bibelfest in der Pfarrkirche. Superintendent Saran. - Schöndorf. Sonntag, den 10. Mai. Vormittags 9 1/2 Uhr. Gottesdienst, Pastor Pfefferkorn.

St. Paulskirche. Sonntag, 10. Mai. Kollekte für das evang. Magdalenenstift der Provinz Bosen. Morgens 8 Uhr. Frühgottesdienst, Pastor v. Zschinski. Vorm. 10 Uhr. Hauptgottesdienst, Pastor v. Zschinski, danach Beichte und Abendmahlsfeier. Superintendent Saran. Mittags 12 Uhr. Missionsgottesdienst für Kinder. - Montag, 11. Mai, nachm. 4 Uhr, biblische Bepredung mit konfirmandierten Töchtern im Konfirmandensaal. Wilhelmstraße 3. Pfarrer v. Zschinski. Sonnabend, 16. Mai, abends 8 Uhr, biblische Bepredung mit konfirmandierten Söhnen ebendort, Pfarrer v. Zschinski.

Christuskirche. Sonntag, 10. Mai. Kollekte für das ev. Magdalenenstift in der Provinz Bosen. Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst, Pastor Saender. Mittags 12 Uhr. Kindergottesdienst, Pastor Saender. Nachm. 5 Uhr. Abendgottesdienst, Pastor Wilhelm. Abends 7 Uhr. Versammlung des Männer- und Jünglingsvereins (Ordnungsabend) Potersstraße 28. - Donnerstag, 14. Mai, abends 8 Uhr, biblische Bepredung mit Ermadchen, Bahnhofstraße 60, Pfarrer Saender. - Saffstraße. 10. Mai. Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst, Pastor Wilhelm. Vorm. 11 Uhr. Kindergottesdienst, Pastor Wilhelm.

Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, 10. Mai. Evangelischer Militärgottesdienst. Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst, Divisionspfarrer Gerwin. Vorm. 11 Uhr. Kindergottesdienst. Katholischer Militärgottesdienst, vormittags 8 Uhr. Sockant und Freitag, Präbendar Gwert.

Klein-Varrelsee. Sonntag, 10. Mai. Vorm. 11 Uhr. Gottesdienst. Derselbe findet bei günstigem Wetter nicht in der Schule, sondern im Garten des Herrn Fabrikbesizers Peter statt. Nachm. 2 Uhr. Kindergottesdienst, Pastor Faure. - Schönlagen. Vorm. 9 Uhr. Gottesdienst, Pastor Faure.

Schneidhuse. Sonntag, den 10. Mai. Schulstraße. Vorm. 9 Uhr. Gottesdienst, Beichte und Abendmahl. Pfarrer Leichter. Vorm. 10 1/2 Uhr. Kindergottesdienst, Lehrer Marx. Frankenstraße. Vorm. 11 Uhr. Gottesdienst, Pfarrer Leichter. Mittags 12 Uhr. Freitauen u. u. Nachm. 2 Uhr. Kindergottesdienst, Lehrer Schulz.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 10. Mai. Vorm. 10 Uhr. Predigt, Pastor Fr. Brauner. Nachm. 3 Uhr. Christenlehre, Pastor Fr. Brauner. - Freitag, abends 8 Uhr. Abendgottesdienst, Pastor Fr. Brauner.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Töpferstraße 15. Sonntag, 10. Mai, vormittags 10 Uhr. Gottesdienst. Mittwoch, 13. Mai, abends 8 Uhr. Abendgottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft. (Ellenbühlstraße 43, Hofgebäude 1 Trepp.) Sonntag früh 8 Uhr. Gebetsstunde. Nachm. 6 1/2 Uhr. Evangelisation. - Mittwoch abends 8 Uhr. Bibel- und Gebetsstunde.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, den 10. Mai. Pfarrkirche: 1. hl. Messe mit Predigt um 8 Uhr, 2. um 7. 3. um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr. Hochamt mit volkreicher Predigt. Nachm. 4 Uhr. Beichte und Matinade. In der Jesuitenkirche: 1. hl. Messe um 8 Uhr, Hochamt mit deutlicher Predigt um 10 1/2 Uhr, 11 1/2 Uhr. 2. hl. Messe. Nachm. 3 Uhr. Matinade. - An den Wochentagen in der Pfarrkirche: Die heil. Messen um 6, 7, 8 und 9 Uhr, Matinade abends 7 1/2 Uhr, in der Jesuitenkirche: die heil. Messen um 8 Uhr, Matinade abends 7 1/2 Uhr.

Baptisten-Kirche. Jacobstraße 2. Sonntag, 10. Mai. Vorm. 9 1/2-11 Uhr. Gottesdienst, Prediger Curant. Nachmittags 2 1/2-3 1/2 Uhr. Kindergottesdienst. Nachm. 4-5 1/2 Uhr. Gottesdienst, Prediger Curant. Montag, 11. Mai. Abends 8-9 Uhr. Gebetsstunde. - Donnerstag, den 14. Mai, abends 8-9 Uhr. Gottesdienst, Prediger Curant. - Freitag, 15. Mai, abends 8 bis 9 Uhr. Gottesdienst in der Königsstraße 20, Prediger Gopp.

Parochie Schlenker. Sonntag, 10. Mai. Kirche in Schlenker: 8 Uhr. Frühgottesdienst, Pastor Gerlach. Vorm. 10 Uhr. Hauptgottesdienst, Pfarrer Griele. Mittags 1 1/2 Uhr. Kindergottesdienst, Pfarrer Griele. Nachm. 6 Uhr. Versammlung des ev. Frauen-

und Jungfrauenvereins. Abends 7 1/2 Uhr. Versammlung des ev. Männer- und Jünglingsvereins. - Schule in Jägerhof. Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst. Pastor Ullrich. Vorm. 11 Uhr. Unterredung mit den konfirmandierten. Nachm. 2 Uhr. Kindergottesdienst, Pastor Ullrich. Nachm. 3 Uhr. Versammlung des Gemeindefortschritts, Pastor Ullrich. - Schule in Kanal-Kolonie A. Vormittags 10 Uhr. Gottesdienst, Pastor Gerlach. Vorm. 1 1/2 Uhr. Kindergottesdienst, Pastor Gerlach. Dienstag, 12. Mai, abends 8 Uhr. Erbauungsstunde, danach Versammlung des Blauen Kreuzes in der alten Schule zu Schlenker. - Mittwoch, 13. Mai. Schule in Jägerhof. Abends 8 Uhr. Bibelfest, Pastor Ullrich. - Donnerstag, den 14. Mai. Kirche in Schlenker. Abends 8 Uhr. Bibelfest, Pastor Ullrich. - Freitag, 15. Mai, abends 8 Uhr. Bibelfeststunde des ev. Männer- und Jünglingsvereins.

Gottesdienst in Pringsenthal. Sonntag, 10. Mai. Vormittags 9 1/2 Uhr. Gottesdienst in Schlenker. Vormittags 10 Uhr. Gottesdienst in Pringsenthal. Vorm. 11 1/2 Uhr. Kindergottesdienst. Mittags 12 Uhr. freie Amtshandlungen. Nachm. 5 Uhr. Jungfrauenverein. Abends 7 1/2 Uhr. ev. Männer- und Jünglingsverein.

Gottesdienst in Grove a. B. Sonntag, 10. Mai. Vorm. 10 Uhr. Hauptgottesdienst. Vorm. 11 1/2 Uhr. Kindergottesdienst. Abends 7 1/2 Uhr. Jünglingsverein. Pfarrer Dierker.

Evangelisch-St. Johannis-Kirche in Jordan. Sonntag, 10. Mai. Vorm. 10 Uhr. Predigtgottesdienst und Katechismusbesprechung mit der konfirmandierten Jugend, danach Abendmahlsfeier. Kollekte für das Magdalenenstift Bromberg. Nachm. 2 Uhr. Kindergottesdienst.

Gottesdienst in Schulis. Sonntag, 10. Mai. Vorm. 10 Uhr. Segensgottesdienst. - Sonntag, 10. Mai. Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst hier, Pfarrer Benzlaff. Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst u. Abendmahl in Klein, Pfarrer Bape. Nachm. 2 Uhr. Kindergottesdienst, Pfarrer Bape. Nachm. 5 Uhr. Gottesdienst hier, Pfarrer Bape. Nach allen Gottesdiensten Kollekte für das Magdalenenstift in Bromberg. - Die Amtshandlungen werden in der nächsten Woche vom Pfarrer Benzlaff vollzogen werden.

Bunte Chronik.

OK Frauenziehung in Ägypten. Die Anfänge eines Fortschrittes in der Bildung und Befreiung der Frauen machen sich in Ägypten bemerkbar. Der jenseitigen englischen Parlament überreichte Bericht Lord Cromers über die Lage Ägyptens, der sehr rosig gefärbt ist, weist auf den schnellen Fortschritt des Landes unter britischer Leitung und auf die wunderbare Schnelligkeit hin, mit der sich der Wohlstand gehoben hat. ... (Text continues with details of social progress in Egypt)

und selbst Männer der ärmsten Klasse nehmen eine zweite, dritte und vierte Frau, ohne Mittel, ihre Familien zu erhalten, während bei den Bessergestellten die Vielweiberei Bitterkeit, Eifersucht und Uneinigkeit im Gefolge hat. ... (Text discusses polygamy in Egypt)

C. K. Studenten als Arbeiter.

Ein interessanter Vergleich zwischen dem englischen und amerikanischen Universitätsleben erscheint in dem jenseitigen herausgegebenen Monatsbericht des technischen Unterrichtsamtes des Londoner Grafischsstaats. Die amerikanischen Studenten arbeiten tüchtiger und sind mehr erzieherischem Drill unterworfen. ... (Text compares student life in England and America)

Büchermarkt.

\* In welcher Weise die Franzosen feierzeit unter Ludwig XIV. in der Pfalz hausten, zeigt uns ein Bild in den 'Biberalen Deutscher Geschichte' (Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig). ... (Text reviews a book about Louis XIV's reign)

13. Ziehung der 4. Klasse 208. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers for the 13th drawing of the 4th class of the 208th Prussian Lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

13. Ziehung der 4. Klasse 208. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers for the 13th drawing of the 4th class of the 208th Prussian Lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

13. Ziehung der 4. Klasse 208. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers for the 13th drawing of the 4th class of the 208th Prussian Lottery. Includes columns for numbers and their corresponding prizes.

Advertisement for Seidenstoffe (Silk fabrics) by M. Fischhoff, Breslau I. Features a logo and text describing the quality and variety of the goods.



**Erste Kaufmännische Handelsschule**  
**Bromberg**  
**Hugo Scheffler**  
 früher  
**Paul Westphal**  
 Wilhelmstr. 56 Ecke Kaiserstr.  
 Gegr. 1881.  
 Silberne Med. für Buchführung.  
 Prima Referenzen.  
 Gediegene praktische Ausbildung in allen Lehrfächern.  
 Bitte verlang. Sie Prosp.

**Technikum Neustadt i. Meckl.**  
 f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik  
 Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

**1. Bromberger Handelslehr-Institut**  
 von  
**J. Madajewski**  
 lehrt nach bewährtester Methode in kürzester Frist un. Garantie des Erfolges:  
 Einf., dopp., Ital. Buchführung, deutsche, englische und französische Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre, Rechnen, Schönschreiben, überhaupt alle kaufm. Wissenschaft.  
 Getr. Kurse f. Damen u. Herren. Unentgeltlicher Stellennachweis nach erlangter Reife. Hunderte von Anerkennungen. Prospekte gratis und franko. Eintritt jederzeit.  
 Gegr. 1892.

Geirat wünsch. reiche häusl. erzog. Damen, Herren, wenn auch ohne Vermögen, mit gut. Charakter, erb. Nihil eines a. Bild unter „Glücklichen“, Berlin S. 42.  
**A. Eichstädt, Modistin,**  
 Mittelstraße 55, II  
 empfiehlt sich zur  
**Anfertigung v. Promenad.,**  
 Gesellsch. u. Kinderkleidern.

**Plissée's**  
 werden in allen Breiten nach neuest. Methode sauber angefertigt.  
 (Garmentalfalten u. ganze Röcke).  
**Rosa Dachs, Bahnhofstr. 15a, I.**

**Gewaschene Gardinen**  
 werden im Rahmen neuester Konstruktion bei billiger Berechnung und kürzester Zeit wie neu hergestellt. Bestellungen bitte per Postkarte zu machen u. werden die Gardinen aus dem Hause abgeholt.  
**Frau J. Girnatis,**  
 Bahnhofstraße Nr. 90, 3 Et.

**Aleiderstoffe**  
 schwarz u. farb. i. rein. Wolle, Haus- u. Wirtschaftsstoffe in Halbwolle u. Waschstoffen. Gutgenähte Wäsche u. Stoffe dazu als Feinen, Linonze, Tisch- u. Handtücher, Staubtücher, Blüt., Schürzen.  
**Gänsefedern**  
 frischgegerben u. befeuchtet zu ermäßig. Preis 1.150 an. (Fed. 3.300 Stk., jetzt nur 2.50) Daunenn. 2.40—7.50, legere verffe. 3. Ausnahm. 6.00. Danntige Entenf. nur 1 W. Fertige Betten.  
 Ein besserer Stand zu 18 Mt. ist schlechterem zu 12 Mt. vorzuziehen. Gut ist 1 Stand 3 17—22.00. Vorz. folger zu 27—34.00.

Obige Betten werden vorräthig gefüllt, teurerer bei den Damen, denen meine Einrichtung ermöglicht zu sehen, welche Feder in ihr Bett kommt, ohne selbst zu bedauern. Das ist Damen fast nirgend möglich.  
**Einshütte Bögje**  
 Kafn sind geräth. vorräthig.  
**Gardinen**  
 Tischbed., Schlaf-, Stepp- u. Pferddecken - Getreidejäde.  
**Carl Kartz**  
 höchst. Rabatt. Hofenerstr. 32.

**Holl- und Autsch.**  
**Fuhrwerk** stets zu haben.  
**Otto Hansel, Mittelftr. 2.**

Deutsche erstkl. Roland-Fahrräder auf Wunsch auf Teilzahlung.  
 Anschaffung 80—80 Mark, Abzahlung 10—20 Mark monatlich.  
**S. Rosenau in Hachenburg.**  
 Man verlange Prospekte Nr. 287.

**Mauersteine**  
 1. u. 2. Klasse,  
**Verblender, Kalksteine, Brunnensteine, Dachziegel, Drainröhren** von 1 1/2—12 1/2 sind zu verkaufen ab Bahnhofsstation Wohnwo. (158)  
 Bei Entnahme von größeren Posten wird Rabatt bewilligt.  
**Dampfziegelei Wynowo**  
 b. Wilhelmst., Nr. Bromberg.

**Hilfe** gegen Blutsf. d. g.  
 Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a. Rückporto erbeten.

**Ehren-Diplom für gute Leistungen. Privat-Handelsschule**  
 von  
**A. Engelhardt, Bromberg, Bahnhofstr. 78.**  
 Ältestes u. bestrenommiertes Institut am Platze.  
 Unterricht für Damen und Herren in getr. Kursen in Buchführung, Kontorarbeiten, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben etc. h. mäss. Honorar.  
**Erstkl. Schreibmaschinen.**  
 Separat-Kurse für Damen unter Leitung bewährter Kräfte in Schneiderei, Schnittzeichnen nach neuester, leicht fasslicher Methode, Wäschnähen, Putz u. Handarbeiten. Näheres die Prospekte. Zahlr. Stellen dreh. m. Schül. besetzt. Viele Dankschreiben. Pension wie Stellungen werden soweit vorhanden kostenfrei nachgewiesen.

**Bad Polzin in Pommern**  
 in höchst romantischem Gebirgthal,  
 Endstation der Linie Schwelben-Polzin,  
**stärkstes Moorbad** des nordöstlichen Teiles Deutschlands. Sehr starke Mineralquellen, sulfureale Stahl-Soolbäder (Kellers Patent). Massage nach Thure Brand. Außer gewöhnliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden.**  
 Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Kurhaus (städtisches Badestabliement), Marienbad, Herrliche Anlagen. Kanalisation, eigenes Elektrizitätswerk, Wasserleitung, Johannerfrankenhause. 6 Verze. Saison I. Mai bis 30. Septbr. Auskunft durch die Badeverwaltung. (158)

**Ostseebad Stolpmünde.**  
 Fräftiger Wellenschlag, steinfreier Badestrand, höchst angenehme fräftigende Seeluft. Ausgedehnte Anlagen, herrliche Steinf. u. Sandbaldungen. Dampferverbindung mit Stettin, Königsberg u. a. Stolpmünde ist Eisenbahnstation, hat Fernsprechverbindung mit Stettin, Berlin u. a. Badefahrer, Dampfer, Konzerte, Stadtfahrten u. a. Mittagstisch von 1 Mt. an ohne Weinzuw. Pension 3.50 bis 5.00 Mt.  
**Die Badedirektion.**

**See- u. Solbad Swinemünde**  
 Schöne Lage. Bequeme Seebadeanstalten m. 204 Zellen. Für warme See- u. natürl. 5/16e Sol- sowie medizinische, elektr. u. s. w. Bäder 100 Zellen. Mediko-mechanisches Institut. Kurhaus m. 200 Logierzimmern, Festsaal u. dergl. Kapelle. Theater. Reunions. Sportplatz. Evangel. u. katholische Kirche. Kindererziehungs- u. Vorkol. Verordnungen. Elektr. Beleuchtung. Schlachthaus. Molkerei. Gute Verpflegung. mässige Preise. Besuchsziffer 1902: 17.985. Kurbeginn: 1. Juni. Auskunft erteilt die Bade-Direktion und das Verkehrsbureau **Bromberg:** Schultz & Winnemer, Bahnhofstrasse 72.

**Dr. Warschauers Wasserheil- u. Kuranstalt**  
 vorzügl. im Solbad Inowrazlaw. Wässige Einrichtungen. Preise.  
**Für Nervenleiden** aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Krankheiten, Schwächezustände zc. Prosp. fr.

**Berein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten.**  
**Kinderheilstätte Zoppot.**  
 Eröffnung am 15. Mai. Pensionspreis 15 Mark pro Woche. Anmeld. sind an b. Vorstand z. G. **Dr. Simon, Danzig,** zu richten.  
 Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solbäder: Ende Mai.  
**See-Sol-Moorbad**  
**KOLBERG**  
 durch die Bade-Direktion u. die Geschäftsstellen des „Verbandes Deutscher Ostseebäder“  
 1902: Kurgäste 10791 Passanten: 7924  
**Bromberg: Schultz & Winnemer, Bahnhofstrasse 72.**

**Saison: Mai-Oktober. Bad Reichenhall**  
 Soolbad, Molk. u. grösster deutscher klimatischer Kurort in den bay. Alpen. Sool-, Mutterlagen-, Moor-, elektrische, Licht-, Leucht- u. kohlensanere Sool-Bäder, Milch, Kefir, Ziegenmilch, Trinksool, Kräuter- u. alle Mineralwasser frisch; grösste pneumat. Kammern, Inhalationen aller Art, Gradirwerke, Soolfontäne, Terrankuren nach Prof. Ortel, Kaltwasserbädungen, Heilgymnastik. Beste hygienische Allgemeinbedingungen durch Hochquellenleitung, Kanalisation u. Desinfektion. Neuerbautes k. Kurhaus m. grossen Konzert- u. Lesesaal; ausgedehnte Parkanlagen m. gedeckten Wandelbahnen; Croquet- u. Lawn-Tennisplätze; nahe Nadelwälder; 24 km wohlgepflegte Kurwege m. verschiedener Steigung. Täglich 2 Konzerte, Theater, Bahn, Telegraph, Telefon, Anfahr-, Prosp. kostenfrei durch die Bureau von Rudolf Mosse u. das k. Badkommissariat.

**Wer sich krank fühlt**  
 oder erholungsbedürftig ist, versuche einmal eine Kur im **Germanenbad bei Landeck i. Schl.**  
 grösste Befriedigung ist sein Lohn.  
 Streng wissenschaftl. u. erfolgreiches, massvolles Wasserheilverfahren mit Hilfe aller existierenden Heilfaktoren älterer spez. Arzt in der Anstalt! Herrliches Stückchen Erde! meilenlange Waldpromenaden! billiger Preis!  
 Prospekt franko durch die Direktion.

**Bad Warmbrunn,** Seit 1881 bekannter Kurort am Fusse d. Riesengebirges.  
 Bahnhofstation. — 6 schwefelhaltige Thermalquellen. Berühmt durch unübertroffene Wirkung gegen Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Nieren- u. Blasenleiden, h. Nerven-, Frauen- und Hautkrankheiten. — Concerte, Reunions, Theater, Spielplätze usw. — Saison Mai-Okto. — Brunnerversand d. „Neuen“ u. „Kleinen Quelle“ sowie d. Talstrassers „Ludwigs-Quelle“ durch Fernm. Kurkarte in Hirschberg i. Schl. — Prospekte gratis durch die Badeverwaltung.

**Bad Schandau.** Prospekte durch **Richter, Stadtrat.**

**Sanatorium Schreiberhau**  
**Riesengebirge** Bahnhofstation.  
 Wasser- und Lichtbäder. — Massage, Diät- und andere organische Kuren. — Sommer und Winter besucht. — Prospekte gratis und frei.  
 Dirig. Arzt **Dr. med. Felix Wilhelm,** früher Assistent von Dr. Lahmann.

**Singer Nähmaschinen**  
 für Familiengebrauch und gewerbliche Näharbeit jeder Art. Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit! Hohe Arbeitsleistung! Unentgeltliche Unterrichtskurse, auch in moderner Kunststickerei. Separates Unterrichtszimmer. (491)  
**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**  
 Bromberg, 7. Bärenstraße 7.

**Zur gefl. Beachtung!** Die echten Singer Nähmaschinen sind ausschließlich in unsern eigenen Geschäften erhältlich. Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetobenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebant, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

**Franz Krüger**  
 Möbelfabrik  
**BROMBERG, Wollmarkt 3**  
 Fernsprecher No. 516.  
**Möbel neuesten Styls**  
 in allen Holzarten.  
**Kompl. Wohnungs-Einrichtungen**  
 in grösster Auswahl in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigen Preisen.  
**Teppiche, Portiären** etc. etc.  
**Franco-Lieferung!** (146)  
 Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

**Bad Brückenau** Saison 1. Mai bis September.  
 Kgl. Bayer. Mineralbad. Eisenbahnlinie Elm-Gemünden; Lokalbahn ab Jossa. Altwährtes Stahl- und Moorbad.  
**Wernarzer Quelle** hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht-, Nieren-, Stein-, Gries- und Blasenleiden. Stahquelle erprobt gegen Blutmuth, Frauen- und Nervenkrankheiten.  
**Sinberger Quelle** bewährt bei chronischen und akuten Katarrhen des Rachens, Kehlkopfes etc. Prachtige, waldrliche Umgebung. Vorzügliche Kapelle. Reunions. Prospekte gratis durch Verwaltung des Kgl. Mineralbades Brückenau.

**Königl. Kurhaus**  
 Neues modernes Hotel  
 äusserst komfortabel eingerichtet, mitten im Kurparke gelegen mit 8 Dependenzen. Elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. — Sehr solide Preise. Auf Wunsch Pension.  
**Luftkurort Oliva**  
 nach Ausspruch von Alexander v. Humboldt der drittschönste Ort der Erde! Herrliche Kiefer- und Laubwäldungen, verbunden mit See- u. mildes Waldklima mit reiner, sauerstoffreicher Waldduft, gemischt mit Ozon, ungemein kräftigend. In den wenigen Minuten entfernten Wäldern ausgedehnte, wundervolle Promenaden mit Ruhebänken. Königl. Garten mit Schloss (Zutritt gestattet). Karlsberg (109 m hoch) m. Aussichtsturm u. Denkmälern. Alte kathol. Kirche mit weltberühmter Orgel u. evang. Kirche. See- und Warmbäder. Aerzte und Apotheke im Orte. Vorzügl. Hotels und Privatpensionen, Eisenbahn- u. elektr. Verbindung, alle 10 Minuten nach Langfuhr, Danzig, Neufahrwasser und Zoppot etc. Kurtaxe wird nicht erhoben. Briefliche Anfragen sind zu richten an: **Verschönerungs-Verein Oliva.**

Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen wir dringend, Mobilnar, Wertgegenstände u. Bargeld gegen **Einbruch - Diebstahl** bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** zu versichern. Die Bedingungen sind liberal u. frei von Härten. **Coupon-Polizen** für Haushaltungen zahlen an bis zum Werte von Jahresprämie  
 M. 5.000 M. 10.000 M. 5. —  
 „ 10.000 „ 20.000 „ 10. —  
 „ 15.000 „ 30.000 „ 15. —  
 Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugeandt. Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft in **Bromberg:** (201)  
**Hans Strelow,** Hauptagent, Rintauerstraße 45/46.  
**Robert Loewenberg,** Kaufmann, Friedrichstr. 10 11.  
**Franz Joseph Rosenbaum,** Poststraße 2.

**Weisse Kachelöfen** zu den billigsten Tagespreisen verkauft  
**Hannemann,** Wilhelmstraße 32.  
**Zucker-Kranke.** (153) Alle, die noch keine erhoffte Befreiung durch Mittel u. Bäder fanden, wollen sich vertrauensvoll an Apoth. **R. Otto Lindner,** Dresden-M. 16 wenden.

**Cementbeton-Röhren** von grösster Widerstandsfähigkeit gegen äusseren Druck empfiehlt  
**Cementwarenfabrik Windschild & Langelott** Bromberg. (124)  
 Gartenschläuche Hanf- u. Gummischläuche Schlauchschrauben Strahlrohre Schlauchwagen Fontainen-Aufsätze Rasenpresenzer empfiehlt (260)  
**Ernst Schmidt** Bahnhofstraße 93. Preislisten gratis.

**Blickblatt!**  
 Das allernueste u. beste Scheuer-, Bug- u. Händerenigungs-Mittel. Unentbehrlich für Küche, Haushalt, Fabriken, Behörden zc. Zu haben in Eisen-, Kupfer-, Drager- u. Kolonialwaren-Handlungen.  
 Fabrik Danzigerstraße 37 I bei **Alfons Koelle.**  
 In jeder Verkaufsstelle bei hoher Provision gesucht. (119)

**Total-Ausverkauf** wegen Aufgabe d. Geschäfts zu enorm billigen Preisen.  
**Fahrräder** auch gebrauchte und Zubehör.  
**Nähmaschinen** alle Systeme, auch gebrauchte  
**Kinderstühle** Reform- u. Lapp- u. Schaukelstühle.  
**Badewannen,** Ein Posten hochfeiner  
**Kinderwagen** zum Ein- u. Ausfahren und Puppenwagen große Auswahl.  
**Leitern,** Klattbreiter, bezogen, alle Arten.  
**Musikautomaten,** Hand- u. Mundharmonikas.  
**Bürstenwaren** (122)  
**H. Wille, Luisenstraße 23.**

Schwarze und farbige **Tuche und Cheviots** zur Herren- und Knabenkostüm, low. Damentuche, Kleiderstoffe und Seidenstoffe empf. billigst  
**Katharina Merres,** Bahnhofsstr. 2, I.

**Fix-Huthalter**  
 einziges praktisches Mittel, um den Gut ganz fest ohne Nadel auf dem Kopf zu befestigen, à 1 Mt. bei  
**Hedwig Kaffler,** 13 Danzigerstraße 22.

**H. Kaatz, Inh. J. Gnoss,** Bromberg, Poststr. 23 (vom 1. Okt. ab Wollmarkt 1).  
**Regulateure,** Wand- und Tischuhren, Tafeluhren, Ketten, Bijouterien, Musikwerke,  
 Zithern, Harmonikas, Biolographen, Album u. Bilderrollen mit Musik, Damen- und Herrenstoffe, Teppiche, Kissenstoffe, Porzellan, Tischdecken, Steppdecken, Gardinen, Spiegel, Bilder u. a.  
 Bequeme Teilzahlungsbefugung. Reparaturen an Uhren werden ausst. und billig ausgeführt.  
 Einrahmungen von Bildern zc. gut und billig. (159)

**Allen**  
 voran  
 Schutzmarke  
 steht **Biedermann's Bernsteintuffbodenlack** mit Farbe. — Durhaus unschädlich. — Weltausstellung Paris 1900 goldene Medaille.  
**Niederlage** in Bromberg bei Carl Schmidt, Elisabethstrasse No. 28. (135)

**Crockenschnitzel**  
 zur prompten und frätären Lieferung offeriere ich in Ladungen franko aller Stationen frachtgünstig.  
**Wilhelm Thormeyer,** 153) Cöthen in Anhalt.

**Ludwig Hammesfahr, Ohligs - Solingen.**  
 Fabrikation und Verandegsgschft.  
**Messer, Gabeln, Scheren, Taschen- und Rasiermesser, Haarschneidemaschinen, Pferdeschermaschinen, Vichscheeren, Revolver und Munition.**  
 Uhren und Uhrketten. Man verlange Katalog.

Verantwortlich für den politischen Teil **L. Gollasch,** für den übrigen redaktionellen Teil **H. Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Ankunden **L. Jarchow,** sämtlich in Bromberg  
 Notationsdruck und Verlag: **Gruentauer'sche Buchdruckerei Otto Gruentauer** in Bromberg.



— Engros — Deutsche — Détail —

# Moden- und Schnittmuster-Industrie

Fabrik: Reichsstrasse No. 22 **Leipzig** Kontor: Reichsstrasse No. 22

Schnittmuster-Spezial-Fabrik ✨ Schneiderei-Lehrmittel-Verlag

— Versand-Bedingungen —

**Allgemeines:** Der Versand der Schnittmuster-Fabrikate und Schneiderei-Lehrmittel erfolgt innerhalb Deutschlands, der Oesterr.-ung. Monarchie und der Schweiz entweder gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 5 Pfg. (6 h. — 7 cts.) Bestellgebühr und 10 Pfg. (15 h. — 25 cts.) Porto, oder unter Nachnahme, die jede Sendung um 35 Pf. (40 h. — 60 cts.) verteuert. Postwertzeichen aller europäischen Länder werden zum Tages-Kurse in Zahlung genommen. Es genügt bei Bestellung die Angabe der Art von

Röcken, Taillen u. s. w., die man wünscht. Auf Wunsch werden auch Modebilder zur Auswahl gegen vorherige Einsendung von 50 Pfg. (60. h. — 75 cts.), die bei Bestellung und gleichzeitiger Rücksendung verrechnet werden, versandt. Postlagernde Sendungen und solche nach dem weiteren Auslande werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages gemacht.



|| **Normal-Schnitte mit Mode-Bildern.** Bei Bestellung von Normal-Schnitten ist nur die obere Taillen-Weite (Ober-Weite) bezw. die Hüften-Weite anzugeben. Jedem Schnitt für Damen- und Kindergarderobe wird ein Modebild beigelegt.

|| **Schnittmuster nach Maass** oder nach eingesandten Modebildern gleichviel aus welchen Journalen, Katalogen u. s. w. sie stammen, werden unter vollster Maass-Garantie und unter Berücksichtigung jedes Wunsches geliefert. Bei Bestellung sind folgende Maasse anzugeben: Obere Taillen-Weite (Ober-Weite), vordere Taillen-Länge, Rücken-Länge, Seiten-Länge unterm Arm, Rücken-Breite und Ärmel-Länge, bezw. Hüften-Weite und die Rock-Längen. Man beachte die Maass-Anleitung auf Seite 4. — Die Maasse für jeden gewünschten Schnitt werden möglichst auf gesondertem Zettel allein erbeten.

**Neu!** 20 Pfg. pro Schnitt. **Praktisch!** 20 Pfg. pro Schnitt. **Billig!**

## ≡ Schnittmuster-Abonnement. ≡

Als von keiner Konkurrenz erreichbar bieten wir der verehrten Damenwelt in unserer zur **Frühjahr-Saison** (15. März), **Sommer-Saison** (15. Juni), **Herbst-Saison** (15. September) und **Winter-Saison** (15. Dezember) stets neu mit 12 der allerneuesten Mode entsprechenden **Schnittmustern** und dazu gehörenden schönen **Mode-Bildern** erscheinenden

### ❁ Saison-Schnittmuster-Mappe „Chic“ ❁

die einzig dastehende Gelegenheit, sich ohne grosse Kosten — der Einzelschnitt eines jeden Garderobestückes stellt sich **einschliesslich** Porto auf **nur 20 Pfg.** — zu jeder Saison mit den allerneuesten Modeschnitten zu versehen.

Die **Saison-Schnittmuster-Mappe „Chic“** enthält folgende in Mittelmaassen mit peinlichster Korrektheit hergestellte naturgrosse, auf den Stoff auflegbare und sofort abzuschneidende Normal-Schnittmuster in solider Mappe:

In der **Frühjahr-Ausgabe:**

1 Taille, 3 Röcke, 2 Blousen, 1 Boléro, 3 Ärmel, 1 Morgenrock und 1 Jackett.

In der **Sommer-Ausgabe:**

1 Taille; 3 Röcke, 2 Blousen, 1 Boléro, 3 Ärmel, 1 Bade-Anzug und 1 Cape.

In der **Herbst-Ausgabe:**

1 Taille, 3 Röcke, 2 Blousen, 1 Boléro, 3 Ärmel, 1 Morgenrock und 1 Jackett.

In der **Winter-Ausgabe:**

1 Taille, 3 Röcke, 2 Blousen, 1 Boléro, 3 Ärmel, 1 Winter-Cape und 1 Paletot.

Das **Abonnement** auf jede Ausgabe kostet nur 2,50 Mk. **einschliesslich** Porto; (ähnliche, von anderen Firmen gebotene Schnittmuster-Abonnements kosten billigst 30 Mark pro Jahr, also 7,50 Mk. pro Saison, ohne so viel zu bieten!) es werden jedoch nur Jahres-Abonnements, die mit jeder Saison beginnen können, entgegengenommen. \*) Die **Abonnements-Beträge** werden bei Übersendung jeder Saison-Mappe mit je 2,50 Mk. **ohne** besondere Kosten für Nachnahme vierteljährlich erhoben. Voreinsendung des Betrages ist also **nicht** notwendig. Wir bitten, die Abonnements **rechtzeitig** mittels einfacher Postkarte aufzugeben. Das Abonnement muss nach Erhalt der 4. Saison-Mappe, wenigstens 4 Wochen vor Erscheinen der nächsten Saison-Mappe gekündigt werden, sonst gilt es auf ein weiteres Jahr mit gleicher Kündigung. Damen, die nur an einzelnen Schnittmuster-Genres Interesse haben, empfehlen wir als für jede Saison und zu jeder Zeit mit ganz modernen Schnitten und Modebildern beziehbar folgende

### ❁ Schnittmuster-Sortiments ❁

**Die 3 neuesten Röcke**  
— Preis 1,60 Mark —

**Die 3 neuesten Blousen**  
— Preis 1,60 Mark —

**Die 3 neuesten Boléros**  
— Preis 1,60 Mark —

**Reform-Kleid**  
Grundform 1,00 M.

**Die 3 neuesten Jacketts**  
— Preis 1,60 Mark —

**Die 4 neuesten Ärmel**  
— Preis 1,60 Mark —

**Schlepp-Rock**  
Grundform 1,00 M.

Die Preise für die Schnittmuster-Sortiments sind einschliesslich des Portos, jedoch ohne die Nachnahme-Gebühren (35 Pfg.) berechnet; es empfiehlt sich, der Billigkeit halber bei Bezug dieser Schnitte demnach Voreinsendung des Betrages. Postanweisungs-Porto bis zu 5 M. nur 10 Pfg.

☞ **Man beachte gefl. die Preis-Liste auf der vierten Seite.** ☞

Um freundliche Weitergabe dieses Prospektes an Bekannte wird höfl. gebeten.



\*) Damen, die sich erst von der **Brauchbarkeit** der „Chic-Mappe“ überzeugen wollen, liefern wir gerne die **neueste Ausgabe zur Probe** unter Nachnahme von 2,50 Mark.



\* Leichtest erlernbar! \* Nie veraltend! \*

# Viktoria-Schnitt-Zeichnen-Methode.

Preis der Anleitung samt allem Zubehör in Mappe 4,00 Mark.

Mit der „Viktoria-Schnitt-Zeichnen-Methode“ wird zum ersten Male ein wirklich leichtes Erlernen des perfekten Schnitt-Zeichnens in einigen Stunden mühelos ermöglicht. Das System ist gründlichst geprüft und findet allein als zuverlässigstes Anwendung in Betriebe der Deutschen Moden- und Schnittmuster-Industrie zu Leipzig, deren Schnittmuster als korrekt und tadellos allseitige Anerkennung gefunden haben. Diese Methode ist nicht mit den komplizierten „Weltschnitten“, „Meisterschafts-Methoden“, und nur für eine Tailen-Form benutzbaren „Apparaten“ zu verwechseln. Die „Viktoria-Schnitt-Zeichnen-Methode“ ist unübertroffen einfach, dabei für jede Façon, jede Mode und jedes Kleidungsstück verwendbar, ersetzt infolge ihrer Leichtverständlichkeit vollkommen die teuren, 20—100 Mark kostenden Zuschneide-Kurse, deren Resultat in der Regel nur ein lückenhaftes Können ist. In wenigen Stunden erlernbar, ermöglicht die „Viktoria-Schnitt-Zeichnen-Methode“ das wirklich perfekte Zeichnen aller Schnitte in kurzer Zeit. Jede Schneiderin, die sie kennen lernt, wird sie den alten mühevollen „Quadrat-Methoden“, die viel Zeit erfordern, vorziehen und stets gut passende Schnitte erzielen. — Damen, die nach dieser Methode Unterricht erteilen, finden leichten Erwerb; Auskunft gratis. —

Zur Hausschneiderei werden mit Vorliebe benutzt die  
 **Viktoria-Schnittmuster-Mappen** 

von denen folgende Ausgaben jederzeit mit den aller-neuesten Schnitten ausgestattet geliefert werden:

**Ausgabe A für Damen-Garderobe**, enthaltend: Taille, Blouse, Rock, Morgen-Kleid, Matinée, Jackett und 6 dazu gehörige Modebilder. Preis: M. 2,—

**Ausgabe B für Kinder-Garderobe**, enthaltend: zwei Mädchen-Kleider, Jackett, Knaben-Anzug und dazu gehörige Modebilder. Preis: M. 1,50

**Ausgabe C für Damen-Wäsche**, enthaltend: Tag-Hemd, Nacht-Hemd, Bein-Kleid, Unter-Rock, Unter-Taille, Nacht-Jacke und Frisier-Mantel. Preis: M. 2,—

**Ausgabe D für Erstlings-Wäsche**, enthaltend: Steck-Kissen, Kopf-Kissen, Hemdchen, Jäckchen, Windel-Hose, Leibchen, zwei Lätzchen und Erstlings-Kleidchen. Pr. M. 0,80

**Ausgabe E für Braut-Wäsche-Ausstattung**, enthaltend: Zwei Tag-Hemden (einfach und elegant), Nacht-Hemd, Nacht-Jacke, Frisier-Mantel, Beinkleid, Anstands-Rock, Unter-Taille und Schlepp-Unterrock. Preis: M. 2,50

### Komplette Einrichtung

von Schnittmuster-Spezial-Geschäften liefert in kürzester Frist unter Konkurrenz-Ausschluss für gewählten Ort mit Umtausch-Vergünstigung nicht abgesetzter Schnitte die Firma

**Deutsche Moden- und Schnittmuster-Industrie**

Leipzig, Reichsstrasse 22.

 Sehr lohnender Erwerb für intelligente Damen. 

Erste Assortierung 250 — 1000 Mark. Günstige Zahlungs- und Lieferungs-Bedingungen, die jedes Risiko ausschliessen. Auskünfte nur von obiger Firma gegen Einsendung von 50 Pfg.

## Zum Geburtstage oder Namenstage

giebt es für Mädchen von 6 bis 15 Jahren ein Geschenk, das im Palast wie in der Hütte gleich willkommen geheissen wird, Kindern wie Eltern Freude bereitet und die Kleinen nicht nur unterhält, sondern in frohem Spiele zu ernster Arbeit erziehen hilft, als

### „Die kleine Schneiderin“

**Schnittmuster-Mappe für Puppen-Garderobe.**

Inhalt: 3 Kleider in 3 Grössen, Mäntel, Jacketts und Leibwäsche, sowie ein dazu passendes buntes Modebilder-Tableau. Preis 75 Pfg.

Die „Kleine Schneiderin“ ist auch Müttern, die die Puppen für die Kleinen selbst ankleiden wollen, sehr zu empfehlen.

„Ein Mädel, recht nach unserm Sinn,  
 Benutzt „Die kleine Schneiderin“  
 Und fertigt selbst mit flinker Hand  
 Der Puppen Wäsche und Gewand.  
 Solch' Mädel darf in spä'ren Tagen  
 Sich an die feinste Arbeit wagen,  
 Hilft Mütterchen in allen Dingen,  
 Und was es anfasst, wird gelingen!“



**Universal-Tailenschnitt.** Eine Vorrichtung, vermöge deren Jedermann ohne Vorkenntnisse im Schnittzeichnen oder Zuschneide-imstande ist, Tailen jeder Grösse gutpassend selbst zuzuschneiden. Preis komplett 3,50 Mark

# Jede Dame findet Nebenverdienst!

Junge Mädchen und Frauen, die ihre freie Zeit ausnützen wollen, um sich ein angenehmes Taschengeld durch Handarbeiten zu verdienen, oder solche, die den Eltern oder dem Gatten durch Mitarbeit hilfreich zur Seite stehen wollen, finden mehr als 150 Adressen von Firmen, die Handarbeiten überall hin als Haupt- oder Nebenerwerb vergeben, in dem praktischen Buche **Die Erwerbs-Quelle**, neben anderen Erwerbs-Nachweisen, und sollten nicht säumen, sich die neueste Ausgabe gegen Einsendung von 1.60 Mk. (auch in Briefmarken) oder unter Nachnahme (25 Pfg. teurer) kommen zu lassen.

## Einige Anerkennungen.

„Ich danke Ihnen vielmals für den Hinweis auf die „Erwerbs-Quelle“. Ich habe sofort angenehme Beschäftigung gefunden.“ Marie B. in Bochum. — „Die Erwerbs-Quelle hat mir in der That gute Dienste geleistet, so daß ich nicht umhin kann, Ihnen meinen besten Dank zu sagen.“ Elise K. in Bottrop. — „Die Arbeit, welche ich durch ihre Erwerbs-Quelle erhalten habe, ist leicht und gottlob auch lohnend, darum herzlichsten Dank!“ Marie W. in Berlin. — „Meine Schwester läßt sich bestens bedanken, denn sie hat schon nach 8 Tagen Sticker-Arbeit erhalten und ist recht froh darüber.“ Wally J. in Kottbus. — „Ich habe an 3 Adressen geschrieben und von allen dreien Angebote zur Anfertigung von Handarbeiten erhalten und danke Ihnen sehr.“ Pauline R. in Königshütte. — „Wir sind Ihnen außerordentlich dankbar, da wir gleich Angebote bekamen und nun genügend zu thun haben.“ Geschwister E. in Koburg. —

— In keinem Haushalte sollte fehlen das in seiner Art einzige —

# Viktoria-Lehrbuch der Damenschneiderei

Praktische Anleitung zum Selbst-Unterricht und Unterricht-Erteilen nach leichtestfasslicher Methode mit Original-Zuschneide-Tableau

VON

**Pauline Zell-Thom**

Technische Leiterin der Deutschen Moden- und Schnittmuster-Industrie, Erfinderin des Universal-Taillenschnittes und der Viktoria-Schnitt-Zeichnen-Methode,  
Verfasserin des „Illustrierten Handbuchs der Damenschneiderei und Putzmacherei“.

**20. Auflage** — **Preis: 1 Mk. 80 Pfg.** — **20. Auflage**

Dieses Werk bietet **nicht** einen rein mathematisch-theoretischen Konstruktions-Unterricht im Schnittzeichnen, wie all' die teureren, aber für die meisten Lernbefähigten fast unverständlichen Schneiderei-Lehrbücher, **sondern** es ist ein **wirklich praktisches Lehrbuch**, das ganz gemeinverständlich geschrieben, jedes junge Mädchen, jede Frau mit Leichtigkeit in die Geheimnisse der Damenschneiderei einführt und sie nach nur kurzem Studium in den Stand setzt, vollständig selbständig **jedes** Garderobestück, gleichviel ob einfach oder kompliziert, **anzufertigen**, nicht bloss zuzuschneiden. Gegen Einsendung von 1,95 M. oder unter Nachnahme von 2,15 M. zu beziehen direkt von der Firma

**Deutsche Moden- und Schnittmuster-Industrie in Leipzig, Reichsstrasse 22.**



## Einige Urteile über das „Viktoria-Lehrbuch“.

Das Journal „Pariser Mode“ schreibt: „Mit dem vorliegenden Buche ist ein Problem gelöst, das geradezu verblüffend wirkt. Bisher war man es gewöhnt, dass die jungen Damen entweder bei einer Schneiderin einen 1/4- oder 1/2-jährlichen mühevollen Lehrkursus durchmachen oder gar eine „Akademie“ besuchen mussten, um einigermaßen in die Kunst der Damenschneiderei eingeweiht zu werden, was in den meisten Fällen sehr zweifelhaft war, ganz abgesehen von Jenen, welche durch Selbststudium eines der überaus teuren Zuschneide-Lehrbücher die erwünschte Kenntnis — meist infolge der Unverständlichkeit, in der sich die Autoren ausdrückten — vergeblich zu erlangen suchten.“ **Das ist durch das vorliegende Viktoria-Lehrbuch anders geworden, denn es hält, was sein Titel verspricht, in vollstem Masse und es ist billig. Für 1,80 M. ist jede Dame, gleichviel, ob jung oder alt, in der Lage, sich in kurzer Zeit so in der Damenschneiderei auszubilden, dass sie fremder Hilfe vollkommen entraten kann.“**

Die „Güstrower Zeitung“ urteilt: „Dies Buch dürfte von allen Hausfrauen, die gern die Nadel führen, und welche deutsche Hausfrau thäte das nicht, mit **Freuden begrüsst** werden als ein **ganz vorzügliches Hilfsmittel zur Erlernung und Ausübung der Schneiderei** im eigenen Hause. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, wollten wir noch eingehender auf **dies treffliche Lehrbuch** eingehen. Wir können uns darauf beschränken, kurz den Inhalt der in klarer verständlicher Weise geschriebenen einzelnen Kapitel anzugeben, ist damit doch zutreffend der ganze reichhaltige Inhalt angedeutet. — **Wir können dieses zum Preise von 1.80 M. zu beziehende praktische Lehrbuch bestens empfehlen; es sollte in keinem Haushalte fehlen.“**

„Mit dem bestellten Viktoria-Lehrbuch **sehr zufrieden**. . . .“ **Marie Werner, Neustadt i. Sa.**

„Soeben habe das Viktoria-Lehrbuch der Damenschneiderei erhalten, bin **sehr zufrieden** damit.“

**Frau Monika Harter, Näherin, Schenkenzell i. Baden.**

„In kleineren Orten und auf dem Lande ist ein eigenes Können in der Schneiderei den Damen fast unentbehrlich und in grösseren Orten sehr angenehm. Eine **vorzügliche Anleitung**, sich diese Kenntnisse zu erwerben, liefert das „**Viktoria-Lehrbuch**.“ (Vereinigte Bayrische Badezeitungen, München).

„Senden Sie mir, bitte, **noch ein Viktoria-Lehrbuch**.“ **Emmy Horn, Chemnitz, Logenstrasse 17.**

„Bitte mir **noch zwei** Viktoria-Lehrbücher der Damenschneiderei zu senden.“

**Minna Schimmelpfennig, Königsberg i. Pr., 3. Fließstrasse 3/5.**

„Ersuche Sie freundlichst um Zusendung von **noch 2 Stück** Viktoria-Lehrbücher für Damenschneiderei.“

**Frl. Martha Schön, Kandrzin O.-Schl.**

„Endlich einmal ein Buch, aus dem man die Schneiderei auch wirklich erlernen kann. Ich habe bereits 2 teure Lehrbücher, muss aber gestehen, dass ich aus denselben nicht recht klug wurde. Ihr so billiges Viktoria-Lehrbuch ist **vorzüglich**. Senden Sie mir noch eins für meine Nichte.“ **Marie Hothorn, Kassel.**

„Ich habe mich in Ihre Methode sehr gut hineingefunden und bin erfreut, das Buch angeschafft zu haben, nachdem ich erst misstrauisch war.“ **Emma Metzger, Thorn.**

„Ich werde das Viktoria-Lehrbuch allen Freundinnen als **sehr praktisch** empfehlen.“ **Anna Kühn, Dortmund.**

„Mir ist das Viktoria-Lehrbuch von einer Bekannten empfohlen worden.“ **Margarethe Ihle, Plauen i. Vgtl.**

„Der erste Versuch, den ich nach der Anleitung Ihres Viktoria-Lehrbuches machte, ist **recht gut ausgefallen**.“

**Ida Schramm, Geestemünde.**

„Es ist mir angenehm, Ihnen mitteilen zu können, dass mir Ihr Viktoria-Lehrbuch **sehr gute Dienste** leistet.“

**Ernestine Jarow, Düsseldorf.**

„**Ausserordentlich zufrieden** mit Ihrem Viktoria-Lehrbuch . . . .“ **Wanda Jablonski, Posen.**

„Was ich zum vollen Wissen meines Berufes noch entbehrt habe, habe ich in Ihrem Buche gefunden, wofür ich Ihnen sehr dankbar bin. Meine jungen Mädchen sollen sich alle das Buch anschaffen.“ **Charlotte Wiesert, Danzig.**

„Ich habe mir ein Kostüm in tailor made-Art nach der Anleitung des Viktoria-Lehrbuches angefertigt und viel Lob damit geerntet.“ **Fanny Albert, Züllichau.**

**In 12 Monaten wurden 19 Auflagen verkauft!**

**Das sagt mehr, als alle Anpreisungen sagen können!**

Die **Normal-Schnitte** sind in den 6 Taillen-Grössen 42, 44, 46, 48, 50 und 52 cm Ober-Weite sowie in den 6 Rock-Grössen 92, 100, 108, 116, 124 und 132 cm Hüften-Weite vorrätig. Es genügt demnach Angabe dieser oder jener Weite.

Die **Maass-Schnitte** werden stets 24 Stunden nach Eingang der Bestellung auf den Weg gebracht. Alle Schnittmuster entsprechen stets der allerneuesten Saison-Mode in deutschen, französischen, englischen und Wiener Genres.

## Schnittmuster-Preisverzeichnis.

|  | Normal-Schnitte<br>Mark | Maass-Schnitte<br>Mark |                                     | Normal-Schnitte<br>Mark | Maass-Schnitte<br>Mark |  | Normal-Schnitte<br>Mark | Maass-Schnitte<br>Mark |
|--|-------------------------|------------------------|-------------------------------------|-------------------------|------------------------|--|-------------------------|------------------------|
| <b>Damen-Garderobe.</b>                      |                         |                        |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Abendmantel . . . . .                        | 0,80                    | 1,00                   | Cape für Mädchen                    | 0,35                    | 0,50                   | Knaben-Oberhemd . . . . .                        | 0,50                    | 0,60                   |
| Ärmel . . . . .                              | 0,25                    | 0,35                   | Hänge-Kleid . . . . .               | 0,45                    | 0,60                   | Knaben-Schürze . . . . .                         | 0,30                    | 0,40                   |
| Bade-Anzug . . . . .                         | 0,75                    | 0,90                   | Hänge-Mantel . . . . .              | 0,50                    | 0,65                   | Knaben-Unterbeinkleid                            | 0,40                    | 0,55                   |
| Bade-Mantel . . . . .                        | 0,60                    | 0,80                   | Kinder-Jäckchen . . . . .           | 0,30                    | 0,40                   | Knickerbocker-Beinkleid für<br>Mädchen . . . . . | 0,45                    | 0,55                   |
| Ball-Blouse . . . . .                        | 0,60                    | 0,80                   | Kinder-Röckchen . . . . .           | 0,30                    | 0,40                   | Lätzchen . . . . .                               | 0,15                    | 0,20                   |
| Ball-Kleid . . . . .                         | 1,20                    | 1,60                   | Knaben-Anzug (3—6 Jahre)            | 0,65                    | 0,80                   | Latz-Schürze . . . . .                           | 0,30                    | 0,40                   |
| Ball-Taille . . . . .                        | 0,75                    | 0,90                   | Knaben-Anzug (7—10 Jahre)           | 0,80                    | 1,00                   | Mädchen-Nacht-Hemd . . . . .                     | 0,35                    | 0,45                   |
| Blouse . . . . .                             | 0,60                    | 0,80                   | Knaben-Anzug (11—14 Jahre)          | 1,00                    | 1,25                   | Mädchen-Schürze . . . . .                        | 0,30                    | 0,40                   |
| Blousen-Grundform . . . . .                  | 0,40                    | 0,50                   | Knaben-Beinkleid . . . . .          | 0,50                    | 0,65                   | Mädchen-Tag-Hemd . . . . .                       | 0,30                    | 0,40                   |
| Boléro . . . . .                             | 0,35                    | 0,50                   | Knaben-Blouse . . . . .             | 0,45                    | 0,60                   | Mädchen-Unterrock . . . . .                      | 0,45                    | 0,55                   |
| Boléro mit Ärmeln . . . . .                  | 0,50                    | 0,70                   | Knaben-Jackett . . . . .            | 0,50                    | 0,65                   | Nacht-Hose . . . . .                             | 0,50                    | 0,60                   |
| Braut-Kleid . . . . .                        | 1,25                    | 1,75                   | Knaben-Mantel . . . . .             | 0,55                    | 0,75                   | Nacht-Rock . . . . .                             | 0,35                    | 0,45                   |
| Cape, kurz . . . . .                         | 0,45                    | 0,55                   | Knaben-Paletot . . . . .            | 0,60                    | 0,75                   | Passen-Schürze . . . . .                         | 0,40                    | 0,50                   |
| Cape, halblang . . . . .                     | 0,55                    | 0,65                   | Knaben-Pumphose . . . . .           | 0,30                    | 0,45                   | Reform-Beinkleid für Md. . . . .                 | 0,40                    | 0,50                   |
| Cape, lang . . . . .                         | 0,60                    | 0,75                   | Knaben-Weste . . . . .              | 0,25                    | 0,35                   | Schürzen-Kleid . . . . .                         | 0,50                    | 0,60                   |
| Chines. Negligée-Jacke . . . . .             | 0,60                    | 0,80                   | Leibchen . . . . .                  | 0,25                    | 0,35                   | Windel-Höschen . . . . .                         | 0,30                    | 0,40                   |
| Falten-Blouse . . . . .                      | 0,60                    | 0,80                   | Mädchen-Blouse . . . . .            | 0,45                    | 0,60                   |  |                         |                        |
| Falten-Taille . . . . .                      | 0,75                    | 1,00                   | Mädchen-Jackett . . . . .           | 0,55                    | 0,70                   |  |                         |                        |
| Futter-Taille . . . . .                      | 0,50                    | 0,75                   | Mädchen-Kleid (3—6 Jahre)           | 0,50                    | 0,75                   |  |                         |                        |
| Gesellschafts-Kleid . . . . .                | 1,20                    | 1,50                   | Mädchen-Kleid (7—10 Jahre)          | 0,75                    | 1,00                   |  |                         |                        |
| Gürtel . . . . .                             | 0,15                    | 0,25                   | Mädchen-Kleid (11—14 Jahre)         | 1,00                    | 1,25                   |  |                         |                        |
| Haus-Kleid . . . . .                         | 1,00                    | 1,25                   | (Reformkleid ebenso)                |                         |                        |  |                         |                        |
| Hemd-Blouse . . . . .                        | 0,60                    | 0,80                   | Matrosen-Kragen . . . . .           | 0,25                    | 0,35                   |  |                         |                        |
| Jackett . . . . .                            | 0,60                    | 0,80                   | Mädchen-Mantel . . . . .            |                         |                        |  |                         |                        |
| Japan. Morgenrock . . . . .                  | 0,80                    | 1,00                   | Mädchen-Morgenrock (3—6<br>Jahre)   | 0,55                    | 0,70                   |  |                         |                        |
| Kragen (-Shalw-, Revers-)                    | 0,30                    | 0,40                   | Mädchen-Morgenrock (7—10<br>Jahre)  | 0,40                    | 0,50                   |  |                         |                        |
| Koller-Kragen . . . . .                      | 0,30                    | 0,45                   | Mädchen-Morgenrock (11—14<br>Jahre) | 0,50                    | 0,60                   |  |                         |                        |
| Masken-Kostüm . . . . .                      | 1,20                    | 1,50                   | Mädchen-Mantel . . . . .            | 0,60                    | 0,70                   |  |                         |                        |
| Matinée . . . . .                            | 0,50                    | 0,65                   | Mädchen-Paletot . . . . .           | 0,60                    | 0,80                   |  |                         |                        |
| Mieder-Rock . . . . .                        | 1,00                    | 1,50                   | Mädchen-Pelerine . . . . .          | 0,40                    | 0,55                   |  |                         |                        |
| Morgen-Kleid . . . . .                       | 0,80                    | 1,00                   | Mädchen-Rock . . . . .              | 0,45                    | 0,60                   |  |                         |                        |
| Negligée-Jacke . . . . .                     | 0,60                    | 0,75                   | Trag-Mantel . . . . .               | 0,50                    | 0,60                   |  |                         |                        |
| Paletot . . . . .                            | 0,75                    | 1,00                   | Turn-Anzug für Mädchen              | 0,60                    | 0,75                   |  |                         |                        |
| Pelerine . . . . .                           | 0,35                    | 0,50                   | Russisch. Kittel-Kleid . . . . .    | 0,50                    | 0,75                   |  |                         |                        |
| Prinzess-Kleid . . . . .                     | 1,20                    | 1,60                   | Serpentin-Hänger . . . . .          | 0,50                    | 0,65                   |  |                         |                        |
| Promenaden-Kleid . . . . .                   | 1,20                    | 1,60                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Radfahr-Beinkleid . . . . .                  | 0,50                    | 0,70                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Radfahr-Blouse . . . . .                     | 0,60                    | 0,80                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Radfahr-Jackett . . . . .                    | 0,60                    | 0,80                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Radfahr-Kostüm . . . . .                     | 1,20                    | 1,50                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Radfahr-Rock . . . . .                       | 0,60                    | 0,80                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Radfahr-Taille . . . . .                     | 0,75                    | 1,00                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Rad-Mantel . . . . .                         | 0,75                    | 1,00                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Reformkleid . . . . .                        | 1,20                    | 1,60                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Reit-Kleid . . . . .                         | 2,00                    | 2,50                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Reit-Rock . . . . .                          | 1,25                    | 2,00                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Rock . . . . .                               | 0,65                    | 0,90                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Sack-Jackett . . . . .                       | 0,60                    | 0,80                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Sack-Paletot . . . . .                       | 0,75                    | 1,00                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Schlepp-Rock . . . . .                       | 1,00                    | 1,25                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Schneider-Kleid . . . . .                    | 1,25                    | 1,75                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Schulter-Kragen . . . . .                    | 0,40                    | 0,50                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Sport-Kostüm . . . . .                       | 1,20                    | 1,60                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Sturm-Kragen . . . . .                       | 0,25                    | 0,40                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Taille, amerikanisch . . . . .               | 0,75                    | 1,00                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Taille, deutsch . . . . .                    | 0,75                    | 1,00                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Taille, englisch . . . . .                   | 0,75                    | 1,00                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Taille, französisch . . . . .                | 0,75                    | 1,00                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Taille, Wiener . . . . .                     | 0,75                    | 1,00                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Tailen-Grundform . . . . .                   | 0,75                    | 1,00                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Theater-Mantel . . . . .                     | 0,80                    | 1,00                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Touristen-Kostüm . . . . .                   | 1,20                    | 1,60                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Turn-Anzug . . . . .                         | 0,60                    | 1,00                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Volant, breit . . . . .                      | 0,35                    | 0,45                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Volant mittel . . . . .                      | 0,25                    | 0,35                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Volant schmal . . . . .                      | 0,20                    | 0,30                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Weste . . . . .                              | 0,30                    | 0,45                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| <b>Kinder-Garderobe.</b>                     |                         |                        |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Ärmel . . . . .                              | 0,20                    | 0,30                   | Baby-Jäckchen . . . . .             | 0,25                    | 0,35                   |  |                         |                        |
| Bade-Kostüm für Mädchen                      | 0,45                    | 0,60                   | Baby-Unterrock . . . . .            | 0,35                    | 0,45                   |  |                         |                        |
| Cape für Knaben . . . . .                    | 0,35                    | 0,50                   | Berthen-Kragen . . . . .            | 0,25                    | 0,35                   |  |                         |                        |
|  |                         |                        | Knaben-Falten-Hemd . . . . .        | 0,35                    | 0,45                   |  |                         |                        |
|  |                         |                        | Knaben-Nacht-Hemd . . . . .         | 0,35                    | 0,45                   |  |                         |                        |
| <b>Damen-Wäsche.</b>                         |                         |                        |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Anstands-Rock . . . . .                      | 0,50                    | 0,60                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Anstands-Rock mit Unter-<br>Taille . . . . . | 0,80                    | 1,00                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Beinkleid . . . . .                          | 0,45                    | 0,60                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Beinkleid mit Unter-Taille . . . . .         | 0,60                    | 0,80                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Frisier-Mantel . . . . .                     | 0,50                    | 0,65                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Frisier-Rad . . . . .                        | 0,60                    | 0,75                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Hänge-Schürze . . . . .                      | 0,60                    | 0,75                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Hemd-Hose . . . . .                          | 0,50                    | 0,65                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Knickerbocker-Beinkleid . . . . .            | 0,50                    | 0,70                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Korsett-Schoner . . . . .                    | 0,40                    | 0,55                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Nacht-Hemd . . . . .                         | 0,50                    | 0,65                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Nacht-Jacke . . . . .                        | 0,50                    | 0,65                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Promenaden-Rock . . . . .                    | 0,60                    | 0,75                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Reform-Beinkleid . . . . .                   | 0,50                    | 0,65                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Reform-Leibchen . . . . .                    | 0,40                    | 0,50                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Revers (Latz-) Schürze . . . . .             | 0,35                    | 0,45                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Tag-Hemd . . . . .                           | 0,45                    | 0,55                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Unter-Rock . . . . .                         | 0,60                    | 0,75                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Unter-Taille . . . . .                       | 0,45                    | 0,60                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Wirtschafts-Schürze . . . . .                | 0,40                    | 0,55                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| <b>Herren-Wäsche.</b>                        |                         |                        |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Nacht-Hemd . . . . .                         | 0,40                    | 0,50                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Ober-Hemd . . . . .                          | 0,50                    | 0,60                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Unter-Beinkleid . . . . .                    | 0,50                    | 0,60                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Unter-Hemd . . . . .                         | 0,40                    | 0,50                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| <b>Kinder-Wäsche.</b>                        |                         |                        |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Baby-Jäckchen . . . . .                      | 0,25                    | 0,35                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Baby-Unterrock . . . . .                     | 0,35                    | 0,45                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Berthen-Kragen . . . . .                     | 0,25                    | 0,35                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Knaben-Falten-Hemd . . . . .                 | 0,35                    | 0,45                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |
| Knaben-Nacht-Hemd . . . . .                  | 0,35                    | 0,45                   |                                     |                         |                        |  |                         |                        |

### Puppen-Schnittmuster

— 10 bis 50 Pfg. —

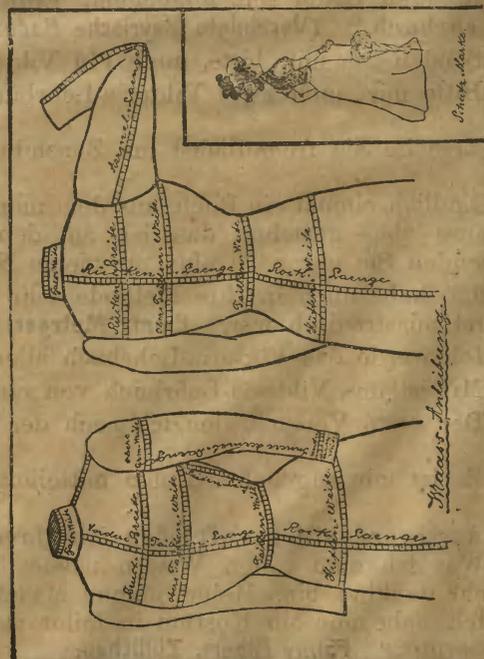
Bei Bestellung ist die Grösse der Puppe vom Kopf bis zum Fuss anzugeben.

**Handwerker- und Künstler-Blousen und Kittel à 50 Pfg.**

**Schutz-Beinkleider à 40 Pfg.**

**Häubchen-Mützen- und Kragen-Schnittmuster 10—40 Pfg.**

### Maass-Anleitung.



Man beachte gefl. die „Versand-Bedingungen“ auf der ersten Seite dieses Prospektes, um Irrtümer und Differenzen zu vermeiden!